95 40/Tn

Oberschlesischer Knappschafts-Verein
zu Tarnowitz.

Verwaltungs-Bericht

für das Jahr 1909.



I. Teil.

Druck von Gebrüder Böhm, Kattowitz O.-S.

Biblioteka Główna

Inhaltsverzeichnis.

Seite

I. Vorwort 1
II. Organisation und Verwaltung
1. Generalversammlung 3
2. Knappschaftsvorstand 4
3. Geschäftsausschuß 6
4. Knappschaftsälteste 7
5. Schiedsgericht und Oberschiedsgericht 8
6. Verwaltung
A. Hauptverwaltung 10
B. Lazarette 14
C. Revierbezirke 22
D. Kurbezirke 22
III. Vereinswerke und deren Belegschaft 23
IV. Krankenkasse
1. Mitgliederbestand und Verteilung auf die Lohnklassen 24
2. Beiträge 24
3. Leistungen
A. Gesetzliche Leistungen
a) Krankenunterstützung
α. Freie ärztliche Behandlung, Arznei, Bruchbänder pp. . . . 25
β. Krankengeld 27
b) Wöchnerinnenunterstützung 28
c) Sterbegeld 28
B. Mehrleistungen
a) Für Mitglieder
α. Einmalige Geldunterstützungen 28
β. Badeunterstützungen 28
γ. Heilmittel 28
b) Für die Familienangehörigen der Mitglieder
α. Freie ärztliche Behandlung 29
β. Begräbnisbeihilfe 29
γ. Gewährung von Heilmitteln 29
δ. Fürsorge für Kinder 30
4. Rechnungsabschluß der Krankenkasse 30
V. Pensionskasse
1. Aktive Pensionskassenmitglieder
A. Mitgliederbestand und Verteilung auf die Mitgliederklassen 31
B. Bewegung der Mitglieder 31
2. Unterstützungsempfänger
A. Invaliden 33
B. Witwen 34
C. Waisen 35
D. Drittelinvaliden 36

Seite

3. Beiträge 37
4. Leistungen
A. Gesetzliche Leistungen
a) Invaliden- und Witwenpension und Waisenunterstützung . . . 37
b) Begräbnisbeihilfe für Invaliden 38
B. Mehrleistungen
a) Witwenaussteuer 38
b) Freie ärztliche Behandlung für die Invaliden und deren Angehörige und für die Witwen und Waisen; freie Arznei für die Invaliden . . 38
c) Begräbnisbeihilfe für Angehörige von Invaliden und für Witwen und Waisen 39
d) Außerordentliche Unterstützungen
α. Drittelinvalidengeld 39
β Erziehungsbeihilfe 40
γ. Unterstützung gebrechlicher Waisen 40
δ. Einmalige Unterstützungen durch Geld und Gewährung von Heilmitteln 40
ε. Fürsorge durch Unterbringung von Kindern in Heil- und Erziehungsanstalten 40
5. Rechnungsabschluß der Pensionskasse 40

VI. Vermögensstand des Vereins
1. Krankenkasse 41
2. Pensionskasse 41

Anhang.

a) Nachweisung über die zum Oberschlesischen Knappschaftsverein gehörigen Werke und deren Belegschaft 43
b) Nachweisung über gezahlte Krankengelder 47
c) Tafel I und II Aktive Pensionskassenmitglieder . . . . . 54—57
d) „ III „ IV Invaliden . . . . . 58—61
e) „ V „ VI Witwen . . . . . 62—65
f) „ VII bis IX Einfache Waisen, Doppelwaisen, Waisen insgesamt . . . 66—71
g) „ X und XI Drittelinvaliden 72/73
h) Kassenbericht 75

I. Vorwort.

Die Zahl der auf den Vereinswerken beschäftigten Mitglieder betrug zu Anfang des Jahres 1909: 147 463 und stieg bis Jahresschluß auf 154 902; die Vermehrung betrug also 7439 Köpfe = 5,0 %.

An Mitglieder- und Werksbeiträgen wurden vereinnahmt:

bei der Krankenkasse	5 360 316,22 M
bei der Pensionskasse.	8 383 051,01 M

Die gesamte Einnahme stellte sich:

bei der Krankenkasse auf	5 842 581,39 M
bei der Pensionskasse auf.	10 982 362,21 M

und die Ausgabe:

bei der Krankenkasse auf	4 910 147,01 M
bei der Pensionskasse auf	8 686 917,43 M

Demnach ergibt sich ein Überschuß

bei der Krankenkasse von	932 434,38 M
bei der Pensionskasse von	2 295 444,78 M

Unter Hinzurechnung dieses Überschusses betrug das Barvermögen am Jahresschluß:

bei der Krankenkasse	2 226 885,83 M
bei der Pensionskasse.	32 338 068,49 M

Außerdem betrug der Wert des unbeweglichen Vermögens und der Gerätschaften und Materialien

bei der Krankenkasse	226 828,10 M
bei der Pensionskasse.	10 422 938,52 M

Das gesamte Vermögen des Vereins beziffert sich demnach auf	45 214 720,94 M
Am Schlusse des Vorjahres betrug dasselbe	40 649 002,76 M
sodaß eine Vermehrung von	4 565 718,18 M

= 11,2 % stattgefunden hat.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren 13 295 Invaliden, 10 807 Witwen und 12 122 Waisen vorhanden. Das durchschnittliche Lebensalter betrug bei den im Laufe des Jahres zugetretenen Invaliden 46,0, bei den Witwen 48,3 und bei den Waisen 7,7 Jahre. Bei den am Jahresschlusse verbliebenen Invaliden ermittelte sich das durchschnittliche Lebensalter mit 56,0, bei den Witwen mit 55,6 und bei den Waisen mit 9,3 Jahren. Die durchschnittliche Bezugsdauer der Unterstützung stellte sich bei den gestorbenen Unfallinvaliden auf 10,2 Jahre und bei den gestorbenen Krankheitsinvaliden auf 10,6 Jahre, bei den gestorbenen Witwen auf 14,2 Jahre und bei den in Abgang gekommenen Waisen auf 6,2 Jahre.

Die Durchführung der neuen Satzung brachte auch im zweiten Jahre ihrer Geltung der Knappschaftsverwaltung erhebliche Arbeit, sodaß das Personal weiterhin von 207 auf 255 Personen vermehrt werden mußte.

Dem Raummangel, welcher sich äußerst störend bemerkbar machte, wird durch den inzwischen begonnenen Anbau an das Verwaltungsgebäude abgeholfen werden. Der Anbau wird so beschleunigt, daß er im Laufe des Jahres 1910 bezogen werden kann.

Die Aufnahme der Krankenkassen-Mitglieder in die Pensionskasse, soweit sie sich hierzu nach Lebensalter und Gesundheit eignen, hat bekanntlich nicht mehr auf Grund persönlicher Meldung, sondern von Amtswegen zu erfolgen. Diese Bestimmung, die für die Bergleute sehr segensreich ist, da sie sich oft sehr wenig um ihre knappschaftlichen Verhältnisse kümmern, hat zur Folge gehabt, daß im vergangenen Jahre 23 703 und im Berichtsjahre 18 998 Personen neu aufgenommen wurden, sodaß dem Verein jetzt 96 756 Pensionskassenmitglieder angehören. Unter diesen befinden sich 3569 Frauen, rund 35 % der weiblichen Mitglieder überhaupt. Im Berichtsjahre wurden nur 876 Frauen in die Pensionskasse aufgenommen, während 707 der Mitgliedschaft verlustig gingen, sodaß gegen das Vorjahr nur 169 mehr hinzugekommen sind. Leider scheinen die weiblichen Arbeiter nicht das richtige Verständnis für die Vorteile der Versicherung gegen Invalidität zu haben. Nicht selten verlangen sie, nachdem sie einige Zeit der Pensionskasse angehört haben, die eingezahlten geringen Beiträge zurück, und wenn sie dann, der Satzung gemäß abschlägig beschieden werden, so unterbrechen sie die Arbeit, lassen sich auf einem anderen Werke anlegen und verweigern unter Verheimlichung ihrer bisherigen Mitgliedschaft den Beitritt zur Pensionskasse, sodaß sie mangels Zahlung von Beiträgen nach einiger Zeit der früheren Mitgliedschaft verlustig gehen. Hieraus ist wieder einmal zu ersehen, daß der Zwang zur Versicherung das einzig richtige ist.

Auch im Berichtsjahre sah sich der Vorstand mehrfach in der Lage, über die Auslegung der neuen Satzung sich grundsätzlich zu äußern, um der Verwaltungspraxis feste Bahnen zu weisen.

a) Mitglieder, die sich durch Zahlung von Anerkennungsgebühr ihre erworbenen Ansprüche erhalten, haben dann, wenn sie die Arbeit mehr als 3 Monate unterbrechen, bei der Wiederanlegung auf Vereinswerken nachzuweisen, daß sie die erforderliche Gesundheit besitzen. Es entstanden nun Zweifel, ob solche Personen die Gesundheitsbescheinigung beizubringen hätten, die zur Aufnahme in die Pensionskasse gemäß § 26 der Satzung erforderlich ist, oder nur die beschränktere Gesundheitsbescheinigung, die zur Annahme von Werksarbeit gemäß § 3 Abs. 2 Ziffer 2 der Satzung genügt. Der Vorstand hat entschieden, daß die Bescheinigung der letzteren Art als ausreichend anzusehen ist.

b) Gemäß § 120 Abs. 2 der Satzung ist zugelassen, daß die ehemaligen Meistberechtigten, die schon vor dem Inkrafttreten der Satzung Urlaubsbeiträge gezahlt und dadurch ihre Ansprüche an die Pensionskasse gesteigert haben, diese Berechtigung auch weiterhin nach dem Inkrafttreten der Satzung haben sollten. Alle sonstigen Personen, die nach dem 31. Dezember 1907 die Arbeit aufgeben, ohne daß sie arbeitsunfähig sind und ohne daß sie Mitglieder einer anderen Knappschaftspensionskasse werden, sind gemäß § 33 nur berechtigt, sich (durch Zahlung von Anerkennungsgebühr) die bisherigen Ansprüche zu erhalten, ohne sie steigern zu können. Zweifelhaft wurde nun, wie es mit dem fraglichen Recht bei Personen zu halten sei, die vor dem 1. Januar 1908 zu den Invaliden versetzt waren und nach diesem Zeitpunkt reaktiviert wurden, aber die Werksarbeit nicht mehr aufnehmen wollten. Der Vorstand hat entschieden, daß solche Reaktivierte nur das Recht aus § 33 der Satzung haben, daß sie also nicht durch Urlaubsbeiträge ihre Ansprüche weiter steigern können.

c) Eine bedeutungsvolle Auslegung wurde mit Bezug auf § 123 Abs. 2 zu Gunsten der früheren meistberechtigten Mitglieder getroffen, welche der Mitgliedschaft aus irgend einem Grunde vor dem 1. Januar 1908 verlustig gegangen waren, demnächst aber bis zu diesem Zeitpunkt wieder aufgenommen sind. Solchen Personen sollen für die Zeit der früheren meistberechtigten Mitgliedschaft, auch wenn sie ihnen bei der Wiederaufnahme nicht in Anrechnung gebracht war, Steigerungssätze berechnet werden.

Gemäß § 97 Abs. 4 der Satzung sind die Dienstobliegenheiten der Knappschaftsältesten durch eine besondere, vom Vorstande zu erlassende Dienstanweisung zu regeln. Es bestand zwar schon seit dem 25. September 1873 eine „Geschäftsinstruktion für die Knappschaftsältesten", deren Bestimmungen jedoch veraltet waren. Die Knappschafts-Verwaltung hatte nun bald nach Inkrafttreten der neuen Satzung die Ausarbeitung einer mit den neuen Bestimmungen in Einklang stehenden Dienstanweisung für die Knappschaftsältesten in Angriff genommen. Die Arbeit erwies sich aber als so umfangreich und kompliziert, daß sie erst im Laufe des Berichtsjahres zur Vollendung gebracht werden konnte. In der Sitzung vom 5. August 1909 ist die neue Dienstanweisung endgültig beschlossen worden. Dem Geschäftsverkehr der Knappschaftsältesten mit der Knappschafts-Verwaltung und den Knappschafts-Mitgliedern, Invaliden und Familienangehörigen ist dadurch eine neue sichere Grundlage gegeben. Die Knappschaftsältesten finden in der jetzigen Dienstanweisung Aufklärung und Belehrung über alle wichtigeren und häufiger vorkommen-

den Dienstgeschäfte und über das zu deren Erledigung einzuschlagende Verfahren. Die stoffliche Anordnung ist nach dem System und den Gesichtspunkten der jetzigen Satzung getroffen. Der Vollständigkeit halber sind auch Bestimmungen aufgenommen über die Mitwirkung der Knappschaftsältesten bei Erlangung von Leistungen aus dem Schlesischen Freikuxgelderfonds.

II. Organisation und Verwaltung.

1. Generalversammlung.

Am 11. Dezember 1909 fand zu Kattowitz die ordentliche Generalversammlung statt. Gemäß § 105 Abs. 2 der Satzung wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder, Bergrat Remy und Bergrat Williger und die Knappschaftsältesten Theimert und Okon für die Amtsperiode vom 1. Januar 1910 bis 31. Dezember 1915 wiedergewählt.

Als erste Ersatzmänner wurden Bergwerksdirektor Keil und Oberbergdirektor Lück sowie die Knappschaftsältesten Rubin und Schefczyk, als zweite Ersatzmänner Generaldirektor Hochgesand und Generaldirektor Wachsmann und die Knappschaftsältesten Gralla und Teschner wiedergewählt. Ferner wurde an Stelle des Generaldirektors Scheller und an Stelle des Knappschaftsältesten Gabor II., die ihr Amt niedergelegt hatten, der Bergwerksdirektor Defert und der Knappschaftsälteste Drenda als erste Ersatzmänner neugewählt. Als erster Ersatzmann wurde ferner gewählt für den Knappschaftsältesten Wallach, der nach Ablauf seiner Amtsperiode als Knappschaftsältester nicht wiedergewählt war, der Knappschaftsälteste Ligon. An Stelle des zweiten Ersatzmannes, Regierungsrats Wulff, welcher sein Amt niedergelegt hatte, wurde der Bergwerksdirektor Niedner gewählt. An Stelle des verstorbenen Knappschaftsältesten Triebs wurde als Mitglied des Ausschusses zur Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung der Knappschaftsälteste Buchelt und als Mitglied des Ausschusses zur Ausübung der Befugnis, Ansprüche des Knappschaftsvereins gegen Vorstandsmitglieder oder Beamte aus deren Geschäftsführung durch besondere Beauftragte zu verfolgen, der Knappschaftsälteste Rudzki gewählt. Triebs hatte beide Ämter in seiner Person vereinigt.

Die Generalversammlung beschloß ferner mehrere bedeutsame Abänderungen der Satzung. Das Revierkrankengeld soll fortan, wenn die Erkrankung durch einen Betriebsunfall verursacht ist oder die Krankheit länger als 2 Wochen dauert, nicht erst vom dritten Tage nach dem Tage der Erkrankung ab, sondern für jeden Tag der Krankheit vom Beginn der Krankheit gewährt werden. Das Krankengeld für verheiratete Lazarettkranke wurde von 33⅓ auf 40% des Durchschnittstagelohnes erhöht. Ferner wurde die Bestimmung des § 33 der Satzung, durch welche die Berechtigung zur Zahlung von Anerkennungsgebühr geregelt wird, hauptsächlich wegen der Ausländer und zu Gunsten derselben abgeändert. Es sollen fortan die Pensionskassenmitglieder, die, ohne arbeitsunfähig zu sein, aus der die Mitgliedschaft begründenden oder zu derselben berechtigenden Beschäftigung ausscheiden, und nicht Mitglieder einer anderen Knappschaftspensionskasse werden, anstatt wie bisher bei einem Dienstalter von wenigstens 5 Jahren, schon bei einem solchen von 3 Monaten berechtigt sein, sich die bis dahin erworbenen Ansprüche auf die Pensionskassenleistungen durch Zahlung einer Anerkennungsgebühr zu erhalten. Im Zusammenhang hiermit steht die Annahme einer Zusatzbestimmung zu § 34 der Satzung. Danach sollen Arbeiter und Beamte, die früher der Pensionskasse des Vereins angehört und sich die Ansprüche auf die Pensionskassenleistungen durch Zahlung der Anerkennungsgebühr erhalten oder die Möglichkeit der Erhaltung noch nicht verloren haben, bei Wiederaufnahme der Werksarbeit ohne Rücksicht auf ihr Lebensalter und ohne Antrag wieder Mitglieder der Pensionskasse mit ihrem bisherigen Dienstalter werden, sofern sie zur Berufsarbeit nicht bereits unfähig sind.

Durch die Beschlüsse der Generalversammlung zu den §§ 33 und 34 wird erreicht, daß nunmehr auch die ausländischen Arbeiter leicht eine Pension erdienen können. Bisher erwarben sie nur sehr selten Anrechte an die Pensionskasse, weil sie die Arbeit häufig unterbrachen und infolgedessen fast nie das bisher erforderliche Dienstalter von 5 Jahren erreichten, welches Voraussetzung für die Berechtigung zur Zahlung von Anerkennungsgebühr war. Nachdem aber jetzt schon bei einem Dienstalter von 3 Monaten diese Berechtigung eingeräumt wird, und

die Anrechnung der früheren Dienstzeit bei Wiederaufnahme der Werksarbeit ohne Rücksicht auf das Lebensalter erfolgt, also auch dann, wenn die Arbeiter bei der Wiederaufnahme der Arbeit das 40. Lebensjahr überschritten haben, sofern sie nur mit der Zahlung der Anerkennungsgebühr nicht länger als 6 Monate im Rückstande bleiben (oder wenn sie — was gewöhnlich der Fall ist — die Zahlung gänzlich unterlassen, sofern nur die Arbeit nicht länger als 6 Monate unterbrochen wird) ist allen berechtigten Wünschen der Ausländer Genüge geschehen. Wie bedeutsam für die Kasse und wie nützlich für die Ausländer die Änderung ist, geht aus der Tatsache hervor, daß am Schlusse des Berichtsjahres etwa 12 000 Ausländer (Galizier, Polen, Ruthenen, Ungarn, Italiener pp.) auf den zum Verein gehörigen Werken beschäftigt waren.

Schließlich genehmigte die Generalversammlung noch eine Erhöhung der den Knappschaftsältesten zustehenden Vergütung von 3½ auf 4 Pfennig für jedes Vereinsmitglied und jeden Unterstützungsempfänger ihres Sprengels, soweit die Zahl derselben 1200 nicht übersteigt.

2. Knappschaftsvorstand.

Der Vorstand bestand im Berichtsjahre aus folgenden Mitgliedern:

I. Werksbesitzervertreter:

a) ordentliche Mitglieder:

1. Bergrat Remy, Lipine, Vorsitzender,
2. Geheimer Bergrat Wiggert, Zabrze, I. Stellvertreter des Vorsitzenden,
3. Bergrat Williger, Kattowitz, II. Stellvertreter des Vorsitzenden,
4. Geheimer Bergrat Hilger, Schloß Siemianowitz,
5. Geheimer Bergrat Uthemann, Zalenze,

b) erste Ersatzmänner:

1. Bergwerksdirektor Dos, Schwientochlowitz,
2. Bergwerksdirektor Keil, Zabrze,
3. Oberbergdirektor Lück, Laurahütte,
4. Bergassessor Pieler, Ruda,
5. Bergwerksdirektor Defert, Michalkowitz,

c) zweite Ersatzmänner:

1. Bergwerksdirektor Besser, Zalenze,
2. Generaldirektor Hochgesand, Zabrze,
3. Bergwerksdirektor Jokisch, Borsigwerk,
4. Generaldirektor Wachsmann, Emmagrube,
5. Bergwerksdirektor Niedner, Carlshof bei Tarnowitz,

II. Arbeitervertreter:

a) ordentliche Mitglieder:

1. Aufseher Foltys, Zaborze B.,
2. Aufseher Golombowski, Königshütte,
3. Oberhäuer Okon, Janow,
4. Aufseher Piontek, Gleiwitz,
5. Oberaufseher Theimert, Königshütte,

b) erste Ersatzmänner:

1. Anschläger Drenda, Chorzow,
2. Häuer Kulik, Königshütte,
3. Oberhäuer Rubin, Zabrze Süd,
4. Markenaufseher Schefczyk, Neuheiduk,
5. Wagemeister Ligon, Königshütte,

c) zweite Ersatzmänner:

1. Häuer Bolczek, Ruda,
2. Aufseher Gidziella, Königshütte,
3. Wagenstößer Gralla, Zaborze,
4. Häuer Skibka, Zaborze,
5. Vorarbeiter Teschner, Hüttendorf.

Zu Baukommissaren bei den Lazaretten sind folgende Vorstandsmitglieder bestellt:
für Beuthen: Geheimer Bergrat Uthemann und Knappschaftsältester Theimert,
für Bielschowitz: Geheimer Bergrat Wiggert und Knappschaftsältester Golombowski,
für Czuchow: Geheimer Bergrat Wiggert,
für Kattowitz: Bergrat Williger und Knappschaftsältester Okon,
für Königshütte: Bergrat Remy und Knappschaftsältester Theimert,
für Laurahütte: Geheimer Bergrat Hilger und Knappschaftsältester Foltys,
für Myslowitz: Bergrat Williger und Knappschaftsältester Okon,
für Orzesche: Bergrat Remy und Knappschaftsältester Foltys,
für Petershofen: Geheimer Bergrat Uthemann,
für Rybnik: Geheimer Bergrat Hilger,
für Rudahammer: Geheimer Bergrat Wiggert und Knappschaftsältester Golombowski,
für Rydultau: Geheimer Bergrat Hilger,
für Tarnowitz: Bergrat Remy und Knappschaftsältester Piontek,
für Zabrze: Geheimer Bergrat Wiggert und Knappschaftsältester Piontek,
für das Kurhaus Goczalkowitz: Bergrat Williger.

Den Baukommissionen gehören außerdem an: der Knappschaftsdirektor, der Knappschaftsoberarzt und der Knappschaftsbaubeamte.

Der Vorstand beschäftigte sich in 9 ordentlichen Sitzungen mit 179 Vorlagen. An den Sitzungen nahm der Geheime Bergrat Franz aus Breslau als Kommissar des Königlichen Oberbergamts teil.

Wie schon seit Jahren, hatte auch im Berichtsjahre der Vorstand sich fast in jeder Sitzung mit dem planmäßigen Ausbau und der Vergrößerung der Lazarette zu beschäftigen. Über die baulichen Maßnahmen im einzelnen ist unter II. 6 B. des Berichts Seite 15 ff. bei den Lazaretten Mitteilung gemacht. Hier möge nur darauf hingewiesen werden, daß im Berichtsjahre bei dem Lazarett Laurahütte ein Krankenpavillon, bei dem Lazarett Bielschowitz eine Kochküche und bei dem Lazarett Kattowitz ein Verwaltungs- und Wirtschaftsgebäude mit Kochküche fertiggestellt und in Betrieb genommen sind.

Die Ausdehnung des Bergbaues namentlich im südlichen Teil des Industriebezirks wird voraussichtlich die Errichtung weiterer Lazarettanlagen schon im Laufe weniger Jahre erforderlich machen. Besonders dringlich ist der Bau eines Krankenhauses für die fiskalische Knurow-Grube, deren Belegschaft in den letzten Jahren erheblich zugenommen hat, sodaß das Notlazarett im Schlosse zu Czuchow, das zugleich zur Aufnahme der Kranken der Dubenskogrube dient, für die Belegschaft beider Gruben in kurzem nicht mehr ausreichend sein wird. Es wurde daher beschlossen, in Knurow ein neues Knappschaftslazarett zu errichten und den hierzu erforderlichen Grund und Boden von dem Königlichen Bergfiskus zu erwerben.

Das Areal des Lazaretts in Rybnik wurde durch Ankauf zweier Grundstücke in der Größe von 69a 20 qm für den Kaufpreis von 11 574 M zweckmäßigerweise erweitert.

Auch in Tarnowitz ist ein Grundstück erworben worden. Da die Verwaltung des Vereins nach der Absicht des Knappschafts-Vorstandes dauernd an diesem Orte verbleiben soll, und im Zusammenhange mit dem Grundstück, auf welchem das jetzige Verwaltungsgebäude steht, unbebautes Gelände nicht mehr vorhanden ist, so wurde gegenüber dem Verwaltungsgebäude ein Grundstück in Größe von 33 a 58 qm angekauft, das vorläufig als Reserve dient. Zu den Grunderwerbskosten hat die Stadt Tarnowitz mit Rücksicht auf das große Interesse, das sie an dem Verbleiben der Verwaltung hat, die Hälfte beigetragen, sodaß auf den Knappschaftsverein ein Betrag von 28 541 M entfiel. Das Grundstück ist mit einem gut erhaltenen Wohnhause bestanden, das dem Knappschaftsoberinspektor als Dienstwohnung zugewiesen wurde.

Von sonstigen Beschlüssen, die allgemeineres Interesse haben, sind noch folgende zu erwähnen: Von der Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Knappschaftsverbandes, die zu München am 16. September 1909 stattfand, wurde ein Verzeichnis angenommen, in dem diejenigen Krankheiten, Fehler und Gebrechen aufgeführt sind, deren Vorhandensein von der Annahme zur Werksarbeit und von der Aufnahme in die Pensionskasse der Knappschaftsvereine ausschließen soll. Es ist nun dem Ersuchen des Knappschaftsverbandes entsprechend beschlossen worden, das Verzeichnis auch beim Oberschlesischen Knappschaftsverein zum Anhalt bei der Untersuchung neu anzulegender und in die Pensionskasse aufzunehmender Mitglieder zu nehmen. Da, soweit bekannt, die übrigen deutschen Knappschaftsvereine den gleichen Beschluß gefaßt haben, so ist auch auf diesem für alle Vereine gleich wichtigen Zweige des Knappschaftswesens Einheitlichkeit erzielt. In Konsequenz dieses Beschlusses wurde noch besonders für die zur Ausbildung auf der Bergschule sich meldenden Bergpraktikanten bestimmt, daß bei ihnen hinsichtlich des Sehvermögens keine Ausnahme von den im Verzeichnis aufgestellten Anforderungen gemacht werden und daß ihnen also das Gesundheitsattest nur dann erteilt werden dürfe, wenn sie die in dem Verzeichnis vorgeschriebene Sehschärfe besitzen, d. h. wenn ihr Sehvermögen ohne korrigierendes Glas nicht auf weniger als die Hälfte herabgesetzt ist.

Für den Transport der auf den Werken verunglückten oder schwer erkrankten Arbeiter in die Lazarette wurden weitere 3 Krankenwagen beschafft. Bis jetzt wurden den Vereinswerken 65 Krankentransportwagen zur Verfügung gestellt. Die Anschaffungskosten derselben betrugen insgesamt etwa 70 000 M.

Die Krankenbeköstigung in den Lazaretten wurde durch Einführung des zweiten Frühstücks weiterhin verbessert. Die dadurch entstandenen Mehraufwendungen betragen etwa 36 000 M jährlich. Da den Kranken seit einigen Jahren auch Nachmittags Kaffee und Semmel verabreicht wird, so erhalten sie jetzt täglich 5 Mahlzeiten.

Für die Lazarette in Königshütte, Beuthen, Zabrze, Kattowitz und Laurahütte wurden Mittel zur Bildung und stetigen Fortführung und Ergänzung von Ärztebibliotheken bewilligt.

Schließlich wurde, entsprechend dem Vorgehen des Staats und der Kommunen, den mittleren und unteren Beamten und dem Lazarettpersonal eine Erhöhung ihrer Gehälter bewilligt. Auch soll den Beamten und dem pensionsberechtigten Lazarettpersonal das Gnadenquartal nach Maßgabe der für die Staatsbeamten geltenden Bestimmungen gewährt werden.

3. Geschäftsausschuß.

Dem nach § 108 der Satzung gebildeten Geschäftsausschuß zur Entscheidung über Anträge auf Invaliditätserklärungen und zur Festsetzung der aus der Pensionskasse zu gewährenden Unterstützungen gehören an:

a) als ordentliche Mitglieder:

Geheimer Bergrat Wiggert, Zabrze,
Geheimer Bergrat Hilger, Schloß Siemianowitz,
Geheimer Bergrat Uthemann, Zalenze,
Oberaufseher Theimert, Königshütte,
Oberhäuer Okon, Janow,
Aufseher Foltys, Zaborze B.

b) als Stellvertreter:

Bergwerksdirektor Koks, Miechowitz,
Bergwerksdirektor Stähler, Beuthen,
Bergwerksdirektor Neumann, Hohenlinde,
Aufseher Piontek, Gleiwitz,
Aufseher Golombowski, Königshütte.

Der Ausschuß hat im Geschäftsjahre in 14 Sitzungen insgesamt 9409 Angelegenheiten gegen 9132 im Vorjahre erledigt, im Durchschnitt also an jedem Sitzungstage 672. Von den 9409 Angelegenheiten betrafen:

1518 Invalidenpension,
968 Witwenpension,
650 Waisenunterstützung,
161 Drittelinvalidengeld,

444 Erziehungsbeihilfe,
35 sonstige fortlaufende außerordentliche Unterstützungen an gebrechliche Waisen,
4287 einmalige außerordentliche Unterstützungen,
585 Begräbnisbeihilfe für Invaliden,
451 Begräbnisbeihilfe für Witwen und für Ehefrauen von Invaliden,
310 Begräbnisbeihilfe für Waisen und für Kinder von Invaliden.

Außerdem wurde der Geschäftsausschuß zu den Anträgen auf Gewährung von außerordentlichen Unterstützungen aus der Krankenkasse gutachtlich gehört, wenn die Verwaltung die Gewährung eines die übliche Höhe übersteigenden Unterstützungsbetrages für angezeigt erachtete.

4. Knappschaftsälteste.

Die Steigerung der Mitgliederzahl in einzelnen Knappschaftssprengeln machte die Teilung der letzteren und die Bildung neuer Sprengel notwendig (§ 96 Abs. 2 der Satzung). Bisher wurde die Teilung in der Weise vorgenommen, daß eine Betriebsabteilung des zum Sprengel gehörigen Werkes abgezweigt und aus ihr ein neuer Sprengel gebildet wurde. Dieser Art der Teilung stellten sich in manchen Fällen aus betriebstechnischen Gründen Schwierigkeiten entgegen, es wurde deswegen schon mehrfach die Teilung der Sprengel nach den Anfangsbuchstaben der Namen der auf den Werken beschäftigten Arbeiter versuchsweise durchgeführt. Diese Art der Teilung hat sich nach den bisherigen Erfahrungen bewährt, sie hat den Vorzug, daß für die Mitglieder bei der Verlegung aus der einen in die andere Betriebsabteilung keine Änderung in der Person des Knappschaftsältesten eintritt und eine Austragung der Mitglieder aus den Büchern des Sprengels und die Übertragung in die Bücher eines andern Sprengels nicht erforderlich ist. Die größere Zahl der Sprengel, deren Teilung im Berichtsjahre notwendig wurde, ist demgemäß gebildet worden.

Es wurden die folgenden neuen Sprengel eingerichtet:

Bleischarley III durch Teilung des Sprengels I;
Cäcilie, Jenny-Otto (Aufbereitungsanstalten) aus den Sprengeln der Werke Cäcilie, Jenny-Otto, Fiedlersglück und Wilhelmsglück-Ostfeld;
Deutschland II durch Teilung des bisherigen Sprengels des Werkes;
Ferdinand II und III durch Teilung des bisherigen Sprengels des Werkes;
Königsgrube VI durch Teilung des Sprengels II;
Königshütte V und VI durch anderweitige Begrenzung der bisherigen 4 Sprengel des Werkes;
Laurahütte-Grube II und III durch Teilung des Sprengels I;
Richterschächte II durch Teilung des bisherigen Laurahüttegruben-Sprengels II;
Myslowitz II durch Teilung des bisherigen Sprengels des Werkes;
Preußen II durch Teilung des bisherigen Sprengels des Werkes;
Radzionkau II durch Teilung des bisherigen Sprengels des Werkes.

Ferner wurde eine andere Abgrenzung der Sprengel Königin-Luise II und III vorgenommen. Die wieder in Betrieb gesetzte Zinkerzgrube Elisabeth wurde dem Mariagruben-Sprengel und der Römhildschacht bei Birkenhain dem Heinitzgruben-Sprengel II zugeteilt. Die Zahl der Knappschaftssprengel betrug am Schlusse des Berichtsjahres 124.

In der Besetzung der Knappschaftsältestenstellen traten folgende Änderungen ein:

a) infolge Ausscheidens des Knappschaftsältesten durch Tod:
Bleischarley I, Bergverwalter Haase an Stelle des Berginspektors Triebs;
b) infolge Ausscheidens des Knappschaftsältesten aus dem Sprengel durch Verzug:
Bleischarley II, Fahrsteiger Rohowski an Stelle des Bergverwalters Haase;
Brzozowitz, Steiger Günther an Stelle des Obersteigers Schoerner;
Ferdinand I, Fahrsteiger Günther an Stelle des Berginspektors Schendera;
c) infolge Ausscheidens des Knappschaftsältesten nach Ablauf der Wahlperiode:
Königshütte III, Rechnungsführer Beck an Stelle des Drehers Schafflik;
Königin Luise III, Häuer Meister an Stelle des Aufsehers Wallach;

Königin Luise V, Häuer Lachmann an Stelle des Hilfsgrubensteigers Gabor I;
Ludwigsglück, Steiger Wystemp an Stelle des Bergverwalters Muschallik;
Neue Helene, Obersteiger Schoerner an Stelle des Bergverwalters Feigs;

d) infolge Ausscheidens des Knappschaftsältesten aus anderen Ursachen vor Ablauf der Wahlperiode:
Max II, Fahrsteiger Steinberg an Stelle des Obersteigers Reisner.

Neu eingetreten sind in das Amt als Knappschaftsälteste infolge Neubildung der Sprengel:
für Bleischarley III, Steiger Erfurth;
„ Cäcilie Jenny-Otto (Aufbereitungsanstalten), Bergverwalter Gürich;
„ Deutschland II, Bergwerksdirektor Nimptsch;
„ Ferdinand II, Obersteiger Schaube;
„ Ferdinand III, Bergverwalter Thiel;
„ Königsgrube VI, Aufseher Wischniowski;
„ Königshütte V, Wagemeister Ligon;
„ Königshütte VI, Vorschmied Karger;
„ Laurahüttegrube II, Fahrsteiger Hahn;
„ Laurahüttegrube III, Obersteiger Generlich;
„ Richterschächte I, Obersteiger Berner;
„ Myslowitz I, Maschinensteiger Adlung;
„ Preußen II, Obersteiger Thomas;
„ Radzionkau I, Fahrsteiger Fischer.

Den Richterschächte-Sprengel II übernahm der Knappschaftsälteste des bisherigen Laurahüttegruben-Sprengels II, Berginspektor Stephan;
den Myslowitz-Gruben-Sprengel II, der Knappschaftsälteste des bisherigen Sprengels dieser Grube, Bergverwalter Schendera;
den Radzionkaugruben-Sprengel II, der Knappschaftsälteste des bisherigen Sprengels dieser Grube, Obersteiger Weinkopff,
den Deutschland-Gruben-Sprengel I, der Knappschaftsälteste des bisherigen Sprengels dieser Grube, Obersteiger Frobel und
den Preußen-Gruben-Sprengel I, der Knappschaftsälteste des bisherigen Sprengels dieser Grube, Obersteiger Kurpiun.

Die Sprengel Trautscholdsegen und Hohenzollern I wurden, da am Schlusse des Berichtsjahres die Neuwahl für die ausgeschiedenen Knappschaftsältesten noch nicht erfolgt war, vertretungsweise verwaltet.

5. Schiedsgericht und Oberschiedsgericht.

Als Beisitzer des Knappschaftsschiedsgerichts in Breslau, das die von dem Königlichen Oberbergamt zu Breslau beaufsichtigten Knappschaftsvereine umfaßt, waren tätig:

a) aus der Klasse der Werksbesitzer:
Bergrat Biernbaum, Friedrichshütte,
Bergwerksdirektor Defert, Michalkowitz,
„ Brätsch, Friedenshütte,
„ Gloger, Emmagrube,
„ Souheur, Tarnowitz,
„ Menzel, Birkenhain,
„ Riedel, Carlshof bei Tarnowitz,
„ Wiester, Königshütte,

b) aus der Klasse der Knappschaftsmitglieder:
Bergwerksdirektor Lück, Schlesiengrube,
Berginspektor Schendera, Neu-Przemsagrube,
Berginspektor Stephan, Laurahütte,
Bergverwalter Adolph, Brynow,

Bergverwalter von Schweinichen, Karsten-Centrumgrube,
Hüttentischler Elsner, Friedrichshütte,
Maschinenaufseher Helmrich, Zabrze Süd.

Im Laufe des Berichtsjahres schieden aus:
Bergrat Biernbaum,
Bergwerksdirektor Brätsch und
Bergwerksdirektor Gloger.

An deren Stelle wurden vom Königlichen Oberbergamt als Beisitzer ernannt:
Hüttendirektor Ahrens, Friedrichshütte,
Bergwerksdirektor Busch, Friedenshütte und
Bergingenieur Meyer, Siemianowitz.

Die Zahl der Berufungen in Angelegenheiten des Oberschlesischen Knappschaftsvereins betrug im Geschäftsjahr einschließlich 75 aus dem Vorjahre übernommenen und 4 vom Oberschiedsgericht an das Schiedsgericht zurückverwiesenen Berufungen = 404.

Von den im Berichtsjahre neu anhängig gewordenen 325 Berufungen betrafen:

Invalidenpension	115
Witwenpension	45
Waisenunterstützung	2
Begräbnisbeihilfe	4
das Mitgliedsverhältnis	43
Beiträge und Eintrittsgelder	50
sonstige Angelegenheiten (Drittelinvalidengeld)	66

Von den Berufungen wurden erledigt:

durch rechtskräftigen Bescheid des Vorsitzenden	4
durch Zurücknahme der Berufung	65
durch Vergleich	3
durch Entscheidung zu Gunsten des Berufungsklägers	37
durch Entscheidung zu Gunsten des Vereins	163
auf andere Weise	9
zusammen	281
Es blieben am Schlusse des Geschäftsjahres unerledigt	123

Von den 37 Urteilen, in welchen das Schiedsgericht zu Gunsten des Berufungsklägers entschieden hat, betrafen nicht weniger als 13 die Frage, ob beitragsfreie Zeiträume aus der Zeit bis 1. Januar 1908 nach der Satzung vom 30. November 1907 (§ 123 Abs. 2) bei Berechnung der Steigerungssätze, aus denen sich die Invalidenpension zusammensetzt, zu berücksichtigen sind. Obwohl das Oberschiedsgericht in Knappschaftsangelegenheiten entschieden hatte, daß eine solche Berücksichtigung nicht stattzufinden habe, hat das Schiedsgericht seinen früheren Standpunkt beibehalten, die beitragsfreien Zeiträume zur Anrechnung zu bringen. Die erneute Entscheidung des Oberschiedsgerichts in dieser Angelegenheit steht noch aus. Eine weitere Entscheidung des Schiedsgerichts stellt fest, daß das Dienstalter von 5 Jahren (§ 33 der Satzung) erreicht wird, wenn Beiträge für volle 5 Jahre gezahlt sind, ohne Rücksicht darauf, ob die Beschäftigung auf Vereinswerken volle 5 Jahre gedauert hat. Die übrigen Entscheidungen sind nicht von grundsätzlicher Bedeutung.

Dem Oberschiedsgericht in Knappschaftsangelegenheiten in Berlin gehörten aus dem Bezirk des Knappschaftsschiedsgerichts in Breslau an:

als bergbauverständiges Mitglied:
Bergrat Remy, Lipine,

als Beisitzer:
a) aus der Klasse der Werksbesitzer:
Generaldirektor, Justizrat Dr. Stephan, Schomberg,
b) aus der Klasse der Knappschaftsmitglieder:
Knappschaftsältester Häuer August Pelzel, Altwasser, Kreis Waldenburg.

Die Zahl der beim Oberschiedsgericht in Knappschaftsangelegenheiten eingelegten Revisionen gegen Entscheidungen des Schiedsgerichts betrug im Jahre 1909 = 32 gegen 50 im Vorjahre.

Von den Streitsachen bezogen sich auf:

Festsetzung von Invalidenpension	2	
Ablehnung von Invalidisierungsanträgen	10	
Entziehung von Invalidenpension	—	
Einstellung der Zahlung von Invalidenpension	1	
Sonstige Invalidenpensionsangelegenheiten (Drittelinvalidengeld)	8	
Invalidenpensionssachen insgesamt		21
Festsetzung von Witwenpension	—	
Ablehnung von Witwenpensionsanträgen	3	
Sonstige Witwenpensionssachen	—	
Witwenpensionssachen insgesamt		3
Beitragsangelegenheiten		8
Verfahren vor dem Revisionsgericht	—	
zusammen		32
Ferner waren aus dem Vorjahre übernommen		34
überhaupt		66

Von den Streitsachen wurden erledigt bis Ende des Jahres

durch rechtskräftigen Bescheid des Vorsitzenden	3
„ Zurücknahme der Revision	—
„ Anerkenntnis	—
„ Vergleich	—
„ Entscheidung des Oberschiedsgerichts zu Gunsten des Versicherten	3
„ Entscheidung des Oberschiedsgerichts zu Gunsten des Knappschaftsvereins	28
„ Aufhebung der Entscheidung des Schiedsgerichts und Zurückweisung	4
auf sonstige Weise	—
Beweisaufnahme hat stattgefunden durch ärztliche Gutachten	—
durch Beweisaufnahme außerhalb der Gerichtsstelle	—
durch andere öffentliche Behörden	—
insgesamt	38

Von den 38 erledigten Revisionen war in 4 Streitsachen die Revision vom Knappschaftsverein und in 35 Streitsachen von den Versicherten Revision eingelegt worden, (in einem Falle hatten beide Teile Revision eingelegt). Von den 4 Revisionen, die der Knappschaftsverein eingelegt hat, führten 2 zur Aufhebung des Urteils des Schiedsgerichts und zu einer für den Knappschaftsverein günstigen Entscheidung, während in 2 Fällen (darunter der Fall, in dem beide Teile Revision eingelegt haben) die Zurückweisung der Revision erfolgte. Von den 35 Revisionen, welche von den Versicherten eingelegt worden sind, führte 1 zu einer für den Versicherten günstigen Entscheidung und 2 zur Zurückweisung der Streitsache an das Schiedsgericht, während in 32 Fällen (darunter der Fall, in dem beide Teile Revision eingelegt haben) die Zurückweisung der Revision erfolgte.

6. Verwaltung.

A. Hauptverwaltung in Tarnowitz.

Der Verwaltungskörper bestand am Schlusse des Jahres 1909 aus:

1 Knappschaftsdirektor,
1 Knappschaftsoberarzt;

der Abteilung für Krankenversicherung mit:

1 Knappschaftsoberinspektor als Geschäftsführer,
1 Obersekretär,
3 Sekretären,

1 Assistent als Materialienbuchführer,
1 Registrator,
12 Registratur- und Schreibgehilfen;

der Abteilung für Pensionsversicherung mit:
1 Knappschaftsinspektor als Geschäftsführer und

a) für die Bearbeitung der Unterstützungssachen:
1 Obersekretär,
1 Sekretär,
1 Assistent,
2 Kalkulaturassistenten,
1 Registraturassistent,
31 Bureau-, Registratur- und Schreibgehilfen;

b) für die Bearbeitung der Personalangelegenheiten — Rolle —:
1 Sekretär,
30 Bureau- und Schreibgehilfen;

der Rechnungsabteilung mit:
1 Knappschaftsinspektor als Geschäftsführer,
1 Rezeptenrevisor (Apotheker),
8 Kalkulatoren und
3 Kalkulaturassistenten,
1 Inventarienführer,
1 Registrator,
37 Bureau- und Registraturgehilfen;

der Abteilung für Rechnungsrevision und Statistik mit:
1 Revisor,
2 Assistenten,
29 Bureauhilfsarbeitern;

der Abteilung für Einziehung der Beiträge — Hauptbeitragsliste — mit:
1 Sekretär,
16 Bureauhilfsarbeitern;

der Kassenabteilung mit:
1 Rendant,
1 Kontrolleur,
1 Buchhalter,
4 Hilfsarbeitern;

der Abteilung für Bausachen mit:
1 Regierungsbaumeister a. D. als leitenden Baubeamten,
1 Architekt für die Bearbeitung der Bauprojekte,
1 Bauwerkmeister,
1 Maschinenwerkmeister,
7 Bauführern,
3 Technikern,
1 technischen Revisor,
1 Registrator,
7 Bureau- und Registraturgehilfen;

der Kanzlei mit:
1 Kanzleivorsteher,
1 Assistent,
20 Schreibgehilfen;

ferner:

1 Telephonistin,
7 Aktenheftern,
2 Amtsdienern,
1 Kassenwächter,
1 Chauffeur,

zusammen 255 Personen
gegen 207 im Vorjahr.

Den Sekretären Lencer und Corvin wurde der Titel „Obersekretär" verliehen. Neu angestellt wurden als Assistenten die Bureauhilfsarbeiter Thobor und Kosiolek.

Die Tagebücher der 7 Registraturen wiesen im Berichtsjahre 199 984 Eingangsstücke oder auf den Arbeitstag 666 Stücke auf, gegen 164 366 im Jahre 1908 und 139 270 im Jahre 1907.

Von den 199 984 Eingängen betrafen:

1 135 Nachweisungen der zur Aufnahme in die Pensionskasse vorgeschlagenen Personen,
476 Nachweisungen über Personenstandsveränderungen bei Pensionskassenmitgliedern,
87 Zahlung von Anerkennungsgebühr,
302 Erstattung von Beiträgen,
57 Bewilligung von Krankenunterstützung nach Ablauf der 26 wöchigen Frist,
568 Krankenunterstützung in besonderen Fällen,
927 Angelegenheiten über Entziehung und Beschränkung des Krankengeldes,
84 Wöchnerinnenunterstützung,
1 272 Bewilligung von Begräbnisbeihilfe für Frauen und Kinder von Mitgliedern,
2 215 einmalige außerordentliche Unterstützungen aus der Krankenkasse,
69 Badeunterstützungen,
423 Bittgesuche,
1 200 Bewilligung von Invalidenpension,
899 „ „ Witwenpension,
686 „ „ Waisenunterstützung,
100 „ „ Drittelinvalidengeld,
229 „ „ Erziehungsbeihilfen,
14 „ „ sonstigen fortlaufenden Unterstützungen aus der Pensionskasse,
3 576 „ „ einmaligen außerordentlichen Unterstützungen aus der Pensionskasse,
607 „ „ Begräbnisbeihilfen für Invaliden,
474 „ „ Begräbnisbeihilfen für Witwen und Ehefrauen von Invaliden,
326 „ „ Begräbnisbeihilfen für Waisen und Kinder von Invaliden,
99 Abfindung von Witwen infolge Wiederverheiratung,
1 „ „ Ausländern,
226 Entziehung von Invalidenpension,
2 „ „ Drittelinvalidengeld,
119 „ „ Erziehungsbeihilfen,
6 „ „ sonstigen fortlaufenden außerordentlichen Unterstützungen,
3 Erhöhung bezw. Herabsetzung von Witwenpension,
2 „ „ „ „ Waisenunterstützung,
15 „ „ „ „ Drittelinvalidengeld,
1 „ „ „ „ Erziehungsbeihilfen,
194 Ablehnung von Invalidenpension,
3 „ „ Witwenpension,
2 „ „ Waisenunterstützung,
58 „ „ Drittelinvalidengeld,
148 „ „ Erziehungsbeihilfe,

18 Ablehnung von sonstigen fortlaufenden außerordentlichen Unterstützungen aus der Pensionskasse,
1 188 Ablehnung einmaliger außerordentlicher Unterstützungen aus der Pensionskasse,
1 Ablehnung von Witwenaussteuer,
404 Berufungen beim Knappschaftsschiedsgericht,
32 Revisionen beim Oberschiedsgericht in Knappschaftsangelegenheiten,
582 Beschwerden an das Königliche Oberbergamt in Breslau,
16 Rekursbeschwerden bei dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe,
40 Klagen bei Gerichten und Verwaltungsbehörden,
256 Abrechnungen mit den Rechnungsführern der Werke,
336 Abrechnungen mit den Lazarettverwaltungen,
38 930 sonstige Kassen- und Rechnungssachen,
14 636 Bau- und Maschinenangelegenheiten,
126 940 sonstige Verwaltungsangelegenheiten (Personalien, Materialienwirtschaft, Darlehen, Statistik, Verwaltung und Verfassung des Vereins, Heilverfahren durch die Landesversicherungsanstalt, verspätete Kurmeldungen, Geisteskranke und sonstiger Schriftverkehr).

Außerdem gingen in größeren Mengen ein:

14 191 Kassenbelege,
2 645 Kontobelege,
20 598 Aufrechnungsbelege,
37 947 Lebensatteste von Unterstützungsempfängern,
654 Vergütungsrechnungen von Knappschaftsältesten,
26 983 Personalpapiere von 18 998 Neuaufgenommenen, 736 Wiederaufgenommenen, 448 Übernommenen, 361 Überwiesenen und 6440 von der Aufnahme zurückgestellten Personen,
4 118 Unfallberichte,
504 Beitragslisten,
8 956 Diätzettel und Viktualienbelege,
5 874 Bestellzettel,
39 262 Krankenscheine von Krankenkassenmitgliedern und ferner etwa
40 000 Krankenscheine von Familienangehörigen und Invaliden.

Die Gesamtzahl der Eingangsstücke stellt sich demnach auf:
401 716 oder durchschnittlich auf den Kalendertag 1100, für den Arbeitstag 1339.

Die Zahl der Aktenstücke betrug
12 144 Blattsammlungen,
9 952 Bände Haupt- und Nebenakten,
31 976 Bände Personalakten von Unterstützungsempfängern,
zusammen 54 072.

Es wurden im Berichtsjahre 97 620, arbeitstäglich 325 Sammelsendungen zur Post aufgegeben mit einer Portoausgabe von 12 433,02 M oder 41,44 M auf den Arbeitstag.

Im einzelnen sind
60 253 Briefe,
20 519 Postkarten,
3 960 Drucksachen und Geschäftspapiere,
8 591 Postpakete,
3 600 Stadtbriefe,
75 Telegramme,
622 Bahnsendungen,
zusammen 97 620 Stücke zur Absendung gelangt.

Außerdem gelangten 20 408 Postanweisungen und 623 Geldbriefe bezw. Pakete zur Absendung. Das Porto hierfür trugen zum größten Teil die Empfänger. Das von dem Knappschaftsverein gezahlte Porto für Wertsendungen betrug 2122,60 M oder 7,08 M auf den Arbeitstag. Eingegangen sind 4153 Wertsendungen. An Fernsprechgebühren wurden 944,05 M gezahlt.

Von Formularen zum Dienstgebrauch für die Hauptverwaltung, die Knappschaftsältesten, Knappschaftsärzte, Lazarettverwaltungen und Werke fanden etwa 1100 verschiedene Sorten Verwendung.

Die Zahl der vom Oberschlesischen Knappschaftsverein und gegen denselben anhängig gemachten Prozesse und Verwaltungsstreitsachen betrug im Berichtsjahre 40 gegen 42 im Vorjahre. Die überwiegende Zahl der Prozesse betraf die Erhebung von Regreßansprüchen für von Dritten verschuldete Kassenleistungen (12) und die Inanspruchnahme von Unfallrenten (15). Von den Prozessen endeten 24 zu Gunsten des Vereins, in 2 Fällen wurde zu Gunsten des Gegners entschieden und in 14 Fällen war das Verfahren Ende des Berichtsjahres noch nicht beendet.

Von dem Königlichen Oberbergamt zu Breslau gingen 582 Beschwerden gegen 482 im Vorjahre zum Bericht ein. Von diesen betrafen 349 außerordentliche Unterstützungen aus der Pensionskasse und 84 außerordentliche Unterstützungen aus der Krankenkasse. 503 Beschwerden wurden als unbegründet zurückgewiesen, 65 haben den Knappschaftsvorstand ohne Anweisung der Aufsichtsbehörde auf Grund erneut angestellter Ermittelungen zu einer anderweitigen Regelung des Beschwerdefalles veranlaßt und 4 wurden vom Königlichen Oberbergamt als begründet erachtet. In 10 Fällen ist eine Entscheidung bis zum Schlusse des Berichtsjahres noch nicht ergangen bezw. bekannt geworden. Die 16 beim Herrn Handelsminister eingelegten Rekurse sind zurückgewiesen worden.

B. Lazarette.

Zum Zwecke der Gewährung der freien ärztlichen Behandlung (Verpflegung, Kur und Arznei) an die Mitglieder gemäß § 14 der Satzung ist der Vereinsbezirk unter Berücksichtigung der Lage der Vereinswerke und der Ortschaften in 13 Lazarettbezirke abgegrenzt. In jedem Bezirk ist ein Lazarett errichtet, in welches die Mitglieder in Erkrankungsfällen aufgenommen werden. Im Kattowitzer Bezirk ist außer dem allgemeinen Lazarett eine Augen- und Ohrenklinik vorhanden und in dem Solbade Goczalkowitz besitzt der Verein ein Kurhaus. Ein neuer Lazarettbezirk Rudahammer wird im nächsten Jahre eingerichtet werden.

a) **Lazarett Beuthen**:

Zum Bezirk des Lazaretts Beuthen gehören folgende Vereinswerke:

Andalusien, Bleischarley-Westfeld, Brzosowitz, Cäcilie, Carnallsfreude, Ver. Karsten-Centrum, Emiliensfreude, kons. Elisabeth, Fiedlersglück, kons. Florentine, Friedrich (Miechowitzer Revier), Gräfin Johanna, kons. Heinitz, kons. Hohenzollern, Jenny-Otto, kons. Maria, Neu Eurydice, Neue Helene, kons. Neue Viktoria, Neuhof, kons. Paulus, Preußen, kons. Radzionkau, Rococo, Samuelsglück, Scharleyer Tiefbau, Schlesien, Ursula und Wilhelmsglück.

In der Verwaltung des Lazaretts waren am Schlusse des Jahres tätig:

1 Lazarettarzt,
3 Assistenzärzte,
1 Medizinalpraktikant,
1 Lazarettverwalter,
2 Lazarettsekretäre,
4 Lazarettschreiber,
4 Oberkrankenwärter,
21 Krankenwärter,
2 Krankenwärterinnen,
1 Obermaschinist,
4 Maschinenwärter und Heizer,
10 in der Kochküche beschäftigte Personen,
8 Wasch- und Flickfrauen,
7 Scheuerfrauen,
3 Haushälter,
2 Torhüter,

zusammen 74 Personen.

Neu angestellt wurde Dr. Kinne als Assistenzarzt. Der Medizinalpraktikant Weiß schied aus seiner Stelle aus.

Das Lazarettgrundstück besitzt eine Größe von 2 ha 50 a 83 qm. Die Anlage besteht aus 4 Krankenhäusern mit 2 Operationsstationen, Röntgenkabinett, mediko-mechanischem Institut und Laboratorium, 1 Wirtschaftsgebäude mit Kochküche und Wohnungen für das Küchenpersonal, 1 Waschküche, 1 Bade- und Maschinenhaus, 1 Verwaltungsgebäude mit Wohnungen für den Lazarettarzt und den Lazarettverwalter, 1 Wärterwohnhaus, 1 Pförtnerhaus, 1 Leichenhaus, 1 Eishaus und 1 Stallgebäude.

An Stelle des alten, abgebrochenen Eishauses wurde ein neues errichtet und das Pförtnerhaus durch den Anbau eines Raumes vergrößert.

b) **Lazarett Bielschowitz**:

Zum Bezirk des Lazaretts Bielschowitz gehören folgende Vereinswerke:
Aline, Bielschowitz, Frieden, Gottessegen, Lythandra, kons. Wolfgang und Hugozwang.

In der Verwaltung des Lazaretts waren am Schlusse des Jahres tätig:

1	Lazarettarzt,
1	Assistenzarzt,
1	Lazarettverwalter,
1	Lazarettsekretär,
2	Lazarettschreiber,
2	Oberkrankenwärter,
9	Krankenwärter,
1	Krankenwärterin,
4	Maschinenwärter und Heizer,
6	in der Kochküche beschäftigte Personen,
5	Wasch- und Flickfrauen,
2	Scheuerfrauen,
2	Haushälter,
1	Torhüter,
zusammen 38	Personen.

Der bisherige Medizinalpraktikant Wegner übernahm die bis dahin unbesetzte Assistenzarztstelle.

Das Lazarettgrundstück besitzt eine Größe von 4 ha 36 a 27 qm. Die Anlage besteht aus 2 Krankenhäusern mit Operationsstation, Röntgenkabinett, mediko-mechanischem Institut und Laboratorium, 1 Döcker'schen Baracke, 1 Kochküche, 1 Bade- und Maschinenhaus, 1 Verwaltungsgebäude mit Wohnung für den Lazarettarzt und den Lazarettverwalter, 1 Wärterwohnhaus, 1 Pförtnerhaus, 1 Kläranlage, 1 Leichenhaus und 1 Stallgebäude.

Der im Frühjahr begonnene Neubau einer Kochküche wurde fertiggestellt. Der gleichzeitig in Angriff genommene Pavillonneubau für 120 Betten wurde soweit gefördert, daß er im Herbst 1910 bezogen werden kann.

c) **Lazarett Czuchow**:

Zum Bezirk des Lazaretts Czuchow gehören die Vereinswerke Dubensko und Knurow.
In der Verwaltung des Lazaretts waren am Schlusse des Jahres tätig:

1	Lazarettarzt,
1	Lazarettverwalter,
1	Lazarettschreiber,
3	Krankenwärter,
2	in der Kochküche beschäftigte Personen,
3	Wasch- und Flickfrauen,
1	Haushälter,
zusammen 12	Personen.

In diesem Bezirk besitzt der Verein kein eigenes Lazarettgebäude; das vom Königlichen Bergfiskus gepachtete Schloß Czuchow ist nach einem umfangreichen Umbau zum Lazarett mit 55 Betten eingerichtet worden.

d) **Lazarett Kattowitz** (Allgemeines Krankenhaus):

Zum Bezirk des Lazaretts Kattowitz gehören folgende Vereinswerke:
Kons. Cleophas, Eminenz, Ferdinand und Oheim.

In der Verwaltung des Lazaretts waren am Schlusse des Jahres tätig:

1 Lazarettarzt,
1 Assistenzarzt,
1 Medizinalpraktikant,
1 Lazarettinspektor (zugleich für die Augen- und Ohrenklinik),
1 Lazarettsekretär, 5 Lazarettschreiber (zugleich für die Augen- und Ohrenklinik),
1 Oberkrankenwärter,
9 Krankenwärter,
2 Krankenwärterinnen,
5 Maschinenwärter und Heizer,
8 in der Kochküche beschäftigte Personen,
4 Waschfrauen,
3 Scheuerfrauen,
2 Haushälter,
1 Torhüter,
1 Wächter,
(zugleich für die Augen- und Ohrenklinik),

zusammen 46 Personen.

Dem Lazarettarzt Dr. Arendt wurde der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen. An Stelle des Medizinalpraktikanten Großfuß trat Medizinalpraktikant Lamert.

Das Lazarettgrundstück besitzt eine Größe von 2 ha 71 a 17 qm. Die Anlage besteht aus 1 Krankenhaus mit Operationsstation, Röntgenkabinett, mediko-mechanischem Institut und Laboratorium, 1 Verwaltungs- und Wirtschaftsgebäude mit Kochküche und Wohnung für den Lazarettinspektor, 1 Bade- und Maschinenhaus mit Waschküche, 1 Wohnhaus für den Lazarettarzt, 1 Wärterwohnhaus, 1 Pförtnerhaus, 1 Leichenhaus, 1 Eishaus und 1 Stallgebäude.

Außerdem befindet sich auf dem Lazarettgrundstück das Gebäude für die Augen- und Ohrenklinik mit 2 Operationsstationen.

Der im Sommer 1908 begonnene Neubau des Verwaltungs- und Wirtschaftsgebäudes, welches die Kochküche mit allen Nebenräumen, Wohnungen für das Küchenpersonal, sowie Räume für die Annahmeuntersuchungen der Arbeiter, Geschäftsräume für die Lazarettverwaltung und Wohnung für den Lazarettinspektor enthält, wurde in Betrieb genommen. Die im alten Hauptgebäude frei gewordenen Räume wurden als Krankenzimmer eingerichtet. Der im Herbst 1908 begonnene Bau der neuen Ohrenklinik ist soweit vorgeschritten, daß die Übergabe im Frühjahr 1910 erfolgen kann. Ferner wurde durch den Abbruch der alten Baracke der Bauplatz für den neuen Pavillon mit Isolierstation freigelegt und der Neubau im Rohbau fertiggestellt. Das Gebäude kann im Herbst 1910 in Benutzung genommen werden.

Der **Augen- und Ohrenklinik in Kattowitz** werden Kranke aus sämtlichen Lazarettbezirken und Revierbezirken überwiesen.

e) Bei der **Augenklinik** waren am Schlusse des Jahres tätig:

1 Lazarettarzt,
1 Assistenzarzt,
1 Oberkrankenwärter (zugleich für die Ohrenklinik),
4 Krankenwärter,
1 Krankenwärterin,

zusammen 8 Personen.

Der Assistenzarzt Dr. Geis schied aus, seine Stelle übernahm Dr. Müller.

f) Bei der **Ohrenklinik** waren am Schlusse des Jahres tätig:

1 Lazarettarzt,
1 Assistenzarzt,
4 Krankenwärter,
2 Krankenwärterinnen,

zusammen 8 Personen.

g) **Lazarett Königshütte:**

Zum Bezirk des Lazaretts Königshütte gehören folgende Vereinswerke:
kons. Deutschland, Gräfin-Laura, Königsgrube, Königshütte und Ver. Mathilde.

In der Verwaltung des Lazaretts waren am Schlusse des Jahres tätig:

1 Lazarettarzt, zugleich Oberarzt (vergl. 6A),
1 Sekundärarzt,
3 Assistenzärzte,
1 Medizinalpraktikant,
1 Lazarettinspektor,
1 Wirtschaftsassistent,
1 Bureauvorsteher,
2 Lazarettsekretäre,
7 Lazarettschreiber,
6 Oberkrankenwärter,
26 Krankenwärter,
1 Badewärter,
4 Krankenwärterinnen,
1 Obermaschinist,
9 Maschinenwärter und Heizer,
12 in der Kochküche beschäftigte Personen,
9 Wasch- und Flickfrauen,
12 Scheuerfrauen,
3 Haushälter,
2 Torhüter,
1 Nachtwächter,

zusammen 104 Personen.

Der Assistenzarzt Dr. Scholz schied aus behufs Übernahme der Knappschaftsarztstelle des Kurbezirks Tarnowitz-Südost, seine Stelle übernahm Dr. Stehr, welcher dieselbe nach kurzer Zeit aufgab. Ferner schied der Assistenzarzt Dr. Schumann aus, und an seine Stelle trat Dr. Klinge. Angenommen wurde der Medizinalpraktikant Chodinski.

Die Zunahme der Dienstgeschäfte des Lazarettinspektors machte die Anstellung eines Bureauvorstehers und eines Wirtschaftsassistenten bei dem Lazarett erforderlich.

Das Lazarettgrundstück besitzt eine Größe von 5 ha 5 a 67 qm. Die Anlage besteht aus 7 Krankenhäusern mit 2 Operationsstationen, Röntgenkabinett, mediko-mechanischem Institut und Laboratorium, 1 Kochküche, 1 Waschküche, 1 Badehaus, 1 Maschinen- und Kesselhaus mit Wasserturm, 3 Wohngebäuden für den Lazarettarzt, den Sekundärarzt und die Assistenzärzte, 1 Verwaltungsgebäude mit Wohnung für den Lazarettinspektor, 1 Wärterwohnhaus, 1 Pförtnerhaus, 2 Kläranlagen, 1 Leichenhaus, 1 Eishaus und 1 Stallgebäude.

Die Dampfwäscherei wurde umgebaut und erweitert und ein neues Eishaus errichtet; das alte Eishaus wurde zu anderen Zwecken dienstbar gemacht.

h) **Lazarett Laurahütte:**

Zum Bezirk des Lazaretts Laurahütte gehören folgende Vereinswerke:
Bleischarley-Ostfeld, komb. Chaussée und kons. Fanny, kons. Georg, kons. Hohenlohe, Laurahüttegrube und Max.

In der Verwaltung des Lazaretts waren am Schlusse des Jahres tätig:

1 Lazarettarzt,
1 Assistenzarzt,
1 Medizinalpraktikant,
1 Lazarettverwalter,
1 Lazarettsekretär,
2 Lazarettschreiber,
2 Oberkrankenwärter,
1 Oberkrankenwärterin,
13 Krankenwärter,
2 Krankenwärterinnen,
4 Maschinenwärter und Heizer,
7 in der Kochküche beschäftigte Personen,
6 Wasch- und Flickfrauen,
1 Scheuerfrau,
2 Haushälter,
1 Torhüter,

zusammen 46 Personen.

Der Assistenzarzt Dr. Albert schied aus, seine Stelle übernahm Dr. Bethge, der bereits früher an dem Lazarett als Assistenzarzt tätig war. An Stelle des Assistenzarztes Ebelt, welchem die Bezirksarztstelle in Woischnik übertragen wurde, trat Assistenzarzt Möschler.

Das Lazarettgrundstück hat eine Größe von 2 ha 90 a 19 qm. Die Anlage besteht aus 3 Krankenhäusern mit 3 Operationsstationen, Röntgenkabinett, mediko-mechanischem Institut und Laboratorium, sowie der Wohnung für den Lazarettarzt im Hauptgebäude, 1 Döcker'schen Baracke, 1 Kochküche, 1 Bade-, Maschinen- und Waschküchenhaus, 1 Verwaltungsgebäude mit Wohnungen für den Assistenzarzt und den Lazarettverwalter, 1 Wärterwohnhaus, 1 Pförtnerhaus, 1 Kläranlage, 1 Leichenhaus, 1 Eishaus und 1 Stallgebäude.

Im Herbst konnte der neue Pavillon für 120 Betten dem Betrieb übergeben werden. Er enthält 3 große Krankensäle, eine Anzahl Einzelzimmer, eine Operationsstation, einen Verbandraum, Wärterzimmer, Bade-, Wasch-, Anrichte- und Tageräume, Aborte und Liegehallen. Im Dachgeschoß befinden sich Wohnungen und das Eßzimmer für die Assistenzärzte. Die Krankenbaracke erhielt eine Liegehalle. Da die vorhandene Maschinenanlage nicht ausreicht, wurde eine zweite Maschine beschafft und eine Akkumulatorenbatterie aufgestellt. Das Verwaltungsgebäude wurde vollständig umgebaut, die Verwalterwohnung vom Erdgeschoß in das Obergeschoß verlegt; im Erdgeschoß wurden Räume für die Annahmeuntersuchungen der Arbeiter eingerichtet und die Bureauräume erweitert.

i) **Lazarett Myslowitz:**

Zum Bezirk des Lazaretts Myslowitz gehören folgende Vereinswerke:
kons. Carlssegen, kons. Giesche, Myslowitz und Neu Przemsa.

In der Verwaltung des Lazaretts waren am Schlusse des Jahres tätig:

1 Lazarettarzt,
2 Assistenzärzte,
1 Lazarettverwalter,
1 Lazarettsekretär,
2 Lazarettschreiber,
2 Oberkrankenwärter,
9 Krankenwärter,
1 Krankenwärterin,
1 Maschinenwärter,
3 in der Kochküche beschäftigte Personen,
6 Wasch- und Flickfrauen,

2 Haushälter,
2 Torhüter,

zusammen 33 Personen.

Als zweiter Assistenzarzt wurde Dr. Wesemeyer angestellt.

Die zwei durch eine Straße getrennten Lazarettgrundstücke besitzen eine Größe von 1 ha 38 a 30 qm. Die Anlage besteht aus 2 Krankenhäusern mit 2 Operationsstationen, Röntgenkabinett, mediko-mechanischem Institut und Laboratorium, 1 Döcker'schen Baracke, 1 Kochküche, 1 Waschküche, 1 Wohnhaus für den Lazarettarzt, 1 Wohnhaus für den Verwalter und mehrere Krankenwärter, 1 Pförtnerhaus, 2 Kläranlagen, 1 Leichenhaus und Stallgebäude.

k) **Lazarett Orzesche:**

Zum Bezirk des Lazaretts Orzesche gehören folgende Vereinswerke:
Ver. Friedrich-Orzesche, Gottmituns und kons. Trautscholdsegen.
In der Verwaltung des Lazaretts waren am Schlusse des Jahres tätig:

1 Lazarettarzt,
1 Medizinalpraktikant,
1 Lazarettverwalter,
1 Oberkrankenwärter,
3 Krankenwärter,
1 Krankenwärterin,
2 in der Kochküche beschäftigte Personen,
3 Wasch- und Flickfrauen,
1 Scheuerfrau,
1 Haushälter,

zusammen 15 Personen.

Der Medizinalpraktikant Dr. Ricken schied aus, seine Stelle übernahm Medizinalpraktikant Krueger.

Das Lazarettgrundstück besitzt eine Größe von 3 ha 58 a 25 qm. Die Anlage besteht aus 1 Krankenhaus mit Operationsstation und der Wohnung für den Lazarettverwalter, 1 Wohnhaus für den Lazarettarzt, 1 Nebengebäude mit Wohnungen für Krankenwärter und den Haushälter, 1 Kläranlage und 1 Stallgebäude.

Zur Reinigung der Abwässer aus den Neubauten wurde eine neue Kläranlage ausgeführt. Die im Spätherbst 1908 begonnenen Neubauten des Verwaltungsgebäudes, der Baracke und des Leichenhauses wurden nahezu fertiggestellt. Die Übergabe wird Anfang 1910 erfolgen.

l) **Lazarett Petershofen:**

Zum Bezirk des Lazaretts Petershofen gehören die Hultschiner Gruben.
In der Verwaltung des Lazaretts waren am Schlusse des Jahres tätig:

1 Lazarettarzt,
1 Lazarettverwalter,
1 Oberkrankenwärter,
3 Krankenwärter,
1 Krankenwärterin,
1 Maschinenwärter,
3 in der Kochküche beschäftigte Personen,
2 Wasch- und Flickfrauen,

zusammen 13 Personen.

Das Lazarettgrundstück besitzt eine Größe von 1 ha 31 a 34 qm. Die Anlage besteht aus 1 Krankenhaus mit Operationsstation, Koch- und Waschküche, sowie Kesselanlage für die Niederdruckdampfheizung, 1 Seuchenhaus, 1 Verwaltungsgebäude mit Wohnung für den Lazarettarzt und den Lazarettverwalter, 1 Leichenhaus mit Desinfektions- und Kläranlage.

m) **Lazarett Rybnik:**

Zum Bezirk des Lazaretts Rybnik gehören folgende Vereinswerke:
Beatensglück und Kaiserin-Elisabeth, Donnersmarck und Römer.
In der Verwaltung des Lazaretts waren am Schlusse des Jahres tätig:

1 Lazarettarzt,
1 Lazarettinspektor,
1 Oberkrankenwärter,
1 Lazarettschreiber,
4 Krankenwärter,
2 in der Kochküche beschäftigte Personen,
3 Wasch- und Flickfrauen,
1 Haushälter,

zusammen 14 Personen.

Dem Lazarettinspektor Lauser wurde das Kreuz zum Allgemeinen Ehrenzeichen verliehen.

Das Lazarettgrundstück besitzt eine Größe von 5 ha 4 a 94 qm. Die Anlage besteht aus 1 Krankenhaus mit Operationsstation und mediko-mechanischem Institut, 1 Wohnhaus für den Lazarettinspektor und 1 Krankenwärter, 1 Eishaus, 1 Stallgebäude mit Leichenraum.

Die neue Krankenbaracke für 32 Betten ist soweit fertiggestellt, daß die Belegung Anfang 1910 erfolgen kann.

n) **Lazarett Rydultau:**

Zum Bezirk des Lazaretts Rydultau gehören folgende Vereinswerke:
Kons. Anna, Emma, kons. Hoym-Laura, kons. Leo und Neue kons. Charlotte.
In der Verwaltung des Lazaretts waren am Schlusse des Jahres tätig:

1 Lazarettarzt,
1 Assistenzarzt,
1 Lazarettverwalter,
2 Lazarettschreiber,
2 Oberkrankenwärter,
4 Krankenwärter,
1 Krankenwärterin,
3 Maschinenwärter und Heizer,
4 in der Kochküche beschäftigte Personen,
3 Wasch-, Flick- und Scheuerfrauen,
1 Haushälter,
1 Torhüter,

zusammen 24 Personen.

Das Lazarettgrundstück besitzt eine Größe von 6 ha 37 a 74 qm. Die Anlage besteht aus 2 Krankenhäusern mit Operationsstation und mediko-mechanischem Institut, 1 Waschküchen-, Bade- und Maschinenhaus, 1 Verwaltungsgebäude mit Wohnung für den Lazarettarzt, den Assistenzarzt und den Lazarettverwalter, 1 Wärterwohnhaus, 1 Pförtnerhaus, 1 Kläranlage, 1 Leichenhaus, 1 Eishaus und 1 Stallgebäude.

Um dem ständigen Wassermangel abzuhelfen wurde auf dem Lazarettgrundstück ein neuer Brunnen mit bestem Erfolge gebohrt.

o) **Lazarett Tarnowitz:**

Zum Bezirk des Lazaretts Tarnowitz gehören folgende Vereinswerke:
kons. Florasglück, Friedrich (Aufbereitungsanstalt), Königshütter Eisenerzförderung, Redlichkeit, Unschuld, Friedrichshütte und das fiskalische Wasserhebewerk Adolfschacht.
In der Verwaltung des Lazaretts waren am Schlusse des Jahres tätig:

1 Lazarettarzt,
1 Lazarettverwalter,
2 Lazarettschreiber,

1 Oberkrankenwärter,
7 Krankenwärter,
1 Krankenwärterin,
4 Maschinenwärter und Heizer,
5 in der Kochküche beschäftigte Personen,
2 Wasch- und Flickfrauen,
1 Scheuerfrau,
1 Haushälter,
1 Torhüter,

zusammen 27 Personen.

Das Lazarettgrundstück besitzt eine Größe von 5 ha 55 a 30 qm. Die Anlage besteht aus 2 Krankenhäusern mit Operationsstation und Röntgenkabinett und mit Wohnung für den Lazarettverwalter, 1 Döcker'sche Baracke, 1 Wirtschaftsgebäude mit Koch- und Waschküche und Maschinenhaus, 1 Wärterwohnhaus, 1 Pförtnerhaus, 1 Leichenhaus und Stallgebäude.

Für den neuen Krankenpavillon mit etwa 80 Betten und das Verwaltungsgebäude mit Arzt- und Verwalterwohnung wurden die Pläne gefertigt und genehmigt. Mit den Bauten soll Anfang 1910 begonnen werden.

p) **Lazarett Zabrze:**

Zum Bezirk des Lazaretts Zabrze gehören folgende Vereinswerke:

kons. Brandenburg, Castellengo, kons. Concordia, Donnersmarckhüttegrube, Hedwigswunsch, Königin Luise und Ludwigsglück.

In der Verwaltung des Lazaretts waren am Schlusse des Jahres tätig:

1 Lazarettarzt,
3 Assistenzärzte,
2 Medizinalpraktikanten,
1 Lazarettverwalter,
1 Lazarettsekretär,
6 Lazarettschreiber,
4 Oberkrankenwärter,
21 Krankenwärter,
1 Badewärter,
4 Krankenwärterinnen,
1 Obermaschinist,
5 Maschinenwärter und Heizer,
8 in der Kochküche beschäftigte Personen,
7 Wasch- und Flickfrauen,
8 Scheuerfrauen,
3 Haushälter,
2 Torhüter,
1 Nachtwächter,

zusammen 79 Personen.

Der Assistenzarzt Dr. Merkert schied aus, an seine Stelle trat Dr. Hochgesand, der bis dahin als Medizinalpraktikant beschäftigt wurde. Als Medizinalpraktikanten wurden angenommen Dr. Heimann und Dr. Greef.

Das Lazarettgrundstück besitzt eine Größe von 3 ha 61 a 32 qm. Die Anlage besteht aus 5 Krankenhäusern mit 2 Operationsstationen, Röntgenkabinett, mediko-mechanischem Institut und Laboratorium, 1 Wirtschaftsgebäude mit Koch- und Waschküche, Maschinen- und Kesselhaus mit Wasserturm, 1 Badehaus mit Wohnung für den Lazarettverwalter, 1 Wohnhaus für den Lazarettarzt, 1 Pförtnerhaus, 1 Kläranlage, 1 Leichenhaus und 1 Stallgebäude.

Die äußeren Ansichtsflächen des alten Hauptgebäudes an der Dorotheenstraße wurden neu geputzt und das Dach neu gedeckt. An Stelle des alten abgebrochenen Pförtnerhauses wurde ein neues errichtet.

q) **Kurhaus Goczalkowitz** (im Betriebe vom 1. Mai bis Ende September):

Dem Kurhause werden Kranke aus allen Lazarett- und Revierbezirken überwiesen.

In der Verwaltung des Kurhauses waren tätig:

1 Kurhausarzt,
1 Oberwärter,
2 Wasch- und Flickfrauen,
1 Haushälter,
zusammen 5 Personen.

Das Kurhausgrundstück besitzt eine Größe von 1 ha 27 a 29 qm. Die Anlage besteht aus 1 Kurhause mit Wohnung für den Haushälter und Bureauräumen für den Arzt und den Oberwärter.

r) In **Rudahammer** wurden die Neubauten — Pavillon, Verwaltungsgebäude, Wirtschaftsgebäude, Seuchenbaracke, Leichenhaus und Wärterwohnhaus — im Rohbau fertiggestellt. Der beim Entwurf zum Pavillon für eine spätere Erweiterung vorgesehene, aber im Vorjahre nicht zur Ausführung gelangte zweite Flügelbau mit drei großen Krankensälen, Tageräumen und Liegehallen wurde mit Rücksicht auf die zu erwartende starke Belegung des Lazaretts aufgeführt. Mit der Ausführung der Abwässerreinigungsanlage wurde begonnen und der Neubau eines zweiten Wärterhauses genehmigt. Die Eröffnung des Lazaretts soll im Herbst 1910 stattfinden.

C. Revierbezirke.

Für die dem Verein angehörigen Königlichen Hütten zu Gleiwitz und Malapane und für das Braunkohlenbergwerk Lentsch bestehen keine eigenen Knappschaftslazarette. Die auf diesen Werken beschäftigten Mitglieder sind in 3 Revierbezirke zusammengefaßt, Gleiwitz, Malapane und Lentsch. Die Behandlung der Mitglieder erfolgt ambulant bezw. im Revier. Hierfür sind in Gleiwitz und Malapane je ein Arzt, im Bezirk Lentsch 2 Ärzte angestellt. Dem Arzt in Gleiwitz ist ein Krankenwärter als Kontrolleur und zur Hilfeleistung bei der ärztlichen Behandlung der Mitglieder zugeteilt. Wird die Behandlung der Mitglieder in einem Krankenhaus erforderlich, so werden die Kranken den nächstgelegenen Knappschaftslazaretten (Zabrze bezw. Tarnowitz) überwiesen. Der in Malapane ansässige Arzt hat ein dem Knappschaftsvereine gehöriges Grundstück zur Benutzung, bestehend in einem Wohnhause, einem Stallgebäude und einem großen Garten. Veränderungen in der Begrenzung der Revierbezirke und in dem Personal der angestellten Ärzte sind im Berichtsjahr nicht vorgekommen.

D. Kurbezirke.

Nach der Satzung erhalten die Ehefrauen und die noch nicht 15 Jahre alten Kinder der aktiven Mitglieder, ferner die Knappschaftsinvaliden und deren Ehefrauen und Kinder unter 15 Jahren, sowie die Witwen und noch nicht 15 Jahre alten Kinder verstorbener Pensionskassenmitglieder und verstorbener Knappschaftsinvaliden freie ärztliche Behandlung. Zu diesem Zweck ist der Vereinsbezirk in Kurbezirke aufgeteilt und für jeden Kurbezirk ein Arzt angestellt. Die Gesamtzahl der Kurbezirke betrug am Schlusse des Berichtsjahres 84.

In der Begrenzung der Kurbezirke sind folgende Änderungen vorgekommen: Die nördlich von Georgenberg belegenen Ortschaften Mokrus, Soßnitz und Zawodzie wurden dem Kurbezirke Georgenberg, die nördlich von Woischnik belegenen Ortschaften Kaminitz-Mühlen, Drogobitsch, Sompen, Grojetz-Mzyken und Grojetz dem Kurbezirk Woischnik, die Ortschaft Tatischau dem Kurbezirk Peiskretscham und die neu entstandene Ortschaft Gieschewald dem Kurbezirk Zawodzie zugeteilt. Die Ortschaften Cäciliegrube, Brzezowitz und Kuhnamühle wurden vom Kurbezirk Scharley abgezweigt und dem Kurbezirk Deutsch-Piekar zugewiesen.

Aus der Ortschaft Schomberg wurde unter Abzweigung aus dem Kurbezirk Bobrek ein selbständiger Kurbezirk gebildet. Ferner wurde in der Ortschaft Mikultschütz noch ein zweiter selbständiger Kurbezirk eingerichtet. Die Bezirke erhielten die Bezeichnung Schomberg und Mikultschütz Nord. Die Anstellung von Ärzten für die neuen Bezirke war bis zum Schlusse des Berichtsjahres noch nicht erfolgt.

Bei den Bezirksärzten traten folgende Änderungen ein:

Dem Dr. Nerlich wurde die Bezirksarztstelle in Deutsch-Piekar gekündigt; sein Nachfolger wurde der bisherige Bezirksarzt Dr. Drischel aus Woischnik, an die Stelle des letzteren trat der Assistenzarzt Ebelt vom Lazarett Laurahütte. Dr. Ritter schied freiwillig aus der Bezirksarztstelle in Tarnowitz (Südost) aus, der bisherige Assistenzarzt Dr. Scholz an dem Lazarett Königshütte wurde sein Nachfolger.

III. Vereinswerke und deren Belegschaft.

Im Jahre 1909 waren 83 Werke im Betriebe und zwar:

54 Steinkohlenbergwerke,
1 Braunkohlenbergwerk,
1 Eisenerzbergwerk,
4 Blei- und Silbererzbergwerke,
18 Zinkerzbergwerke,
3 Eisen- und Stahlhüttenwerke,
2 Blei-, Silber- und Kupferhüttenwerke,

gegen 85 im Vorjahre.

Die Belegschaft der Werke betrug:

im	I. Vierteljahr	149 603
„	II. „	146 543
„	III. „	147 597
„	IV. „	154 902.

Sie verteilt sich auf die Arbeitergruppen wie folgt:

	im I. Vierteljahr	II. Vierteljahr	III. Vierteljahr	IV. Vierteljahr
Männliche jugendliche Arbeiter unter 16 Jahren	6 603	8 407	9 789	11 046
Weibliche Arbeiter	9 737	9 797	10 031	10 010
Männliche erwachsene Arbeiter	133 263	128 339	127 777	133 846

Über die Zahl der auf den einzelnen Werken beschäftigten Arbeiter gibt die dem Bericht beigefügte Nachweisung (S. 47) Aufschluß.

Die am Schlusse des Jahres auf den Werken beschäftigten 154 902 Arbeiter verteilen sich wie folgt:

auf Steinkohlenbergwerke	130 923
„ Braunkohlenbergwerke	74
„ Eisenerzbergwerke	84
„ Blei- und Silbererzbergwerke	3 232
„ Zinkerzbergwerke	10 888
„ Eisen- und Stahlhüttenwerke	8 838
„ Blei-, Silber- und Kupferhüttenwerke	863
zusammen	154 902
gegen	147 463

am Schlusse des Vorjahres. Die Belegschaft hat sich hiernach um 7439 = 5,0 % vermehrt.

Im Jahresdurchschnitt betrug die Belegschaft:

auf Steinkohlenbergwerken	125 546
„ Braunkohlenbergwerken	74

auf Eisenerzbergwerken	85
„ Blei- und Silbererzbergwerken	3 021
„ Zinkerzbergwerken	10 889
„ Eisen- und Stahlhüttenwerken	9 176
„ Blei-, Silber- und Kupferhüttenwerken	870
zusammen	149 661

gegen 138 410 Personen im Vorjahre.

IV. Krankenkasse.

1. Mitgliederbestand und Verteilung auf die Lohnklassen.

Zur Krankenkasse haben auf Grund der Beitragslisten Beiträge abgeführt:

		im I. Vierteljahr	II. Vierteljahr	III. Vierteljahr	IV. Vierteljahr
Mitglieder der	I. Lohnklasse	6 430	7 819	8 607	9 048
	II. „	11 610	11 742	12 011	12 010
	III. „	8 546	8 777	8 845	10 445
	IV. „	22 580	21 666	21 430	25 126
	V. „	23 250	21 630	21 663	22 921
	VI. „	20 378	19 586	19 740	20 367
	VII. „	18 225	17 653	17 634	17 805
	VIII. „	38 584	37 670	37 667	37 180

im Jahresmittel 149 661 Krankenkassenmitglieder.

Von je 100 Krankenkassenmitgliedern entfallen auf die einzelnen Lohnklassen:

		im I. Vierteljahr	II. Vierteljahr	III. Vierteljahr	IV. Vierteljahr
auf die	I. Lohnklasse	4,3	5,3	5,8	5,9
„ „	II. „	7,8	8,0	8,1	7,7
„ „	III. „	5,7	6,0	6,0	6,7
„ „	IV. „	15,1	14,8	14,5	16,2
„ „	V. „	15,5	14,8	14,7	14,8
„ „	VI. „	13,6	13,4	13,4	13,2
„ „	VII. „	12,2	12,0	12,0	11,5
„ „	VIII. „	25,8	25,7	25,5	24,0

Außer den hier genannten, auf Vereinswerken beschäftigten Mitgliedern gehörten der Krankenkasse am Ende des Jahres 1909 noch 745 (654)*) bei der Hauptverwaltung und den Knappschaftslazaretten beschäftigte Personen an.

Infolge von Verletzungen, Gebrechen, chronischen Krankheiten oder Alter wurden 18 (25) Personen, welche nur teilweise oder nur zeitweise erwerbsfähig sind, mit Zustimmung des unterstützungspflichtigen Armenverbandes gemäß § 10 der Satzung vom Beitrittszwange zur Krankenkasse befreit.

2. Beiträge.

Die zur Krankenkasse zu zahlenden Beiträge wurden wie im Vorjahre auf 3,4 % des angenommenen Durchschnittstagelohnes der im § 17 der Satzung gebildeten Lohnklassen festgesetzt. Sie betrugen für die Mitglieder in der:

*) Die eingeklammerten Zahlen sind diejenigen des Vorjahres.

I. Lohnklasse	9 Pf.	pro Woche.
II. „	15 „	
III. „	21 „	
IV. „	28 „	
V. „	34 „	
VI. „	40 „	
VII. „	46 „	
VIII. „	49 „	

In gleicher Höhe wurden die Beiträge von den Werksbesitzern erhoben.

Es wurden an Beiträgen abgeführt:

	von den Mitgliedern	von den Werksbesitzern	zusammen
im I. Vierteljahr	680 626,79 M	680 735,81 M	1 361 362,60 M
„ II. „	659 556,15 „	659 990,12 „	1 319 546,27 „
„ III. „	660 082,99 „	660 967,53 „	1 321 050,52 „
„ IV. „	678 748,64 „	678 336,92 „	1 357 085,56 „
zusammen . . .	2 679 014,57 M	2 680 030,38 M	5 359 044,95 M
Im Vorjahre . .	2 484 971,13 „	2 484 757,80 „	4 969 728,93 „
Mithin gegen das Vorjahr mehr . .	194 043,44 M	195 272,58 M	389 316,02 M

An Beiträgen für die Weiterversicherung (§ 12 der Satzung) gingen im Jahre 1909 = 1271,27 (2262,74) M ein.

Die Gesamteinnahme an Beiträgen betrug 5 360 316,22 (4 971 991,67) M. Auf einen Kopf der Mitglieder*) entfielen 17,90 M Mitgliederbeiträge und 17,91 M Werksbeiträge, zusammen 35,81 (35,92) M.

3. Leistungen.

A. Gesetzliche Leistungen.

a) Krankenunterstützung.

Als Krankenunterstützung wird den Mitgliedern freie ärztliche Behandlung, Arznei und im Falle der Erwerbsunfähigkeit Krankengeld gewährt. (§ 14 der Satzung.)

α. Freie ärztliche Behandlung, Arznei, Bruchbänder pp.

Im Jahre 1909 standen 63 157 Mitglieder in ärztlicher Behandlung, von welchen:

43 644 in den Lazaretten (Krankenhäusern),
19 513 im Revier

behandelt wurden.

Außer den Knappschaftslazaretten, der Augen- und Ohrenklinik zu Kattowitz und dem Kurhause in Goczalkowitz wurden erkrankte Mitglieder dem Juliuskrankenhause zu Rybnik, der Lungenheilstätte zu Loslau, der Trinkerheilstätte St. Johanneshaus zu Tarnowitz und dem Kreisinvalidenhause zu Rokittnitz bei Beuthen (letzterer Anstalt in der Rekonvaleszenz befindliche, der Erholung bedürftige Kranke) zur Kur überwiesen.

Die tägliche Krankenbelegschaft in den Lazaretten betrug im Jahresdurchschnitt:

im Lazarett Beuthen	438 Personen
„ „ Bielschowitz	183 „
„ „ Czuchow	53 „
„ „ Kattowitz	164 „
in der Augenklinik Kattowitz	93 „
„ „ Ohrenklinik „	60 „
im Lazarett Königshütte	594 „
„ „ Laurahütte	176 „

*) Im Jahresmittel.

im Lazarett	Myslowitz	177	Personen
„ „	Orzesche	55	„
„ „	Petershofen	46	„
„ „	Rybnik	63	„
„ „	Rydultau	86	„
„ „	Tarnowitz	122	„
„ „	Zabrze	446	„
„ Kurhaus	Goczalkowitz	73	„
	zusammen	2 829	Personen.

Von den Lazarettkranken waren:

15 537 infolge von Betriebsunfällen,
28 107 infolge von anderen Ursachen

und von den Revierkranken

1 951 infolge von Betriebsunfällen,
17 562 infolge von anderen Ursachen

erkrankt.

Insgesamt befanden sich:

17 488 Mitglieder infolge von Betriebsunfällen,
45 669 Mitglieder infolge von anderen Ursachen

in ärztlicher Behandlung.

Unter den Lazarettkranken waren vorhanden:

1 414 weibliche Mitglieder, darunter 339 Unfallverletzte

und unter den Revierkranken

500 weibliche Mitglieder, darunter 25 Unfallverletzte.

Von sämtlichen Erkrankungsfällen waren 13 786, darunter 405 infolge von Betriebsunfällen, nicht mit Erwerbsunfähigkeit verbunden.

Auf 1000 Krankenkassenmitglieder entfielen 114 unterstützungsberechtigte Erkrankungsfälle, welche auf Betriebsunfälle und 216 unterstützungsberechtigte Erkrankungsfälle, welche auf andere Ursachen zurückzuführen waren.

Die Behandlung der erkrankten Mitglieder erforderte einschließlich der Sonn- und Feiertage und der Karenztage 1 063 659 Krankheitstage. Hiervon entfielen auf die weiblichen Mitglieder 44 346 Tage. Auf einen Erkrankungsfall kamen durchschnittlich bei den männlichen Kranken 16,6 und bei den weiblichen Kranken 23,2, überhaupt 16,8 Krankheitstage, auf ein Krankenkassenmitglied bei den männlichen Kranken 7,3 und bei den weiblichen Kranken 4,5, überhaupt 7,1 Krankheitstage.

Die Kosten der ärztlichen Behandlung sowie für Arznei und Bruchbänder pp. betrugen im Jahre 1909:

an Gehältern für die Ärzte und das Lazarettpersonal	618 819,70 M
für Arznei pp.	295 630,32 „
für Beköstigung	891 682,26 „
an Verpflegungskosten für Kranke in fremden Heilanstalten. . .	28 848,45 „
für Kranken- und Leichentransporte	29 904,50 „
anteilige Kosten für Unterhaltung der Lazarette	996 651,90 „
Zusammen . . .	2 861 537,13 M
Im Vorjahre . .	2 751 408,60 „
Die Kosten sind mithin gestiegen um	110 128,53 M

= 4 %.

Es entfielen:

auf einen Krankheitsfall	45,31 M
auf einen Krankenunterstützungstag	2,69 „
auf ein Mitglied	19,12 „

β. Krankengeld.

Die Zahl der Krankengeldbezugstage betrug 1 000 130 und verteilt sich nach der dem Bericht beigefügten Nachweisung (S. 47) auf die einzelnen Lohnklassen, wie folgt:

I. Lohnklasse	34 822	= 4,37	Tage	auf ein Mitglied
II. „	48 334	= 4,08	„	
III. „	75 528	= 8,25	„	
IV. „	186 114	= 8,20	„	
V. „	161 638	= 7,23	„	
VI. „	129 436	= 6,47	„	
VII. „	120 055	= 6,73	„	
VIII. „	244 203	= 6,46	„	

Von den Krankengeldbezugstagen entfielen auf:

die Lazarettkranken	913 265	= 1 000 130
die Revierkranken	86 865	

und zwar auf:

die durch Betriebsunfälle verletzten Mitglieder	390 051
die infolge von anderen Ursachen erkrankten Mitglieder	610 079

Hinsichtlich der Revierkranken verteilen sich die Krankengeldbezugstage auf:

solche infolge von Betriebsunfällen	27 797	= 86 865.
und infolge von anderen Ursachen	59 068	

Die Zahl der Krankengeldbezugstage der weiblichen Mitglieder betrug 43 339 und verteilt sich:

auf die infolge von Betriebsunfällen verletzten Mitglieder mit	11 072
auf die infolge von anderen Ursachen erkrankten Mitglieder mit	32 267.

Auf einen Betriebsunfall entfielen 22,3, auf einen anderen Erkrankungsfall 13,4 und auf einen Erkrankungsfall überhaupt durchschnittlich 15,8 Krankengeldbezugstage.

Auf ein Krankenkassenmitglied kamen 6,7 Krankengeldbezugstage.

Es entfielen von den gesamten Krankengeldbezugstagen

auf die verheirateten Lazarettkranken	544 340
auf die unverheirateten Lazarettkranken	368 925
auf die Revierkranken	86 865
zusammen	1 000 130

gegen 885 020 im Vorjahr, die Steigerung betrug 115 110 = 13,0 %.

Im Jahre 1909 wurde den Krankenkassenmitgliedern Krankengeld in Höhe von 1 009 280,85 M gezahlt.

Hiervon erhielten:

die Lazarettkranken	844 472,86 M
die Revierkranken	164 807,99 „

In dem Krankengelde ist der von den Werksbesitzern gemäß § 12 Abs. 1 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes erstattete Mehrbetrag, welcher den durch einen Betriebsunfall verletzten Personen vom Beginn der 5. Woche bis zum Ablauf der 13. Woche zu zahlen ist, in Höhe von 15 148,02 M und das auf die Unfallrente gemäß § 25 des genannten Gesetzes angerechnete Krankengeld im Betrage von 7258,91 M enthalten.

Von dem Lazarettkrankengelde entfällt:

auf die verheirateten Kranken	729 602,35 M
auf die unverheirateten Kranken	114 870,51 „

Im Vorjahre betrug das Krankengeld 849 341,57 M, es war mithin im Jahre 1909 um 159 939,28 M = 18,8 % höher.

Das Krankengeld stellte sich auf einen Tag:
für ein verheiratetes, im Lazarett behandeltes Mitglied auf 1 M 34,0 Pf.,
für ein unverheiratetes, im Lazarett behandeltes Mitglied auf 31,1 Pf.,

für einen Lazarettkranken überhaupt einschl. des von den Werksbesitzern erstatteten Mehrbetrages auf 92,$_5$ Pf.,
für einen Revierkranken auf 1 M 89,$_7$ Pf.,
für einen Krankengeldbezugstag überhaupt auf 1 M 00,$_9$ Pf.

b) Wöchnerinnenunterstützung.

Die Wöchnerinnenunterstützung (§ 21 der Satzung) war im Berichtsjahre an 80 (32) weibliche Krankenkassenmitglieder im Gesamtbetrage von 1804,91 M (658,85) zu zahlen. Auf ein unterstützungsberechtigtes Mitglied berechnet, betrug die Unterstützung 22,56 (20,59) M.

c) Sterbegeld.

Gestorben sind im Berichtsjahre 828 Krankenkassenmitglieder, davon
269 infolge von Betriebsunfällen,
559 infolge von anderen Ursachen.

Das durchschnittliche Lebensalter der gestorbenen Mitglieder betrug 35,5 Jahre. Auf 1000 Mitglieder entfielen 5,3 gestorbene Personen. Gemäß § 22 der Satzung wurde Sterbegeld in Höhe von 88 723,06 M gezahlt, sodaß auf ein gestorbenes Mitglied durchschnittlich 107,15 M Sterbegeld entfiel. Von Berufsgenossenschaften wurden 39 478,86 M erstattet.

B. Mehrleistungen.

a) Für die Mitglieder.

α. Einmalige Geldunterstützungen.

Auf Grund des § 25 Abs. 1 der Satzung und der vom Knappschaftsvorstande erlassenen Bestimmungen können den Krankenkassenmitgliedern in Fällen der Notlage einmalige Geldunterstützungen gewährt werden, insbesondere bei einer mehr als vierwöchigen Krankheitsdauer der Mitglieder, wenn mehrere Kinder unter 15 Jahren vorhanden sind und die Frau behindert ist, einem Erwerbe nachzugehen, und wenn in diesem Falle keine erwerbsfähigen Kinder im Haushalte leben, aus deren Verdienst der Unterhalt der Familie bestritten werden kann; ferner unverheirateten Mitgliedern, wenn sie die alleinigen Ernährer ihrer Eltern oder Geschwister sind.

Im Berichtsjahre wurden an 1594 (1412) Mitglieder Unterstützungen von insgesamt 31 480,84 (28 679,46) M in Beträgen bis 25 M, ausnahmsweise auch darüber verausgabt.

β. Badeunterstützungen.

Wenn die Heilung erkrankter Mitglieder nach dem Gutachten des zuständigen Arztes und des Oberarztes nur in einem Bade oder Luftkurorte zu ermöglichen ist, so können den Kranken nach § 25 Abs. 2 der Satzung Badeunterstützungen gewährt werden. Demgemäß wurden im Berichtsjahre an 49 (51) Mitglieder zum Besuch der Bäder in Goczalkowitz, Ziegenhals, Gräfenberg, Kudowa, Reinerz, Altheide, Langenau, Landeck, Warmbrunn, Salzbrunn, Wiesbaden, Kißingen, Trenczin-Teplitz und Karlsbad Badeunterstützungen von insgesamt 4135,63 (3668,37) M in Beträgen von 60 M bis 150 M bewilligt.

Außerdem wurden 368 (304) Mitglieder dem Knappschaftskurhause im Bade Goczalkowitz überwiesen, die während ihres Aufenthaltes daselbst neben der satzungsmäßigen Krankenunterstützung (freie ärztliche Behandlung, Arznei, Verpflegung und Krankengeld) Solbäder auf Kosten der Krankenkasse verabfolgt erhielten. Die Kosten der Behandlung pp. dieser im Kurhause untergebrachten Mitglieder betrugen im Berichtsjahre 42 048,78 (34 661,36) M, auf ein Mitglied entfielen 114,26 M (114,01).

γ. Heilmittel.

Außer den durch das Krankenversicherungsgesetz zur Leistung vorgeschriebenen kleinen Heilmitteln, als Brillen, Bruchbänder pp., gewährt der Verein den Krankenkassenmitgliedern im Wege der außerordentlichen Unterstützung auch Heilmittel von größerem Werte, wie Stelzfüße, Krücken, künstliche Augen pp.

b) Für die Familienangehörigen der Mitglieder.

α. Freie ärztliche Behandlung.

Erkrankte Ehefrauen und Kinder unter 15 Jahren von solchen Mitgliedern, welche innerhalb eines Kurbezirks wohnen, erhalten gemäß § 23 der Satzung freie ärztliche Behandlung. Freie Arznei wird den Angehörigen nicht gewährt, dagegen erhalten sie Verband- und Desinfektionsmittel pp.

Nach der letzten, im Jahre 1909 begonnenen, Anfang des Jahres 1910 abgeschlossenen Zählung der kurberechtigten Familienangehörigen sind zur freien ärztlichen Behandlung berechtigt:

69 311 Frauen,
190 900 Kinder,
zusammen . 260 211 Familienangehörige von Krankenkassenmitgliedern,

gegen 238 481 nach der vorletzten Zählung. Die Vermehrung betrug 21 730 = 9,1 %.

Durch die Behandlung sind folgende Ausgaben entstanden:

Honorar der Bezirksärzte, einschl. der Fuhrkosten	294 362,40 M
für Entbindungen	15 154,— „
Kosten der Lazarettbehandlung	145 019,50 „
zusammen .	454 535,90 M
Im Vorjahre betrugen die Ausgaben	411 223,21 „
Die Mehrausgabe stellte sich auf	43 312,69 M

= 10,5 %.

In den Knappschaftslazaretten wurden:

457 Frauen von Mitgliedern an 12 622 Verpflegungstagen,
806 Kinder von Mitgliedern an 32 060 Verpflegungstagen,
zusammen 1 263 Personen an 44 682 Verpflegungstagen

ärztlich behandelt.

Im Vorjahre wurden behandelt 1 093 Personen an 38 161 Verpflegungstagen.
Mithin mehr 170 Personen mit 6 521 Verpflegungstagen.

Auf eine Person entfielen 35,4 (34,9) Tage.

β. Begräbnisbeihilfe.

Gestorben sind im Berichtsjahre:

490 Frauen von Mitgliedern,
8 113 Kinder von Mitgliedern,
zusammen 8 603 Familienangehörige.

Das durchschnittliche Lebensalter der gestorbenen Frauen betrug 37,5 und dasjenige der gestorbenen Kinder 1,2 Jahre. Auf 1000 Mitglieder entfielen 55,5 gestorbene Familienangehörige und zwar 3,2 Frauen und 52,3 Kinder. Von 1000 Familienangehörigen starben 33,1 Personen.

Gemäß § 24 der Satzung wurde insgesamt an Begräbnisbeihilfe 142 462,92 M gezahlt und zwar für Frauen 30 M und für Kinder 15 M.

γ. Gewährung von Heilmitteln.

Ebenso wie den Mitgliedern, werden auch deren Angehörigen die kleinen Heilmittel — mit Ausnahme jedoch von Brillen — und im Notfalle auch Heilmittel von größerem Werte auf Kosten der Krankenkasse bewilligt, z. B. Filzkorsetts, Klumpfußmaschinen, Gummistrümpfe, Leibbinden, Stelzfüße pp. Außerdem darf ihnen Diphtherieserum, welches besonders wirksam, aber auch besonders teuer ist, zum unentgeltlichen Bezug verschrieben werden.

Für Serum, Bruchbänder, Verbandmaterialien und sonstige Heilmittel sind zu Gunsten von Familienangehörigen der Mitglieder im Berichtsjahre 14 077,71 (13 378,01) M verausgabt worden.

d. Fürsorge für Kinder.

Skrophulöse und durch Krankheiten geschwächte Kinder von Mitgliedern wurden zu ihrer körperlichen Kräftigung und Gesundung den Kinderheilstätten der Solbäder Goczalkowitz und Königsdorff-Jastrzemb zur Kur überwiesen. Im Berichtsjahre wurden 564 Kinder — 231 Knaben und 333 Mädchen —, hauptsächlich aus den Kreisen Beuthen, Tarnowitz, Kattowitz und Zabrze auf die Dauer von je 4 Wochen und nach Bedarf auch darüber hinaus in den Bädern untergebracht und zwar:

87 in die Heilstätte Bethesda zu Goczalkowitz,
246 in die Heilstätte Marienheim zu Jastrzemb,
231 in die Heilstätte Bethanien zu Jastrzemb.

Das Durchschnittsalter der Kinder betrug 8,5 Jahre. Die Ausgaben hierfür beliefen sich auf 33 560,23 M.

Die Zahl der den Bädern überwiesenen Kinder steigt fortgesetzt, sodaß auch für das Berichtsjahr wieder höhere Mittel in den Haushaltsplan eingesetzt werden mußten.

4. Rechnungsabschluß der Krankenkasse.

Die Einnahme betrug:

an Beiträgen		5 360 316,22 M
„ Zinsen		51 529,65 „
„ Unfallkrankengeld		15 148,02 „
„ Ersatzleistungen der Berufsgenossenschaften		
an Krankengeld	39 478,86 M	
an Sterbegeld	25 302,— „	64 780,86 „
„ Kur- und Verpflegungskosten für die Krankenhausbehandlung von Pensionskassenmitgliedern		42 467,50 „
„ Kur- und Verpflegungskosten für Verletzte (erstattet durch die Berufsgenossenschaften)		205 604,85 „
„ Kur- und Verpflegungskosten von fremden Personen		48 851,62 „
„ sonstigen Einnahmen		47 013,73 „
„ Strafgeldern		6 868,94 „
zusammen		5 842 581,39 M

gegen 5 351 245,95 M im Vorjahre.

Die Ausgabe betrug:

für freie ärztliche Behandlung der Mitglieder, Arznei und Heilmittel (S. 26)	2 861 537,13 M
„ Krankengeld	1 009 280,85 „
„ Wöchnerinnenunterstützung	1 804,91 „
„ Sterbegeld	88 723,06 „
„ außerordentliche Unterstützungen	35 616,47 „
„ freie ärztliche Behandlung der Familienangehörigen und Gewährung von Heilmitteln	468 613,61 „
„ Fürsorge für Kinder	33 560,23 „
„ Begräbnisbeihilfe für Frauen und Kinder	142 462,92 „
„ Verwaltungskosten	268 441,59 „
„ sonstige Ausgaben	106,24 „
zusammen	4 910 147 01 M

gegen 4 558 209,43 M im Vorjahre.

Der Überschuß betrug hiernach . . . . . 932 434,38 M.

Auf ein Krankenkassenmitglied berechnet, betrug die Einnahme 37,72 (38,66) M, die Ausgabe 31,70 (32,93) M.

V. Pensionskasse.

1. Aktive Pensionskassenmitglieder.

A. Mitgliederbestand und Verteilung auf die Mitgliederklassen.

Zur Pensionskasse haben Beiträge abgeführt:

in der	im I. Vierteljahr	II. Vierteljahr	III. Vierteljahr	IV. Vierteljahr
I. Mitgliederklasse	3 534	3 439	3 329	3 289
II. „	466	375	397	453
III. „	18 270	16 900	16 463	21 140
IV. „	88 009	85 049	85 573	87 232
V. „	3 170	3 406	3 161	3 148

im Jahresmittel 111 701 Personen.

Von je 100 Pensionskassenmitgliedern entfielen

	im I. Vierteljahr	II. Vierteljahr	III. Vierteljahr	IV. Vierteljahr
auf die I. Mitgliederklasse	3,1	3,2	3,0	2,9
„ „ II. „	0,4	0,3	0,4	0,4
„ „ III. „	16,1	15,5	15,1	18,3
„ „ IV. „	77,6	77,9	78,6	75,7
„ „ V. „	2,8	3,1	2,9	2,7

Außer den hier genannten, auf Vereinswerken beschäftigten Mitgliedern gehörten der Pensionskasse Ende des Jahres 1909 noch 451 (400) bei der Hauptverwaltung und den Knappschaftslazaretten beschäftigte Personen an.

425 Personen, welche ein Dienstalter von 5 Jahren erreicht haben, zahlten nach ihrem Ausscheiden aus der die Mitgliedschaft begründenden Beschäftigung Anerkennungsgebühren zur Erhaltung ihrer bis dahin erworbenen Ansprüche auf die Pensionskassenleistungen (§ 33 der Satzung).

Ferner haben 402 Personen von der im § 120 Abs. 2 der Satzung den ehemaligen meistberechtigten Mitgliedern eingeräumten Berechtigung Gebrauch gemacht, ihre Ansprüche auf die Pensionskassenleistungen in dem durch § 16 des Statuts vom 12. Dezember 1899 zugelassenen Umfange zu steigern. Diese Mitglieder zahlten aus eignen Mitteln die vollen für die aktiven Pensionskassenmitglieder von diesen und den Werksbesitzern aufzubringenden Beiträge der zutreffenden Mitgliederklasse.

B. Bewegung der Mitglieder.

Am Anfange des Jahres 1909 waren Mitglieder vorhanden		85 159
Erstmalig aufgenommen wurden:		
männliche Mitglieder	18 122	
weibliche Mitglieder	876	
		18 998
Die früher verlorene Mitgliedschaft erlangten wieder		736
Arbeitsfähig wurden:		
Unfallinvaliden	144	
Krankheitsinvaliden	28	
		172
Übernommen wurden aus anderen Knappschaftsvereinen und zwar aus dem Plessischen, Niederschlesischen, Halleschen, Sächsischen, Mansfelder, Bochumer, Rheinpreußischen und Elsaß-Lothringischen Knappschaftsverein		448
Gesamter Zugang		20 354

In Abgang sind gekommen:			
infolge Versetzung zu den Invaliden			
	Unfallinvaliden	319	
	Krankheitsinvaliden	879	1 198
Der Mitgliedschaft gingen verlustig:			
	durch Aufgabe der Werksarbeit	6 580	
	wegen Unterlassung der Zahlung der Anerkennungsgebühr	72	6 652
Freiwillig ausgeschieden wegen Übertritts in das Staatsdienerverhältnis sind			9
Entlassen wegen Ungültigkeit der Mitgliedschaft (§ 29 der Satzung) sind			26
Gestorben sind:			
	infolge von Betriebsunfällen	122	
	infolge anderer Ursachen	234	356
Ausgeschieden sind vor Zurücklegung der Wartezeit (§§ 51 und 122 der Satzung):			
	durch Eintritt der Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheit	26	
	durch Tod infolge von Betriebsunfällen	34	
	durch Tod infolge anderer Ursachen	95	155
In andere Knappschaftsvereine traten über und zwar in den Plessischen, Niederschlesischen, Brandenburger, Halleschen, Mansfelder, Halberstädter, Sächsischen, Bochumer und Rheinpreußischen Knappschaftsverein			361
		Gesamter Abgang	8 757
Am Schlusse des Jahres verblieben im Bestande			96 756
Demnach betrug die Vermehrung			11 597

= 13,6 %.

Das durchschnittliche Lebensalter der Pensionskassenmitglieder betrug:

bei dem am Anfange des Jahres vorhandenen Bestande	33,6	Jahre	(36,1)
bei den neu aufgenommenen:			
männlichen Mitgliedern	23,9	Jahre	(23,8)
weiblichen Mitgliedern	21,9	„	(24,2)
überhaupt	23,8	„	(23,8)
bei den Wiederaufgenommenen	27,6	„	(32,7)
bei den durch Eintritt der Arbeitsfähigkeit in Zugang gekommenen:			
Unfallinvaliden	29,9	Jahre	(37,2)
Krankheitsinvaliden	41,6	„	(38,4)
überhaupt	37,3	„	(37,4)
bei den aus anderen Knappschaftsvereinen übernommenen	28,4	„	(32,5)
bei den durch Versetzung zu den Invaliden in Abgang gekommenen Mitgliedern:			
infolge von Betriebsunfällen	34,7	Jahre	(38,3)
infolge von anderen Ursachen	50,2	„	(51,0)
überhaupt	46,0	„	(48,1)
bei den der Mitgliedschaft verlustig gegangenen	25,5	„	(29,0)
bei den ausgeschiedenen bezw. entlassenen	26,9	„	(24,3)
bei den gestorbenen:			
infolge von Betriebsunfällen	38,0	Jahre	(39,0)
infolge von anderen Ursachen	43,0	„	(43,8)
überhaupt	41,3	„	(42,8)
bei den zu anderen Knappschaftsvereinen übergetretenen	28,1	„	(29,7)

Die Dauer der Beitragszahlung betrug:

bei den zu den Invaliden versetzten:			
Unfallinvaliden	8,5	Jahre	(10,2)
Krankheitsinvaliden	22,8	„	(22,3)
überhaupt	19,0	„	(19,4)

bei den gestorbenen Mitgliedern:

infolge von Betriebsunfällen	11,5 Jahre	(11,1)
infolge von anderen Ursachen	15,9 „	(15,2)
überhaupt	14,4 „	(13,9)

2. Unterstützungsempfänger.

A. Invaliden.

Am Anfange des Jahres 1909 waren im Bestande (Tafeln III/IV des Berichts S. 58—61):

Unfallinvaliden	2 481	
Krankheitsinvaliden	10 549	13 030
Im Laufe des Jahres kamen in Zugang:		
Unfallinvaliden	319	
Krankheitsinvaliden	879	1 198

In Abgang sind gekommen:

	durch Tod	Eintritt der Arbeitsfähigkeit	aus anderen Ursachen	
Unfallinvaliden	59	177	5	
Krankheitsinvaliden	655	28	9	
zusammen	714	205	14	933

Am Schlusse des Jahres verblieben im Bestande:

Unfallinvaliden	2 559	
Krankheitsinvaliden	10 736	13 295
Demnach hat eine Vermehrung um		265

= 2 % stattgefunden.

Das durchschnittliche Lebensalter betrug:

bei den am Anfange des Jahres vorhandenen:

Unfallinvaliden	44,2 Jahre	(44,3)
Krankheitsinvaliden	59,8 „	(60,5)
überhaupt	56,8 „	(57,4)

bei den im Laufe des Jahres zugetretenen:

Unfallinvaliden	34,7 Jahre	(38,5)
Krankheitsinvaliden	50,2 „	(51,2)
überhaupt	46,0 „	(48,3)

bei den gestorbenen:

Unfallinvaliden	51,8 Jahre	(54,4)
Krankheitsinvaliden	60,7 „	(61,8)
überhaupt	60,3 „	(61,2)

bei den wieder arbeitsfähig gewordenen bisherigen

Unfallinvaliden	34,4 Jahre	(35,8)
Krankheitsinvaliden	41,6 „	(40,0)
überhaupt	35,4 „	(36,3)

bei den am Schlusse des Jahres im Bestande verbliebenen:

Unfallinvaliden	43,5 Jahre	(44,2)
Krankheitsinvaliden	59,0 „	(59,8)
überhaupt	56,0 „	(56,8)

Die durchschnittliche Dauer des Bezuges der Invalidenpension stellte sich bei den gestorbenen:

Unfallinvaliden auf	10,2 Jahre	(10,2)
Krankheitsinvaliden auf	10,6 „	(10,5)

Die Sterblichkeit betrug:

bei den Unfallinvaliden	0,4 %	(0,4)
bei den Krankheitsinvaliden	4,6 %	(4,3)
überhaupt	5,0 %	(4,7).

Unter den am Jahresschlusse vorhanden gewesenen 13 295 Invaliden befanden sich 26 weibliche = 0,2 %, mit einem durchschnittlichen Lebensalter von 39,7 Jahren.

Auf 1000 Pensionskassenmitglieder entfielen am Jahresschlusse:

26 Unfallinvaliden,
111 Krankheitsinvaliden,
137 überhaupt.

B. Witwen.

Am Anfange des Jahres 1909 waren im Bestande (Tafeln V/VI des Berichts S. 62—65):

Unfallwitwen	1 911	
gewöhnliche Witwen	8 462	10 373

Im Laufe des Jahres sind in Zugang gekommen:

Unfallwitwen	134	
gewöhnliche Witwen	767	901

In Abgang kamen:

	durch Tod	durch Wiederverheiratung	aus anderen Ursachen	
Unfallwitwen	22	39	1	
gewöhnliche Witwen	288	102	15	
zusammen	310	141	16	= 467

Am Jahresschlusse blieben im Bestande:

Unfallwitwen	1 983	
gewöhnliche Witwen	8 824	10 807

Demnach hat eine Vermehrung stattgefunden:

bei den Unfallwitwen um	72	
bei den gewöhnlichen Witwen um	362	434 = 4,2 %

Das durchschnittliche Lebensalter betrug:

bei den am Anfange des Jahres vorhandenen:

Unfallwitwen	46,1	Jahre	(46,6)
gewöhnlichen Witwen	58,6	„	(59,6)
überhaupt	56,3	„	(57,2)

bei den im Laufe des Jahres zugetretenen:

Unfallwitwen	35,4	Jahre	(36,8)
gewöhnlichen Witwen	50,6	„	(51,2)
überhaupt	48,3	„	(49,2)

bei den gestorbenen:

Unfallwitwen	55,3	Jahre	(51,6)
gewöhnlichen Witwen	68,7	„	(70,9)
überhaupt	67,7	„	(70,0)

bei den wiederverheirateten:

Unfallwitwen	32,3	Jahre	(35,6)
gewöhnlichen Witwen	39,1	„	(40,3)
überhaupt	37,2	„	(39,0)

bei den am Schlusse des Jahres im Bestande verbliebenen:

Unfallwitwen	45,5 Jahre	(46,1)
gewöhnlichen Witwen	57,9 „	(58,7)
überhaupt	55,6 „	(56,4)

Die durchschnittliche Dauer des Bezugs der Witwenpension stellte sich bei den gestorbenen:

Unfallwitwen auf	10,9 Jahre	(9,9)
gewöhnlichen Witwen auf	14,2 „	(15,4)

Die Sterblichkeit betrug:

bei den Unfallwitwen	0,2 %	(0,1)
bei den gewöhnlichen Witwen	2,5 %	(2,9)
überhaupt	2,7 %	(3,0)

Auf 1000 Pensionskassenmitglieder entfielen am Jahresschlusse:

20 Unfallwitwen,
91 gewöhnliche Witwen,
111 überhaupt.

C. Waisen.

Am Anfange des Jahres 1909 waren vorhanden (Tafel IX des Berichts S. 70/71):

	Einfache Waisen	Doppelwaisen	Überhaupt
Unfallwaisen	3 989	180	4 169
gewöhnliche Waisen	7 054	574	7 628
zusammen	11 043	754	11 797

Im Laufe des Jahres sind in Zugang gekommen:

Unfallwaisen	488	37	525
gewöhnliche Waisen	1 356	127	1 483
zusammen	1 844	164	2 008

In Abgang sind gekommen:

durch Tod	Unfallwaisen	49		2	
	gewöhnliche Waisen	70		5	
			119	—	7	126
durch Doppelverwaisung von bisher einfach Verwaisten	Unfallwaisen	28		—	
	gewöhnliche Waisen	31		—	
			59		—	59
Durch Erreichung des 15. Lebensjahres	Unfallwaisen	392		31	
	gewöhnliche Waisen	947		127	
			1 339	—	158	1 497
aus anderen Ursachen	Unfallwaisen	1		—	
	gewöhnliche Waisen	—	1	—	—	1
	Zusammen Abgang		1 518		165	1 683

Am Schlusse des Jahres verblieben im Bestande:

	Einfache Waisen	Doppelwaisen	Überhaupt
Unfallwaisen	4 007	184	4 191
gewöhnliche Waisen	7 362	569	7 931
zusammen	11 369	753	12 122

Es hat eine Vermehrung stattgefunden: bei den Unfallwaisen um 22, bei den gewöhnlichen Waisen um 303, zusammen um 325 = 2,8 %. Bei den einfachen Waisen beträgt die Vermehrung 326 = 3 %, bei den Doppelwaisen hat dagegen eine Verminderung um 1 = 0,1 % stattgefunden.

Das durchschnittliche Lebensalter betrug:

	Einfache Waisen	Doppelwaisen	Überhaupt
bei den am Anfange des Jahres vorhandenen			
Unfallwaisen	9,7 Jahre	11,5 Jahre	9,8 Jahre
gewöhnlichen Waisen	10,4 „	12,1 „	10,5 „
überhaupt	10,2 „	11,9 „	10,2 „
bei den im Laufe des Jahres zugetretenen			
Unfallwaisen	5,9 Jahre	9,8 Jahre	6,2 Jahre
gewöhnlichen Waisen	8,0 „	10,7 „	8,2 „
überhaupt	7,4 „	10,5 „	7,7 „
bei den gestorbenen, zur Zeit des Ablebens			
Unfallwaisen	4,0 Jahre	7,5 Jahre	4,2 Jahre
gewöhnlichen Waisen	4,0 „	6,0 „	4,2 „
überhaupt	4,0 „	6,4 „	4,2 „
bei den doppeltverwaisten, zur Zeit des Todes der Mutter			
Unfallwaisen	9,9 Jahre	—	9,9 Jahre
gewöhnlichen Waisen	10,8 „	—	10,8 „
überhaupt	10,4 „	—	10,4 „
bei den am Schlusse des Jahres im Bestand verbliebenen			
Unfallwaisen	8,8 Jahre	10,6 Jahre	8,9 Jahre
gewöhnlichen Waisen	9,4 „	11,2 „	9,5 „
überhaupt	9,2 „	11,0 „	9,3 „
Die durchschnittliche Dauer des Bezugs der Waisenunterstützung stellte sich			
bei den gestorbenen Unfallwaisen auf	2,4 Jahre	3,8 Jahre	2,4 Jahre
gewöhnlichen Waisen auf	1,9 „	1,0 „	1,8 „
überhaupt auf	2,1 „	1,8 „	2,1 „
bei den durch Erreichung des 15 Lebensjahres ausgeschiedenen			
Unfallwaisen auf	8,1 Jahre		
gewöhnlichen Waisen auf	6,0 „		
überhaupt auf	6,6 „		

Die Sterblichkeit betrug:

bei den Unfallwaisen	0,4 %
bei den gewöhnlichen Waisen	0,5 %
bei den einfachen Waisen	0,8 %
bei den Doppelwaisen	0,1 %
überhaupt	0,9 %

Auf 1000 Pensionskassenmitglieder entfielen am Jahresschlusse:

43 Unfallwaisen,
82 gewöhnliche Waisen,
125 überhaupt.

D. Drittelinvaliden.

Personen, welche durch Werksarbeit auf einem Vereinswerke arbeitsunfähig geworden sind und vor dem 1. Januar 1908 als meist- oder minderberechtigte Mitglieder für mindestens 10 Jahre Beiträge zur Knappschaftskasse geleistet, Ansprüche auf die satzungsmäßigen Pensionskassenleistungen aber nicht erlangt haben, erhalten gemäß § 126 Abs. 1 und 2 der Satzung eine jener Beitragszeit entsprechende fortlaufende Unterstützung, sofern sie den Nachweis erbringen, daß sie im Sinne des § 5 Abs. 4 des Invalidenversicherungsgesetzes dauernd erwerbsunfähig sind. Die Unterstützung beträgt ein Drittel dessen, was die Mitglieder gemäß § 41 Abs. 3 des Statuts vom 12. Dezember 1899 erhalten würden, wenn sie beim Aufgeben der Werksarbeit Anspruch auf Invalidenunterstützung gehabt hätten.

Am Anfange des Jahres 1909 (Tafel X/XI des Berichts S. 72/73) waren 1216 Drittelinvaliden im Bestande, der Zugang im Laufe des Jahres betrug 85, insgesamt waren vorhanden 1301.

der Abgang betrug: durch Tod 122
durch Eintritt der Arbeitsfähigkeit 3
aus anderen Ursachen 1

Am Jahresschlusse verblieben 1175 Drittelinvaliden im Bestande, darunter 236 weibliche = 20,1 %. Die Gesamtzahl der Drittelinvaliden hat sich um 41 = 3,4 % vermindert.

Das durchschnittliche Lebensalter der Drittelinvaliden betrug:

bei den am Anfange des Jahres vorhandenen	65,3 Jahre	(65,9)
„ „ im Laufe des Jahres zugetretenen	60,2 „	(61,4)
„ „ gestorbenen	67,5 „	(67,9)
„ „ arbeitsfähig gewordenen	56,0 „	(61,1)
„ „ aus anderen Ursachen ausgeschiedenen	51,0 „	(74,0)
„ „ am Jahresschlusse im Bestande verbliebenen .	64,8 „	(65,3)

Das Lebensalter der im Bestande verbliebenen weiblichen Drittelinvaliden betrug 57,3 Jahre (57,4).

Die durchschnittliche Dauer des Bezugs des Drittelinvalidengeldes stellt sich bei den gestorbenen Drittelinvaliden auf 5,9 Jahre (5,1).

Die Sterblichkeit betrug 9,4 % (9,0).

Auf 1000 Pensionskassenmitglieder entfielen am Jahresschlusse 12 Drittelinvaliden und auf 1000 vollberechtigte Invaliden 88 Drittelinvaliden.

3. Beiträge.

Die Beiträge der Pensionskassenmitglieder betragen nach § 90 der Satzung:

in der I. Mitgliederklasse	1,00 M	pro Monat.
„ „ II. „	1,80 „	
„ „ III. „	2,75 „	
„ „ IV. „	3,25 „	
„ „ V. „	3,85 „	

In gleicher Höhe werden die Beiträge von den Werksbesitzern erhoben.

An Beiträgen wurden abgeführt:

	von den Mitgliedern	von den Werksbesitzern	Zusammen
im I. Vierteljahr	1 073 353,33 M	1 073 645,60 M	2 146 998,93 M
„ II. „	1 035 064,97 „	1 035 449,78 „	2 070 514,75 „
„ III. „	1 028 546,57 „	1 031 195,51 „	2 059 742,08 „
„ IV. „	1 035 885,90 „	1 031 532,19 „	2 067 418,09 „
zusammen	4 172 850,77 M	4 171 823,08 M	8 344 673,85 M
Im Vorjahre	3 892 344,50 „	3 892 286,05 „	7 784 630,55 „
Mithin gegen das Vorjahr mehr	280 506,27 M	279 537,03 M	560 043,30 M

An Urlaubsbeiträgen gemäß § 120 der Satzung und an rückständigen Beiträgen auf Grund der früheren Statuten wurden 38 377,16 (93 404,57) M abgeführt. Die Gesamtsumme der Beiträge betrug 8 383 051,01 (7 878 035,12) M. Auf einen Kopf der Mitglieder entfielen 36,20 (37,99) M Mitgliederbeiträge, 36,19 (37,10) M Werksbeiträge, zusammen 72,39 (75,09) M.

4. Leistungen.

A. Gesetzliche Leistungen.

a) Invaliden- und Witwenpension und Waisenunterstützung.

Satzungsmäßige Unterstützungen (§§ 35, 39 und 44) wurden im Jahre 1909 aus der Pensionskasse gezahlt:

an Invalidenpension	für 14 228 Invaliden	in Höhe von	4 161 346,43 M
an Witwenpension	für 11 274 Witwen	in Höhe von	1 450 067,27 „
an Waisenunterstützung	für 13 805 Waisen	in Höhe von	927 734,45 „
zusammen	für 39 307 Personen	in Höhe von	6 539 148,15 M

gegen 6 283 280,51 M im Vorjahre.

Durch Erstattung der halben Unfallrente auf die genannten Unterstützungen seitens der Berufsgenossenschaften gemäß § 25 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes wurden vereinnahmt:

an Invalidenpension	für 2613 Invaliden	. . . . .	409 366,49 M
an Witwenpension	für 2071 Witwen	. . . . .	190 388,21 „
an Waisenunterstützung	für 4658 Waisen	. . . . .	317 992,01 „
	zusammen für 9342 Personen	. . . . .	917 746,71 M

gegen 839 756,61 im Vorjahre.

Die wirkliche Ausgabe an satzungsmäßigen Unterstützungen betrug = 5 621 401,44 M, im Vorjahre 5 443 523,90 M, es hat eine Steigerung um 177 877,54 M = 3,3 % stattgefunden.

Nach Abzug der von den Berufsgenossenschaften geleisteten Erstattungen beliefen sich die Monatsbeträge zu Anfang des Jahres:

bei der Invalidenpension auf	. . . . .	306 628,76 M, pro Kopf	23,53 M (23,19)
bei der Witwenpension auf	. . . . .	100 167,19 „ „ „	9,66 „ (9,49)
bei der Waisenunterstützung auf	. . . . .	51 111,30 „ „ „	4,33 „ (4,34)

und stiegen bis zum Jahresschlusse:

bei der Invalidenpension auf	. . . . .	314 902,30 „ „ „	23,69 „ (23,56)
bei der Witwenpension auf	. . . . .	106 182,54 „ „ „	9,83 „ (9,66)
bei der Waisenunterstützung auf	. . . . .	52 592,80 „ „ „	4,34 „ (4,35)

Der Unterschied betrug hiernach:

bei der Invalidenpension	. . . . .	8 273,54 „ „ „	0,16 „ (0,37)
bei der Witwenpension	. . . . .	6 015,35 „ „ „	0,17 „ (0,17)
bei der Waisenunterstützung	. . . . .	1 481,50 „ „ „	0,01 „ (0,01)

Auf ein volles Jahr berechnet, betrug die Steigerung in runder Zahl:

bei der Invalidenpension	. . . . .	100 000 M = 2,7 % (2,9)
bei der Witwenpension	. . . . .	73 000 „ = 6,2 % (5,9)
bei der Waisenunterstützung	. . . . .	18 000 „ = 2,9 % (2,6)

Auf einen Unterstützungsempfänger berechnet, betrug die wirkliche Ausgabe im Berichtsjahre:

an Invalidenpension	. . . . .	263,70 M gegen 263,05 M	im Vorjahre,
an Witwenpension	. . . . .	111,73 „ „ 108,79 „	
an Waisenunterstützung	. . . . .	44,17 „ „ 45,58 „	

sowie für einen Unterstützungsempfänger überhaupt 143,01 M gegen 142,66 M im Vorjahre.

b) Begräbnisbeihilfe für Invaliden.

Gestorben sind im Berichtsjahre 714 Invaliden, das durchschnittliche Lebensalter derselben betrug 60,3 Jahre. Auf 1000 Mitglieder entfielen 4,6 gestorbene Invaliden. Von 1000 Invaliden starben 50,2 Personen.

Gemäß § 48 der Satzung wurde insgesamt an Begräbnisbeihilfe 37 052,25 M. gezahlt und zwar für männliche Invaliden 60 M und für weibliche 40 M.

B. Mehrleistungen.

a) Witwenaussteuer.

Es haben sich im Berichtsjahre 141 (148) Witwen wiederverheiratet, sie erhielten gemäß § 43 der Satzung eine Aussteuer in Höhe des zweifachen Jahresbetrages ihrer Witwenpension. Insgesamt betrug die Ausgabe für Witwenaussteuer 23 918,50 M (26 083,20), auf eine Witwe entfielen 169,63 M (176,24).

b) Freie ärztliche Behandlung für die Invaliden und deren Angehörige und für die Witwen und Waisen; freie Arznei für die Invaliden.

Invaliden haben, wenn sie innerhalb eines Kurbezirks wohnen, für sich, für ihre Ehefrauen und für ihre noch nicht 15 Jahre alten Kinder im Falle der Erkrankung gemäß § 47 der Satzung Anspruch auf freie

ärztliche Behandlung und für sich Anspruch auf freie Arznei. Auch den pensionsberechtigten Witwen und Waisen steht unter derselben Voraussetzung freie ärztliche Behandlung zu.

Dem Verein gehörten nach der letzten, im Jahre 1909 begonnenen, Anfang des Jahres 1910 abgeschlossenen Zählung folgende kurberechtigte Personen an:

12 977	Invaliden,
11 494	Frauen von Invaliden,
15 977	Kinder von Invaliden,
10 509	Witwen,
11 323	Waisen,
zusammen 62 280	Personen.

gegen 61 238 nach der vorletzten Zählung. Die Steigerung betrug 1042 = 1,7 %.

Für die ärztliche Behandlung derselben sind folgende Ausgaben entstanden:

Honorar der Bezirksärzte	73 168,46 M
für Entbindungen	240,— „
Kosten der Lazarettbehandlung	42 467,50 „
Arzneikosten für Invaliden	43 788,82 „
zusammen	159 664,78 M
Im Vorjahre betrugen die Ausgaben . . .	142 753,01 „
Die Mehrausgabe stellte sich auf	16 911,77 M

= 11,8 %.

In den Knappschaftslazaretten wurden:

156 Invaliden an	5 817	Verpflegungstagen
36 Frauen von Invaliden an	800	„
63 Witwen an	2 041	„
50 Kinder von Invaliden an	2 772	„
51 Waisen an	1 602	„
zusammen 356 Personen an	13 032	Verpflegungstagen

ärztlich behandelt.

Im Vorjahre wurden behandelt 288 Personen an 10 537 Verpflegungstagen,
demnach mehr 68 Personen mit 2 495 Verpflegungstagen.

Auf eine erkrankte Person entfielen wie im Vorjahre 36,6 Verpflegungstage.

c) Begräbnisbeihilfe für Angehörige von Invaliden und für Witwen und Waisen.

Gestorben sind im Berichtsjahre:

180	Frauen von Invaliden,
310	Witwen,
290	Kinder von Invaliden,
126	Waisen,
zusammen 906	Personen.

Das durchschnittliche Lebensalter der gestorbenen Frauen und Witwen betrug 64,5 und dasjenige der gestorbenen Kinder und Waisen 3,1 Jahre. Auf 1000 Mitglieder entfielen 5,8 gestorbene Familienangehörige. Von 1000 Familienangehörigen starben 18,4 Personen.

Gemäß § 49 der Satzung wurde an Begräbnisbeihilfe insgesamt 17 901,50 M gezahlt und zwar für Frauen und Witwen 30 M und für Kinder und Waisen 15 M.

d) Außerordentliche Unterstützungen.

α. Drittelinvalidengeld.

An die 1301 (1339) Drittelinvaliden (Seite 36 des Berichts) wurden gemäß § 126 Abs. 1 und 2 der Satzung laufende Unterstützungen im Gesamtbetrage von 108 712,69 M (112 291,22) gezahlt, pro Kopf durchschnittlich im Jahre 83,56 M (83,86).

β. Erziehungsbeihilfe.

An 814 (827) erwerbsunfähige, mittellose Invaliden wurden zur Erziehung ihrer schulpflichtigen Kinder bis zum Ablauf des 15. Lebensjahres gemäß § 50 der Satzung fortlaufende Erziehungsbeihilfen in Höhe der halben satzungsmäßigen Waisenunterstützung im Berichtsjahre im Gesamtbetrage von 79 369,05 M (80 562,12) bewilligt. Die Zahl der Kinder, für welche Erziehungsbeihilfe gewährt worden ist, betrug 3561 (3319). Auf jeden unterstützten Invaliden entfielen durchschnittlich für 4 Kinder und an Erziehungsbeihilfe 97,50 M (97,41) pro Jahr.

γ. Unterstützung gebrechlicher Waisen.

Es erhielten im Berichtsjahre 98 (113) gebrechliche, zum Erwerbe ihres Unterhalts nicht fähige Waisen über das 15. Lebensjahr hinaus fortlaufende Unterstützungen, und zwar die einfachen Waisen monatlich 6 M, die Doppelwaisen monatlich 12 M, im Gesamtbetrage von 5746,93 M (6438,35).

δ) Einmalige Unterstützungen durch Geld und Gewährung von Heilmitteln.

Den Unterstützungsempfängern, insbesondere den Invaliden und den Witwen der Pensionskassenmitglieder und der Invaliden können in Notfällen auf Grund der Satzung und der vom Knappschaftsvorstande erlassenen Bestimmungen einmalige Geldunterstützungen gewährt werden. Als Notfall wird u. a. in der Regel eine mehr als 8 wöchige Krankheitsdauer anerkannt, wenn durch die Krankheit ein regelmäßiger Nebenerwerb in Wegfall gekommen ist und Krankengeld nicht gezahlt wird.

Es wurden im Berichtsjahre an 3426 Personen (3282) aus der Pensionskasse Unterstützungen von insgesamt 55 469,70 M (51 898,69) in Beträgen von gewöhnlich 10 bis 25 M gewährt.

Außer den sogenannten kleinen Heilmitteln wurden im Wege der außerordentlichen Unterstützung auch solche von größerem Werte, wie Stelzbeine, Pessars, Gummistrümpfe, Filzkorsetts, und ferner auch das von den Knappschaftsärzten verschriebene Diphtherieserum geliefert. Die aufgewendeten Kosten betrugen 2287,50 M. (1537,35).

ε. Fürsorge durch Unterbringung von Kindern in Heil- und Erziehungsanstalten.

Skrophulöse und durch Krankheiten geschwächte Kinder und Waisen von Invaliden und Witwen werden ebenso wie Kinder von Mitgliedern (S. 30 des Berichts) zu ihrer körperlichen Kräftigung und Gesundung den Kinderheilstätten der Solbäder Goczalkowitz und Königsdorff-Jastrzemb zur Kur überwiesen. Im Berichtsjahre wurden 105 Kinder in den genannten Anstalten auf die Dauer von je vier Wochen und nach Bedarf auch darüber hinaus untergebracht und zwar:

7 (2 Knaben und 5 Mädchen) in die Heilstätte Bethesda zu Goczalkowitz, 48 (24 Knaben und 24 Mädchen) in die Heilstätte Marienheim zu Jastrzemb und 50 (21 Knaben und 29 Mädchen) in die Heilstätte Bethanien zu Jastrzemb. Die Ausgaben hierfür betrugen im Berichtsjahre 10 985,51 M.

Für gebrechliche und krüppelhafte Kinder und Waisen von Mitgliedern und Invaliden werden im Fürstbischöflichen Krüppelheim zu Beuthen 10 Freistellen, in der Anstalt für Erziehung und Unterricht Geistesschwacher zu Leschnitz 7 Freistellen und in der Taubstummenanstalt zu Ratibor 10 Freistellen unterhalten. Der Aufenthalt in diesen Anstalten dauert 3 bis 6 Jahre, während welcher Zeit die Zöglinge nach ihrer Befähigung in einem leichten Handwerk oder in einer sonstigen Beschäftigung unterrichtet werden, die es ihnen nach der Entlassung aus der Anstalt ermöglicht, für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Die hierfür aufgewendeten Kosten betrugen im Berichtsjahre 4483,33 M.

5. Rechnungsabschluß der Pensionskasse.

Die Einnahme betrug:

an Beiträgen	8 385 907,94 M
„ Eintrittsgeldern pp.	38 984,53 „
„ Zinsen und sonstigen Nutzungen	1 628 223,28 „
„ Erstattungen von Pensionskassenleistungen durch die Berufsgenossenschaften	918 093,67 „
„ sonstigen Einnahmen	11 152,79 „
zusammen	10 982 362,21 M

gegen 10 429 780,19 M im Vorjahre.

Die Ausgabe betrug:

für	Invaliden- und Witwenpensionen und Waisenunterstützungen (S. 37 des Berichts) . .	6 539 148,15 M
„	Begräbnisbeihilfe für Invaliden	37 052,25 „
„	Witwenaussteuer	23 918,50 „
„	ärztliche Behandlung der Invaliden und deren Angehörigen pp. (S. 39 des Berichts) .	159 664,78 „
„	Heilmittel	2 287,50 „
„	Begräbnisbeihilfe für Angehörige von Invaliden pp.	17 901,50 „
„	Drittelinvalidengeld	108 712,69 „
„	Erziehungsbeihilfe	79 369,05 „
„	Unterstützung gebrechlicher Waisen	5 746,93 „
„	Barunterstützungen	55 469,70 „
„	Unterbringung von Kindern in Bädern und Erziehungsanstalten	15 468,84 „
„	Verwaltungskosten	268 441,58 „
„	Kosten des Schiedsgerichts	5 826,47 „
„	Erwerbung von Grundstücken	115 165,— „
„	Neubauten pp. bei den Lazaretten	1 247 546,15 „
sonstige Ausgaben		5 198,34 „
	zusammen	8 686 917,43 M

gegen 8 221 335,52 M im Vorjahre.

Der Überschuß betrug hiernach . . . . . 2 295 444,78 „

Auf ein Pensionskassenmitglied berechnet, betrug die Einnahme 113,51 M und die Ausgabe 89,78 M gegen 122,47 bezw. 96,54 im Vorjahre.

VI. Vermögensstand des Vereins.

1. Krankenkasse.

Das Vermögen der Krankenkasse bestand am Schlusse des Jahres 1909 aus:

dem Werte des beweglichen Inventars in Höhe von	161 849,89 M	
dem Werte der Materialienvorräte in Höhe von	64 978,21 „	
den Wertpapieren pp. in Höhe von	1 507 000,— „	
Hierzu der bare Geldbestand und das Bankguthaben von	719 885,83 „	
zusammen	2 453 713,93 M.	
Am Anfange des Jahres betrug das Vermögen	1 427 150,53 M.	
Demnach hat eine Vermehrung des Vermögens um	1 026 563,40 „	

stattgefunden.

Auf ein Krankenkassenmitglied berechnet, betrug das Vermögen 15,84 M gegen 10,31 M im Vorjahre.

2. Pensionskasse.

Das Vermögen der Pensionskasse betrug zu Anfang des Jahres 1909 . . . . . 39 221 852,23 M

Am Schlusse des Jahres stellte sich dasselbe wie folgt:

Wert des Grund und Bodens und der dem Verein gehörigen Lazarettanlagen	9 279 553,07 M
Wert des beweglichen Inventars	1 143 385,45 „
Wertpapiere und Hypotheken pp.	30 931 535,03 „
Barer Geldbestand und Bankguthaben	1 404 602,23 „
Einnahme-Reste	1 931,23 „
zusammen	42 761 007,01 M.

Das Vermögen hat sich hiernach um . . . . . 3 539 154,78 M
= 9,0 % vermehrt.

Auf ein Pensionskassenmitglied berechnet, betrug das Vermögen 441,95 M.

Tarnowitz, im September 1910.

Der Vorstand des Oberschlesischen Knappschaftsvereins.

Bergrat **Remy**
Vorsitzender.

Milde
Knappschaftsdirektor.

Nachweisung

über die

zum Oberschlesischen Knappschaftsverein gehörigen Werke

und deren Belegschaft

im Jahre 1909.

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Werke	Mitglieder der Krankenkasse: Männliche unter 16 Jahren im Vierteljahr I.	II.	III.	IV.	Weibliche im Vierteljahr I.	II.	III.	IV.	Männliche über 16 Jahren im Vierteljahr I.	II.	III.	IV.	Pensionskasse*) im Vierteljahr I.	II.	III.	IV.
A.	**Steinkohlenbergwerke.**																
1	Aline	1	.	.	.	.	.	.	.	14	12	13	12	13	11	12	12
2	Andalusien	.	3	4	5	1	.	.	.	178	256	270	318	159	231	234	265
3	Anna	62	94	109	130	100	101	95	103	840	903	869	937	553	585	594	657
4	Beatensglück	34	40	49	54	17	21	19	19	504	496	441	584	403	394	356	464
5	Bielschowitz	280	343	448	508	39	36	25	34	4298	4360	4265	4318	3589	3707	3692	3722
6	Brandenburg	49	72	103	131	194	193	199	207	2271	2073	2176	2254	1892	1827	1831	1933
7	Carlssegen	34	35	29	41	32	31	33	34	513	476	465	613	398	363	368	499
8	Castellengo	185	212	234	254	86	82	98	93	1813	1755	1693	1797	1566	1464	1429	1546
9	Charlotte	24	36	51	61	38	36	30	29	908	857	841	888	615	587	587	610
10	Cleophas	116	162	211	228	185	204	197	191	3394	3380	3131	3301	2968	2932	2751	2951
11	Concordia	240	251	296	326	148	152	152	150	3960	3758	3629	3636	3494	3317	3187	3229
12	Deutschland	155	174	159	235	131	142	134	144	2338	1975	2010	2292	1926	1708	1745	2049
13	Donnersmarckhüttegrube	91	121	162	195	80	86	92	93	1800	1976	2199	2381	1581	1765	2007	2197
14	Dubensko	124	186	179	220	77	77	72	83	2056	1800	1476	2087	1718	1550	1248	1757
15	Donnersmarck	14	39	63	77	20	19	27	28	733	856	989	1096	619	698	822	937
16	Emma	114	84	92	168	43	52	50	42	1902	2023	1959	2208	1369	1219	1242	1417
17	Eminenz	9	25	60	59	43	35	42	46	573	606	828	704	501	509	715	627
18	Ferdinand	120	177	192	228	235	211	212	221	3353	3119	2771	3071	2663	2598	2308	2692
19	Florentine	112	132	152	161	306	265	280	280	2225	2190	2088	2060	1990	1849	1862	1849
20	Fanny-Chaussée	12	10	17	19	56	52	55	56	192	184	195	192	197	180	194	199
21	Friedens	4	13	29	45	102	98	126	125	2078	2129	2218	2310	1678	1677	1735	1854
22	Friedrich-Orzesche	58	61	69	83	72	72	74	78	508	436	443	450	398	357	356	363
23	Georg	57	116	127	132	101	107	110	124	1283	1250	1235	1296	1070	1028	1039	1115
24	Gottmituns	14	11	17	30	47	46	43	56	414	371	377	453	339	316	325	393
25	Giesche	203	241	324	409	267	354	371	361	6259	6207	6391	6666	5203	5215	5506	5735
26	Gottessegen	88	120	157	171	190	188	201	199	2818	2594	2672	2851	2363	2104	2069	2285
27	Gräfin Laura	180	226	270	301	212	218	210	223	3513	3223	2998	3312	2893	2698	2530	2814
28	Hedwigswunsch	150	188	213	230	129	120	127	133	2649	2626	2595	2588	2241	2210	2185	2216
29	Heinitz	144	182	237	250	132	150	161	160	2235	2122	2205	2160	1767	1705	1739	1746
30	Hohenlohe	109	144	156	171	118	124	136	128	1755	1698	1622	1602	1459	1423	1358	1380
31	Hohenzollern	146	154	125	196	129	143	150	143	2231	2119	2106	2097	1985	1864	1511	1856
32	Hoym-Laura	32	55	58	70	15	14	10	13	487	457	454	466	327	308	304	315
33	Hugozwang	42	66	78	88	90	101	92	92	1203	1164	1106	1157	1025	964	924	938
34	Hultschiner	137	201	225	246	38	38	34	32	1673	1671	1656	1642	1346	1384	1374	1392
35	Knurow	43	71	108	90	.	.	4	4	502	530	1339	1356	403	424	1125	1210
36	König	181	259	289	518	14	16	13	13	7593	7412	7670	7631	6113	5910	6172	6415
37	Karsten-Centrum	152	185	177	191	113	103	104	114	1689	1374	1252	1449	1423	1219	1116	1282
38	Königin Luise	154	241	361	.	80	104	106	100	8002	7901	7849	8282	7003	6898	6853	6819
39	Laurahütte	345	437	516	558	590	562	566	554	6109	5800	5801	6293	5673	5397	5270	5849
40	Leo	63	103	129	177	89	93	71	67	2814	2611	2540	2776	1990	1912	1795	1987
41	Ludwigsglück	69	84	123	142	28	32	33	33	1015	967	988	983	863	835	852	853
42	Lithandra	67	72	98	102	41	40	122	40	387	374	255	405	327	305	285	310
43	Myslowitz	156	159	149	138	111	105	104	110	2685	2449	2307	2865	2229	1940	1822	2297
44	Mathilde	177	237	272	285	179	170	179	176	2095	2039	1943	2067	1912	1849	1769	1896
45	Max	144	213	244	259	223	234	257	255	2453	2320	2343	2387	2259	2134	2177	2236
46	Neu-Przemsa	.	4	45	100	62	62	63	62	886	869	855	896	624	589	657	751

*) Zahl der Personen, welche tatsächlich Beiträge zur Pensionskasse entrichtet haben.

Lfd. Nr	Bezeichnung der Werke	Mitglieder der Krankenkasse: Männliche unter 16 Jahren im				Weibliche im				Männliche über 16 Jahren im				Pensionskasse im			
		I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.
		Vierteljahr				Vierteljahr				Vierteljahr				Vierteljahr			
47	Oheim	144	165	191	230	116	106	126	113	1938	1886	1762	2057	1664	1643	1526	1812
48	Paulus	242	302	276	329	185	185	182	162	2627	2504	2533	2546	2211	2077	2072	2183
49	Preußen	10	21	40	54	137	158	159	172	2806	2645	2568	2625	2358	2200	2160	2196
50	Radzionkau	206	170	185	197	122	116	134	139	1884	1681	1668	1639	1677	1515	1496	1506
51	Römer	84	59	51	124	56	50	45	52	1388	1324	1246	1380	1215	1061	1092	1126
52	Schlesien	114	157	120	194	114	104	124	127	1827	1670	1715	1735	1576	1409	1387	1484
53	Trautscholdsegen	23	33	34	49	58	72	56	62	736	664	589	788	629	542	502	653
54	Wolfgang	51	69	84	87	161	170	187	193	1465	1300	1279	1350	1245	1059	1041	1059
	Summe A.	5565	7015	8187	9346	5952	6050	6292	6268	113872	109442	108888	115309	95702	91665	91616	97958
B.	**Braunkohlenbergwerke.**																
1	Lentsch	2	1	1	2	1	1	1	1	78	70	66	71	66	61	57	61
C.	**Eisenerzbergwerke.**																
1	Königshütter Eisenerzförderung	3	6	1	6	26	27	35	26	52	54	52	52	63	58	60	57
D.	**Blei- und Silbererzbergwerke.**																
1	Blei-Scharley	60	85	87	89	532	546	543	522	1622	1599	1614	1703	1625	1632	1444	1665
2	Friedrich	11	18	32	36	48	50	50	49	147	178	192	176	113	138	155	145
3	Neu-Scharley	.	.	.	.	.	.	.	.	30	1	.	.	29	.	.	.
4	Samuelsglück	23	36	52	68	176	178	195	262	248	250	248	327	133	142	140	193
	Summe D.	94	139	171	193	756	774	788	833	2047	2028	2054	2206	1900	1912	1739	2003
E.	**Zinkerzbergwerke.**																
1	Brzosowitz	31	31	32	36	347	323	294	317	726	657	696	712	829	784	768	784
2	Cäcilie	5	16	20	30	495	493	488	483	1319	1300	1294	1266	1488	1480	1466	1452
3	Emiliensfreude	.	.	.	.	2	2	2	2	15	17	16	14	13	14	12	12
4	Elisabeth	.	.	2	1	.	.	.	.	30	33	75	106	24	26	51	91
5	Fiedlersglück	10	24	37	36	264	264	253	247	740	744	742	719	713	741	740	751
6	Florasglück	43	66	58	75	72	69	35	26	350	336	289	266	275	274	237	224
7	Jenny-Otto	3	13	29	33	158	154	151	145	754	781	807	773	740	766	796	776
8	Maria	7	8	8	.	38	38	43	52	139	143	138	144	125	127	120	128
9	Neue-Eurydice	.	.	.	.	.	.	.	.	128	126	88	55	126	127	87	54
10	Neuhof	25	39	42	62	182	177	177	173	640	619	632	639	605	584	583	588
11	Neue-Helene	42	59	68	86	219	241	267	270	1353	1359	1426	1425	1179	1233	1287	1262
12	Neue-Viktoria	4	13	19	20	194	195	191	188	377	382	393	386	338	344	352	348

Lfd. Nr	Bezeichnung der Werke	Mitglieder der Krankenkasse: Männliche unter 16 Jahren im Vierteljahr I.	II.	III.	IV.	Weibliche im Vierteljahr I.	II.	III.	IV.	Männliche über 16 Jahren im Vierteljahr I.	II.	III.	IV.	Pensionskasse im Vierteljahr I.	II.	III.	IV.
13	Redlichkeit	3	9	12	12	53	54	52	50	79	73	68	67	67	63	55	57
14	Rococo	27	37	44	53	55	56	58	53	305	289	285	268	260	245	235	227
15	Scharleyer Tiefbau	.	.	.	1	.	.	.	.	53	58	57	54	43	47	48	47
16	Ursula	.	.	.	.	.	.	.	.	97	87	87	97	96	84	83	93
17	Unschuld	1	1	2	6	16	15	20	17	40	39	41	36	33	27	29	27
18	Wilhelmsglück	43	74	94	104	297	288	284	271	1030	1071	1068	1012	953	993	1020	975
	Summe E.	244	390	467	555	2392	2369	2315	2294	8175	8114	8202	8039	7907	7959	7969	7896
F.	**Eisen- und Stahlhüttenwerke.**																
1	Gleiwitz	108	133	139	138	15	14	15	15	1076	1019	994	980	919	879	862	846
2	König	510	613	708	678	560	524	556	544	6724	6371	6280	5960	5829	5583	5562	5388
3	Malapane	48	68	74	81	2	2	2	2	436	438	436	440	360	348	355	361
	Summe F.	666	814	921	897	577	540	373	561	8236	2828	7710	7380	7108	6810	6779	6595
G.	**Blei-, Silber- und Kupferhüttenwerke.**																
1	Friedrich (Blei und Silber)	25	36	35	40	1	1	1	1	587	575	576	568	525	523	525	520
2	Königshütte (Kupfer)	4	6	6	7	32	35	26	26	216	228	229	221	178	181	178	172
	Summe G.	29	42	41	47	33	36	27	27	803	803	805	789	703	704	703	692
	Zusammenstellung.																
A.	Steinkohlenbergwerke	5565	7015	8187	9346	5952	6050	6292	6268	113872	109442	108888	115309	95702	91665	91616	97958
B.	Braunkohlenbergwerke	2	1	1	2	1	1	1	1	78	70	66	71	66	61	57	61
C.	Eisenerzbergwerke	3	6	1	6	26	27	35	26	52	54	52	52	63	58	60	57
D.	Blei- und Silbererzbergwerke	94	139	171	193	756	774	788	833	2047	2028	2054	2206	1900	1912	1739	2003
E.	Zinkerzbergwerke	244	390	467	555	2392	2369	2315	2294	8175	8114	8202	8039	7907	7959	7969	7896
F.	Eisen- und Stahlhüttenwerke	666	814	921	897	577	540	573	561	8236	7828	7710	7380	7108	6810	6779	6595
G.	Blei-, Silber- und Kupferhüttenwerke	29	42	41	47	33	36	27	27	803	803	805	789	703	704	703	692
	Zusammen	6603	8407	9789	11 046	9737	9797	10 031	10 010	133263	128339	127777	133846	113449	109169	108923	115262

Nachweisung

über die

im Jahre 1909 gezahlten Krankengelder.

A. Lazarettkranke (vergl. § 18 der Satzung vom 27. Juli 1907).

Laufende Nummer	Lazarettbezirke	Anzahl der Krankentage von verheirateten Vereinsmitgliedern der Lohnklasse mit: I. (0,30)	II. (0,50)	III. (0,70)	IV. (0,90)	V. (1,10)	VI. (1,30)	VII. (1,50)	VIII. (1,60)	Zusammen	Krankengeld Betrag M	Pf.	durchschnittlich auf einen Tag M
		Mark Krankengeld auf einen Tag											
1.	Beuthen	186	1 006	2 562	13 260	17 100	14 503	13 394	38 813	100 824	134 141	90	.
2.	Bielschowitz	117	473	1 113	2 983	3 920	4 047	7 632	15 039	35 324	48 818	90	.
3.	Czuchow	.	.	808	1 002	1 511	1 383	2 137	1 995	8 836	11 324	90	.
4.	Kattowitz	175	44	1 791	5 497	2 782	3 143	3 638	13 362	30 432	40 257	80	.
5.	Königshütte	72	2 488	8 173	9 715	20 415	18 432	20 224	53 078	132 597	177 409	10	.
6.	Laurahütte	207	966	1 046	5 226	5 134	4 156	3 987	12 378	33 100	42 816	20	.
7.	Myslowitz	.	483	1 605	5 151	3 724	2 767	5 038	12 142	30 910	40 678	00	.
8.	Orzesche	50	102	539	1 599	2 125	1 703	3 169	2 537	11 824	15 246	50	.
9.	Petershofen	31	.	481	1 507	1 400	3 256	2 034	646	9 355	11 559	70	.
10.	Rybnik	.	48	633	2 473	1 105	1 547	2 486	1 412	9 704	11 907	60	.
11.	Rydultau	.	.	153	3 078	2 669	3 093	3 026	2 713	14 732	18 713	90	.
12.	Tarnowitz	130	617	994	2 795	4 463	4 906	3 424	4 941	22 270	27 887	50	.
13.	Zabrze	120	854	2 985	3 996	8 514	14 473	19 659	44 449	95 050	134 936	10	.
14.	Goczalkowitz (Bad)	.	61	80	179	533	823	1 869	5 672	9 217	13 782	50	.
15.	Gleiwitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
16.	Malapane (Revierbezirke)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
17.	Lentsch	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Zusammen	1 088	7 142	22 963	58 461	75 395	78 232	91 717	209 177	544 175	729 481	20	1,34,1

B. Lazarettkranke (vergl. § 13 der Satzung vom 27. Juli 1907).

Anzahl der Krankentage von verheirateten Vereinsmitgliedern der Lohnklasse mit: II. (0,37⅝)	IV. (0,67⅝)	V. (0,82⅝)	VI. (0,97⅝)	VII. (1,12⅝)	Zusammen	Krankengeld Betrag M	Pf	durchschnittlich auf einen Tag M
Mark Krankengeld auf einen Tag								
.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.
57	.	9	.	.	66	28	81	.
.	.	.	10	.	10	9	75	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	39	.	.	.	39	26	34	.
.	.	.	.	50	50	56	25	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.
57	39	9	10	50	165	121	15	0,73,4

C. Lazarettkranke (vergl. § 18 der Satzung vom 27. Juli 1907).

Anzahl der Krankentage von unverheirateten Vereinsmitgliedern der Lohnklasse mit: I. (0,20)	II. (0,20)	III. (0,21)	IV. (0,27)	V. (0,33)	VI. (0,39)	VII. (0,45)	VIII. (0,48)	Zusammen	Krankengeld Betrag M	Pf.	durchschnittlich auf einen Tag M
Mark Krankengeld auf einen Tag											
6 448	7 248	6 134	17 932	11 249	4 434	2 589	1 831	57 865	16 354	34	.
2 446	2 321	3 204	7 024	4 865	2 032	1 174	1 219	24 285	7 034	07	.
421	701	3 388	2 614	2 042	397	425	114	10 102	2 716	32	.
2 258	1 728	4 532	13 625	3 464	1 896	955	1 619	30 077	8 517	10	.
6 337	8 782	7 750	16 942	17 988	9 538	3 667	2 555	73 559	21 758	05	.
1 448	3 620	2 579	13 068	6 479	3 113	1 238	998	32 543	9 471	83	.
1 864	1 703	6 698	9 806	4 614	1 236	456	677	27 054	7 302	42	.
917	994	1 272	1 985	1 218	715	276	196	7 573	2 084	34	.
875	769	791	2 121	663	511	144	13	5 887	1 556	70	.
347	352	1 683	6 306	1 861	571	281	157	11 558	3 234	48	.
520	632	1 142	7 399	3 044	900	252	270	14 159	4 066	47	.
3 880	2 283	2 198	3 875	4 492	2 198	852	259	20 037	5 587	73	.
2 863	7 537	5 558	9 594	10 969	11 074	3 530	1 622	52 747	16 143	25	.
59	59	17	364	326	328	185	141	1 479	511	88	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
30 683	38 729	46 946	112 655	73 274	38 943	16 024	11 671	368 925	106 338	98	0,28,8

C. Lazarettkranke. (Fortsetzung.) | D. Revierkranke (vergl. § 18 der Satzung vom 27. Juli 1907). | E. Revierkranke (vergl. § 13 der Satzung vom 27. Juli 1907). | F. Lazarett- und Revierkranke.

Laufende Nummer	Lazarettbezirke	Krankentage von sämtlichen Lazarettkranken	Krankengeld für sämtliche Lazarettkranke gemäß § 13 u. 18 Abs. 1 b u. 1 c der Satzung — Betrag M	Pf.	Krankengeld für sämtliche Lazarettkranke gemäß § 13 u. 18 Abs. 1 b u. 1 c der Satzung — durchschnittlich auf einen Tag M	Erhöhung bei Betriebsunfällen gemäß § 18 Abs. 2 der Satzung M	Pf.	Gesamt-Krankengeld für Lazarettkranke M	Pf.	Anzahl der Krankentage von Vereinsmitgliedern der I. Lohnklasse mit 0,45 Mark Krankengeld auf einen Tag	II. Lohnklasse mit 0,75 Mark Krankengeld auf einen Tag	III. Lohnklasse mit 1,05 Mark Krankengeld auf einen Tag	IV. Lohnklasse mit 1,35 Mark Krankengeld auf einen Tag	V. Lohnklasse mit 1,65 Mark Krankengeld auf einen Tag	VI. Lohnklasse mit 1,95 Mark Krankengeld auf einen Tag	VII. Lohnklasse mit 2,25 Mark Krankengeld auf einen Tag	VIII. Lohnklasse mit 2,40 Mark Krankengeld auf einen Tag	Zusammen	Krankengeld Betrag M	Pf.	Krankengeld durchschnittlich auf einen Tag M
1.	Beuthen	158689	150496	24	.	1 359	57	151855	81	59	72	132	602	988	528	858	2 519	5 758	11667	75	.
2.	Bielschowitz	59 609	55 852	97	.	614	15	56 467	12	15	175	83	372	255	510	186	1 253	2 849	5 568	30	.
3.	Czuchow	18 938	14 041	22	.	170	33	14 211	55	53	9	30	.	13	109	196	78	488	924	30	.
4.	Kattowitz	60 509	48 774	90	.	779	01	49 553	91	386	215	1 139	3 709	1 907	1 714	1 926	5 776	16 772	31222	80	.
5.	Königshütte	206222	199195	96	.	1 831	30	201027	26	349	881	1 868	1 569	2 602	2 111	2 101	4 180	15 661	28066	35	.
6.	Laurahütte	65 653	52 297	78	.	616	29	52 914	07	25	101	166	246	317	317	86	656	1 914	3 502	50	.
7.	Myslowitz	57 964	47 981	02	.	768	68	48 749	70	44	.	10	26	10	30	57	355	532	1 120	65	.
8.	Orzesche	19 436	17 357	18	.	148	45	17 505	63	.	.	143	65	25	39	87	106	465	805	35	.
9.	Petershofen	15 292	13 172	65	.	130	42	13 303	07	.	.	.	.	1	.	.	.	1	1	65	.
10.	Rybnik	21 262	15 142	08	.	313	63	15 455	71	2	44	103	395	340	343	299	290	1 816	3 273	90	.
11.	Rydultau	28 891	22 780	37	.	207	83	22 988	20	317	53	446	5 248	3 644	3 953	4 001	3025	20 687	37718	70	.
12.	Tarnowitz	42 307	33 475	23	.	249	79	33 725	02	38	70	261	291	152	203	336	541	1 892	3 437	55	.
13.	Zabrze	147797	151079	35	.	1 342	08	152421	43	93	352	735	600	1 290	1 415	1 632	3 984	10 101	20008	95	.
14.	Goczalkowitz (Bad)	10 696	14 294	38	.	.	.	14 294	38	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
15.	Gleiwitz (Revierbezirke)	.	.	.	.	.	.	.	.	605	122	160	608	436	674	395	478	3 478	5 422	20	.
16.	Malapane (Revierbezirke)	.	.	.	.	.	.	.	.	1 024	312	336	1 032	734	299	43	52	3 832	4 456	50	.
17.	Lentsch (Revierbezirke)	.	.	.	.	.	.	.	.	41	.	7	196	176	6	.	.	426	592	50	.
	Zusammen	913265	835941	33	0,91$_{15}$	8 531	53	844472	86	3 051	2 406	5 619	14959	12890	12251	12203	23293	86 672	157789	95	1,82$_{11}$

Anzahl der Krankentage von Vereinsmitgliedern der V. Lohnklasse mit 1,65 Mark Krankengeld auf einen Tag	VII. Lohnklasse mit 2,25 Mark Krankengeld auf einen Tag	VIII. Lohnklasse mit 2,40 Mark Krankengeld auf einen Tag	Zusammen	Krankengeld Betrag M	Pf.	Krankengeld durchschnittlich auf einen Tag M	Krankentage von sämtlichen Revierkranken	Krankengeld für sämtliche Revierkranke gemäß § 18 Abs. 1 a der Satzung M	Pf.	Krankengeld durchschnittlich auf einen Tag M	Erhöhung bei Betriebsunfällen gem. § 18 Abs. 2 der Satzung M	Pf.	Gesamt-Krankengeld für Revierkranke M	Pf.	Krankentage von sämtlichen Lazarett- und Revierkranken	Krankengeld für sämtliche Lazarett- und Revierkranke M	Pf.	Durchschnittliches Krankengeld auf einen Tag M
.	.	.	.	.	.	.	5 758	11 667	75	.	203	45	11 871	20	164 447	163 727	01	.
.	.	.	.	.	.	.	2 849	5 568	30	.	286	70	5 855	—	62 458	62 322	12	.
29	.	.	29	47	85	.	517	972	15	.	.	.	972	15	19 455	15 183	70	.
.	.	.	.	.	.	.	16 772	31 222	80	.	1 703	10	32 925	90	77 281	82 479	81	.
.	.	62	62	148	80	.	15 723	28 215	15	.	304	15	28 519	30	221 945	229 546	56	.
.	.	.	.	.	.	.	1 914	3 502	50	.	142	65	3 645	15	67 567	56 559	22	.
.	.	.	.	.	.	.	532	1 120	65	.	.	.	1 120	65	58 496	49 870	35	.
.	.	.	.	.	.	.	465	805	35	.	.	.	805	35	19 901	18 310	98	.
.	46	.	46	103	50	.	47	105	15	.	.	.	105	15	15 339	13 408	22	.
.	.	.	.	.	.	.	1 816	3 273	90	.	173	25	3 447	15	23 078	18 902	86	.
.	.	.	.	.	.	.	20 687	37 718	70	.	2 592	29	40 310	99	49 578	63 299	19	.
.	.	.	.	.	.	.	1 892	3 437	55	.	43	05	3 480	60	44 199	37 205	62	.
41	15	.	56	101	40	.	10 157	20 110	35	.	1 0.6	25	21 126	60	157 954	173 548	03	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10 696	14 294	38	.
.	.	.	.	.	.	.	3 478	5 422	20	.	74	55	5 496	75	3 478	5 496	75	.
.	.	.	.	.	.	.	3 832	4 456	50	.	43	75	4 500	25	3 832	4 500	25	.
.	.	.	.	.	.	.	426	592	50	.	33	30	625	80	426	625	80	.
70	61	62	193	401	55	2,08$_{11}$	86 865	158 191	50	1,82$_{11}$	6 616	49	164 807	99	1 000 130	1 009 280	85	1,00$_{19}$

Tafel I bis Tafel XI.

Tafel I.

Pensionskassen-Mitglieder.

Bewegung nach dem Lebensalter	Anzahl der Mitglieder	Lebensalter in Jahren: 18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
Bestand am 1. Januar 1909	85 159	.	1150	3360	3153	2774	2598	2884	3142	3177	3227	3181	3081	3291	3192	3495	3338	3302	3150	3199	3006
Zugang.																					
Erstmalig aufgenommen wurden: männliche Mitglieder	18 122	1728	2625	1583	1347	1417	1661	1372	1150	794	655	534	461	419	378	336	307	265	218	210	195
weibliche Mitglieder	876	171	243	90	74	68	34	34	19	15	13	13	11	14	11	6	7	10	11	8	8
Zusammen	18 998	1899	2868	1673	1421	1485	1695	1406	1169	809	668	547	472	433	389	342	314	275	229	218	203
Die früher verlorene Mitgliedschaft erlangten wieder	736	1	10	35	33	36	45	126	86	40	40	30	31	17	25	28	20	23	15	19	14
Arbeitsfähig wurden Unfallinvaliden	144	.	.	3	1	2	1	3	2	4	2	6	6	7	3	7	8	6	9	6	5
„ „ Krankheitsinvaliden	28	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	2	1	.	2
Übernommen wurden aus anderen Vereinen	448	4	24	27	17	17	14	17	25	33	28	32	24	22	18	31	20	27	17	10	8
Zugang Zusammen	20 354	1904	2902	1738	1472	1540	1755	1552	1282	886	738	615	533	479	435	409	362	333	271	253	232
Zugang und Bestand Zusammen	105 513	1904	4052	5098	4625	4314	4353	4436	4424	4063	3965	3796	3614	3770	3627	3904	3700	3635	3421	3452	3238
Abgang.																					
Zu Invaliden wurden versetzt infolge von Betriebsunfällen	319	.	4	8	8	7	12	7	9	9	7	15	6	11	11	13	14	11	16	20	14
Zu Invaliden wurden versetzt infolge von Krankheit	879	.	.	.	.	.	.	.	.	1	3	1	4	7	5	7	10	9	12	4	6
Zusammen	1 198	.	4	8	8	7	12	7	9	10	10	16	10	18	16	20	24	20	28	24	20
Der Mitgliedschaft gingen verlustig: durch Aufgabe der Werksarbeit	6 580	1	305	656	935	760	772	441	377	359	237	218	193	195	139	147	121	118	103	77	87
wegen Unterlassung der Zahlung der Anerkennungsgebühr	72	.	.	.	.	.	.	.	1	2	.	3	3	7	.	6	2	5	5	4	4
Zusammen	6 652	1	305	656	935	760	772	441	378	361	237	221	196	202	139	153	123	123	108	81	91
Freiwillig ausgeschieden wegen Übertritts in das Staatsdienerverhältnis sind	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	3	2	2	1	.	.	.	.	.
Entlassen wegen Ungültigkeit der Mitgliedschaft (§ 29 der Satzung) sind	26	.	.	3	3	6	.	2	4	1	1	2	.	.	2	.	.	.	1	.	1
Zusammen	35	.	.	3	3	6	.	2	4	1	2	2	3	2	4	1	.	.	1	.	1
Gestorben sind infolge von Betriebsunfällen	122	.	.	.	.	.	.	1	1	2	1	5	4	3	4	6	9	8	8	10	4
„ „ „ „ Krankheit	234	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	4	1	4	7	2	4	7	8	14	7
Zusammen	356	.	.	.	.	.	.	1	1	2	3	9	5	7	11	8	13	15	16	24	11
Ausgeschieden vor Zurücklegung der Wartezeit (§§ 51 und 122 der Satzung): durch Eintritt der Invalidität infolge von Krankheit	26	.	1	2	2	1	1	5	1	2	.	2	.	3	.	.	1	1	.	.	1
durch Tod infolge von Betriebsunfällen	34	.	2	2	3	3	3	3	1	2	2	.	2	1	1	3	3	.	.	.	2
durch Tod infolge von Krankheit	95	.	6	7	8	4	5	7	6	6	5	4	2	3	4	4	8	3	2	4	2
Zusammen	155	.	9	11	13	8	9	15	8	10	7	6	4	7	5	7	12	4	2	4	5
In andere Knappschaftsvereine traten über	361	4	19	20	17	14	18	23	20	21	27	22	21	14	14	16	11	19	14	16	2
Abgang Zusammen	8 757	5	337	698	976	795	811	489	420	405	286	276	239	250	189	205	183	181	169	149	130
Bestand am 31. Dezember 1909	96 756	1899	3715	4400	3649	3519	3542	3947	4004	3658	3679	3520	3375	3520	3438	3699	3517	3454	3252	3303	3108

Mitglieder.

der Mitglieder in Jahren: 38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	66	67	68	69	72	73	Zusammen Jahre	Durchschnittliches Lebensalter Jahre	Gegen die Anzahl am Jahresschlusse 1908 %
2272	2477	2604	2298	2025	1885	1818	1659	1547	1337	1207	1125	1202	1019	813	546	376	298	289	173	159	127	76	49	39	26	1	4	3	2	1	1	1	2 864 891	33_{16}	.
153	165	111	38	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	433 464	23_{79}	.
6	2	5	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19 164	21_{79}	.
159	167	116	41	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	452 628	23_{78}	.
18	10	17	3	2	2	4	2	.	.	.	3	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20 323	27_{76}	.
4	6	8	4	7	2	5	6	2	6	2	3	3	1	2	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	5 259	29_{79}	.
2	2	1	5	1	2	.	1	2	2	2	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 165	41_{76}	.
9	5	8	3	1	2	3	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12 730	28_{74}	.
192	190	150	56	11	8	12	10	5	8	4	6	4	1	4	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	492 105	24_{72}	.
2464	2667	2754	2354	2036	1893	1830	1669	1552	1345	1211	1131	1206	1020	817	546	377	298	289	173	159	127	76	49	40	26	1	4	3	2	1	1	1	3 356 996	31_{78}	.
10	16	15	9	8	9	10	7	5	5	4	5	4	2	2	2	.	1	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11 057	34_{17}	.
7	6	9	17	7	9	14	22	23	20	25	34	96	110	102	65	40	46	38	34	23	18	15	9	10	2	.	3	2	1	1	1	1	44 090	50_{72}	.
17	22	24	26	15	18	24	29	28	25	29	39	100	112	104	67	40	47	40	34	23	18	16	9	10	2	.	3	2	1	1	1	1	55 147	46_{70}	.
56	65	56	47	15	19	15	8	13	6	7	8	3	2	4	3	4	1	3	1	1	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	167 154	25_{74}	.
3	4	1	2	1	3	4	1	2	.	1	2	.	1	3	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 690	37_{74}	.
59	69	57	49	16	22	19	9	15	6	8	10	3	3	7	3	6	1	3	1	1	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	169 844	25_{75}	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	268	29_{78}	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	646	24_{78}	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	914	26_{71}	.
7	6	4	4	2	6	1	4	2	2	2	5	3	2	3	1	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 636	38_{70}	.
7	8	4	10	23	6	21	13	9	12	5	10	9	11	8	4	4	2	.	1	1	.	2	.	1	.	.	1	1	1	.	.	.	10 061	43_{70}	.
14	14	8	14	25	12	22	17	11	14	7	15	12	13	11	5	4	3	1	1	1	.	2	.	1	.	.	1	1	1	.	.	.	14 697	41_{73}	.
1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	722	27_{78}	.
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	905	26_{76}	.
.	.	4	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 601	27_{74}	.
2	.	4	2	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 228	27_{78}	.
8	6	5	7	.	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10 139	28_{71}	.
100	111	98	98	56	54	65	55	54	45	44	65	116	128	122	75	50	51	44	36	25	18	18	10	11	2	1	4	3	2	1	1	1	254 969	29_{71}	.
2364	2556	2656	2256	1980	1839	1765	1614	1498	1300	1167	1066	1090	892	695	471	327	247	245	137	134	109	58	39	29	24	.	.	.	.	.	.	.	3 102 027	32_{71}	.

Tafel II.

Bewegung nach dem Dienstalter der Mitglieder

| Bewegung nach dem Dienstalter | Anzahl der Mitglieder | Dienstalter in Jahren | | |

Tafel III. Invaliden.

Bewegung nach dem Lebensalter

Bewegung nach dem Lebensalter	Anzahl der Invaliden	Anzahl der Invaliden im Lebensalter von 17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56
		Jahren 1892	1891	1890	1889	1888	1887	1886	1885	1884	1883	1882	1881	1880	1879	1878	1877	1876	1875	1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866	1865	1864	1863	1862	1861	1860	1859	1858	1857	1856	1855	1854	1853
Bestand am 1. Januar 1909:																																									
1. Unfallinvaliden	2 466 (26)	1	6	8	17	17 (2)	21	23 (2)	24 (1)	33 (1)	23	31	35	46	50	46 (1)	64 (1)	50 (2)	78 (1)	74	68 (2)	79	58 (2)	93 (1)	84 (2)	56	68	71 (1)	89 (2)	79	74	68	58	51	86 (1)	60	70	50	48	42	52 (2)
Nachträge	15	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	2	1	.	2	.	.	.	.	.	.	1	.	1	1	2	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.	.	1	.	.
2. Krankheitsinvaliden	10 547	.	.	.	.	.	.	.	1	3	3	8	7	7	10	16	13	20	24	18	22	26	31	36	60	50	62	74	85	87	94	98	158	223	330	412	369	441	498	534
Nachträge	2 (1)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bestand am 1. Januar 1909 zusammen	13 030 (27)	1	6	8	17	17 (2)	21	23 (2)	25 (1)	34 (1)	26	34	43	55	58	57 (1)	82 (1)	63 (2)	98 (1)	98 (2)	86 (2)	101	85 (2)	124 (1)	121 (2)	117	120	133 (1)	163 (2)	165	161	162	156	211	309 (1)	390	482	419	490	540	586 (2)
Zugang.																																									
1. infolge von Unfällen beim Betriebe	319	.	.	4	8	8	7	12	7	9	9	7	15	6	11	11	13	14	11	16	20	14	10	16	15	9	8	9	10	7	5	5	4	5	4	2	2	2	.	1	2
2. infolge von anderen Ursachen	879	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	3	1	4	7	5	7	10	9	12	4	6	7	6	9	17	7	9	14	22	23	20	25	34	96	110	102	65	40	46	38
Zugang zusammen	1 198	.	.	4	8	8	7	12	7	9	10	10	16	10	18	16	20	24	20	28	24	20	17	22	24	26	15	18	24	29	28	25	29	39	100	112	104	67	40	47	40
Zugang und Bestand																																									
1. Unfallinvaliden	2 800 (26)	1	6	12	25	25 (2)	28	35 (2)	32 (1)	42 (1)	32	38	50	54	62	57 (1)	79 (1)	64 (2)	89 (1)	90	88 (2)	93	69 (2)	109 (1)	100 (2)	66	78	80 (1)	99 (2)	87	79	73	62	58	90 (1)	62	72	52	49	43	54 (2)
2. Krankheitsinvaliden	11 428 (1)	.	.	.	.	.	.	.	1	4	6	9	11	14	16	23	23	29	36	22	28	33	37	45	77	57	71	88	107	110	114	123	192	359	440	514	434	481	544	572
Zugang und Bestand zusammen	14 228 (27)	1	6	12	25	25 (2)	28	35 (2)	32 (1)	43 (1)	36	44	59	65	76	73 (1)	102 (1)	87 (2)	118 (1)	126	110 (2)	121	102 (2)	146 (1)	145 (2)	143	135	151 (1)	187 (2)	194	189	187	185	250	409 (1)	502	586	486	530	587	626 (2)
Abgang.																																									
1. Unfallinvaliden																																									
a. gestorben	59	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	2	1	1	1	.	2	.	1	3	1	2	.	1	1	2	3	1	1	.	.	.	.	4	1	1	1	1	1
b. arbeitsfähig geworden	177 (1)	.	3	2	5	6 (1)	6	4 (2)	5 (1)	8 (1)	6	3	6	6	7	3	7	8	6	9	6	5	4	6	9	4	7	2	5	6	2	6	2	3	3	1	2	.	1	.	.
c. aus anderen Ursachen	5	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1. Zusammen	241 (1)	.	3	2	5	7 (1)	7	4	5	9	6	3	6	9	8	4	8	8	8	9	7	8	5	8	9	5	9	4	8	8	3	6	2	3	3	5	3	1	2	1	1
2. Krankheitsinvaliden																																									
a. gestorben	655	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	.	.	1	1	1	5	5	6	.	1	5	5	5	8	4	3	7	4	8	11	11	13	9	16	14	13	24	24	26
b. arbeitsfähig geworden	28	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	2	1	.	2	2	2	1	5	1	2	.	1	2	2	2	.	1	.	1	.	.	.	.	.
c. aus anderen Ursachen	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	1	.	.
2. Zusammen	692	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	.	.	1	1	3	5	7	7	.	3	8	7	6	13	6	5	7	5	10	13	13	15	10	16	15	13	25	24	26
Abgang zusammen	933 (1)	.	3	2	5	7 (1)	7	4	5	9	8	4	6	9	9	5	11	13	15	16	7	11	13	15	15	18	15	9	15	13	13	19	15	18	13	21	18	14	27	25	27
Bestand am 31. Dezember 1909																																									
1. Unfallinvaliden	2 559 (25)	1	3	10	20	18 (1)	21	31 (2)	27 (1)	33 (1)	26	35	44	45	54	53 (1)	71 (1)	56 (2)	81 (1)	81	81 (2)	85	64 (2)	101 (1)	91 (2)	61	69	76 (1)	91 (2)	79	76	67	60	55	87 (1)	57	69	51	47	42	53 (2)
2. Krankheitsinvaliden	10 736 (1)	.	.	.	.	.	.	.	1	2	5	9	11	13	15	20	18	22	29	22	25	25	30	39	64	51	66	81	102	109	101	110	177	309	424	499	421	456	520	546
Bestand am 31. Dezember 1909 zusammen	13 295 (26)	1	3	10	20	18 (1)	21	31 (2)	27 (1)	34 (1)	28	40	53	56	67	68 (1)	91 (1)	74 (2)	103 (1)	110	103 (2)	110	89 (2)	131 (1)	130 (2)	125	120	142 (1)	172 (2)	181	176	168	170	232	396 (1)	481	568	472	503	562	599 (2)

Bewegung nach dem Lebensalter	Anzahl der Invaliden	Anzahl der Invaliden im Lebensalter von 57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	91	92	93	96	Zusammen Jahre	Monatlicher Betrag der Invalidenpension im ganzen M	Pf.	auf einen Kopf M	Pf.	Prozentsatz des Geldbetrags gegen 1908	Prozentsatz der Personenzahl gegen 1908	Durchschnittliches Lebensalter Jahre
		Jahren 1852	1851	1850	1849	1848	1847	1846	1845	1844	1843	1842	1841	1840	1839	1838	1837	1836	1835	1834	1833	1832	1831	1830	1829	1828	1827	1826	1825	1824	1823	1822	1821	1820	1818	1817	1816	1813						
Bestand am 1. Januar 1909:																																											
1. Unfallinvaliden	2 466 (26)	38	33	24	44	29	39	23	21 (1)	29	21	24	11	16	10	6 (1)	7	9	5	6	2	3	1	6	2	2	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	109105 (995)	8466 (90	78 16)	3 (3	43 45)	.	.	44,12 (38,8)
Nachträge	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	576	26	63	1	78	.	.	38,14
2. Krankheitsinvaliden	10 547	477 (1)	581	509	617	335	373	425	411	358	307	307	263	272	247	184	189	146	115	114	81	76	59	61	57	36	37	22	26	15	7	5	5	4	2	1	2	1	630557 (57)	298092 (17	10 20)	28 (17	26 20)	.	.	59,18 (57,0)
Nachträge	2 (1)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100 (57)	43 (17	25 20)	21 (17	63 20)	.	.	50,10 (57,0)
Bestand am 1. Januar 1909 zusammen	13 030 (27)	515 (1)	614	533	661	364	412	448	432 (1)	387	328	331	274	289	257	190 (1)	196	155	120	120	83	79	60	67	59	38	41	22	26	15	7	5	5	4	2	1	2	1	740338 (1052)	306628 (107	76 36)	23 (3	53 98)	.	.	56,18 (39,0)
Zugang.																																											
1. infolge von Unfällen beim Betriebe	319	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11057	849 (1	*) 26 53)	1	33	.	.	34,17
2. infolge von anderen Ursachen	879	34	23	18	15	9	10	2	.	.	3	2	1	1	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	44088	26253	81	29	87	.	.	50,12
Zugang zusammen	1 198	34	23	18	16	9	10	2	.	.	3	2	1	1	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55145	27103 (1	*) 07 53)	22	27	.	.	46,10
Zugang und Bestand																																											
1. Unfallinvaliden	2 800 (26)	38	33	24	45	29	39	23	21 (1)	29	21	24	11	16	10	6 (1)	7	9	5	6	2	3	1	6	2	2	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	120738 (995)	9342 (91	*) 67 69)	3 (3	18 45)	.	.	43,11 (38,3)
2. Krankheitsinvaliden	11 428 (1)	511 (1)	604	527	632	344	383	427	411	358	310	309	264	274	247	185	190	146	115	114	81	76	59	61	57	36	37	22	26	15	7	5	5	4	2	1	2	1	674745 (57)	324389 (17	*) 16 20)	28 (17	39 20)	.	.	59,10 (57,0)
Zugang und Bestand zusammen	14 228 (27)	549 (1)	637	551	677	373	422	450	432 (1)	387	331	333	275	290	257	191 (1)	197	155	120	120	83	79	60	67	59	38	41	22	26	15	7	5	5	4	2	1	2	1	795483 (1052)	333731 (108	*) 83 89)	23 (3	42 98)	.	.	55,19 (39,0)
Abgang.																																											
1. Unfallinvaliden																																											
a. gestorben	59	2	.	1	2	2	.	.	1	3	3	2	1	2	.	1	.	1	1	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3056	303	45	5	14	.	.	51,18
b. arbeitsfähig geworden	177 (1)	1	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6085 (21)	332 (2	72 33)	1 (2	88 33)	.	.	34,14 (21,0)
c. aus anderen Ursachen	5	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	200	39	18	7	84	.	.	40,10
1. Zusammen	241 (1)	3	1	1	2	2	2	.	1	3	3	2	1	2	.	1	.	1	1	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9341 (Abg. 113 (21) (Abg.	788 38) —	*) 73 38) *) 20 87)	2 (2	80 33)	.	.	38,18 (21,0)
2. Krankheitsinvaliden																																											
a. gestorben	655	22	19	24	22	17	14	19	21	16	18	23	21	23	19	15	17	18	5	11	9	8	10	11	13	5	3	7	4	2	3	.	1	.	.	.	1	1	39969	17317	35	26	44	.	.	60,17
b. arbeitsfähig geworden	28	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1165	507	20	18	11	.	.	41,16
c. aus anderen Ursachen	9	.	1	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	442	216	25	24	03	.	.	49,11
2. Zusammen	692	22	20	24	24	17	14	19	21	16	18	23	21	23	19	15	17	18	5	11	9	8	10	11	13	5	3	7	4	2	3	.	1	.	.	.	1	1	41 576	18 040	80	26	07	.	.	60,11
Abgang zusammen	933 (1)	25	21	25	26	19	16	19	22	19	21	25	22	25	19	16	17	19	6	12	9	8	11	12	13	5	3	7	4	2	3	.	1	.	.	.	1	1	50 917 (21)	18 829 (Abg. 113 (3 (Abg. —	*) 53 38) *) 20 87)	20 (2	91 33)	.	.	54,16 (21,0)
Bestand am 31. Dezember 1909																																											
1. Unfallinvaliden	2 559 (25)	35	32	23	43	27	37	23	20 (1)	26	18	22	10	14	10	5 (1)	7	8	4	5	2	3	.	5	2	2	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	111397 (974)	8 553 (88	94 49)	3 (3	34 54)	+ 1,19 (— 1,8)	+ 3,11 (— 4,0)	43,15 (39,0)
2. Krankheitsinvaliden	10 736 (1)	489 (1)	584	503	608	327	369	408	390	342	292	286	243	251	228	170	173	128	110	103	72	68	49	50	44	31	34	15	22	13	4	5	4	4	2	1	1	.	633169 (57)	306348 (17	36 20)	28 (17	52 20)	+ 2,18 (—,—)	+ 1,18 (—,—)	59,10 (57,0)
Bestand am 31. Dezember 1909 zusammen	13 295 (26)	524 (1)	616	526	651	354	406	431	410 (1)	368	310	308	253	265	238	175 (1)	180	136	114	108	74	71	49	55	46	33	38	15	22	13	4	5	4	4	2	1	1	.	744566 (1031)	314902 (105	30 69)	3 (4	69 07)	+ 2,17 (— 1,8)	+ 2,10 (— 4,0)	56,10 (39,7)

*) Die monatlichen Durchschnittsbeträge sind genau nach den einzelnen Zu- und Abgängen berechnet, während in den Summen der monatlichen Pensionen auch die im Laufe des Jahres durch Änderungen der Unfallrenten usw. eingetretenen Zu- und Abgänge berücksichtigt sind.

Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die weiblichen Invaliden und sind in den Gesamtzahlen enthalten.

Tafel IV. Invaliden.

Bewegung nach der Bezugsdauer der Invalidenpension	Anzahl der Invaliden	Anzahl der Bezugs-Jahre: 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18
Bestand am 1. Januar 1909.																			
1. Unfallinvaliden	2 466	.	213	257	218	191	206	156	120	100	104	80	84	93	77	87	71	53	46
	(26)			(3)	(1)	(3)	(3)		(1)		(2)	(1)	(1)		(1)			(4)	(2)
Nachträge	15	.	5	7	1	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Krankheitsinvaliden	10 547	.	768	1253	647	815	830	735	700	605	521	239	302	325	315	278	247	225	194
	(1)										(1)								
Nachträge	2	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Bestand am 1. Januar 1909 zusammen	13 030	.	986	1518	866	1007	1036	891	820	705	626	320	386	418	392	365	318	278	240
	(27)			(3)	(1)	(3)	(3)		(1)		(3)	(1)	(1)		(1)			(4)	(2)
Zugang.																			
1. infolge von Unfällen beim Betriebe	319	288	31	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. infolge von anderen Ursachen	879	860	19	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zugang zusammen	1 198	1148	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zugang und Bestand.																			
1. Unfallinvaliden	2 800	288	249	264	219	192	206	156	120	100	105	80	84	93	77	87	71	53	46
	(26)			(3)	(1)	(3)	(3)		(1)		(2)	(1)	(1)		(1)			(4)	(2)
2. Krankheitsinvaliden	11 428	860	787	1254	647	815	830	735	700	605	521	240	302	325	315	278	247	225	194
	(1)										(1)								
Zugang und Bestand zusammen	14 228	1148	1036	1518	866	1007	1036	891	820	705	626	320	386	418	392	365	318	278	240
	(27)			(3)	(1)	(3)	(3)		(1)		(3)	(1)	(1)		(1)			(4)	(2)
Abgang.																			
1. Unfallinvaliden:																			
a) gestorben	59	2	4	4	7	2	2	2	2	1	5	3	3	3	1	1	.	1	1
b) arbeitsfähig geworden	177	18	54	47	20	14	10	5	4	2	1	.	.	.	.	1	.	.	.
	(1)			(1)															
c) aus anderen Ursachen	5	.	1	.	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1. zusammen	241	20	59	51	29	18	12	7	6	3	6	3	3	3	1	2	.	1	1
	(1)			(1)															
2. Krankheitsinvaliden:																			
a) gestorben	655	52	45	54	28	36	32	33	34	34	27	15	14	15	20	22	19	21	14
b) arbeitsfähig geworden	28	.	12	8	3	2	.	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c) aus anderen Ursachen	9	.	5	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. zusammen	692	52	62	63	32	38	32	35	35	34	27	15	14	15	20	22	19	21	14
Abgang zusammen	933	72	121	114	61	56	44	42	41	37	33	18	17	18	21	24	19	22	15
	(1)			(1)															
Bestand am 31. Dezember 1909.																			
1. Unfallinvaliden	2 559	268	190	213	190	174	194	149	114	97	99	77	81	90	76	85	71	52	45
	(25)			(2)	(1)	(3)	(3)		(1)		(2)	(1)	(1)		(1)			(4)	(2)
2. Krankheitsinvaliden	10 736	808	725	1191	615	777	798	700	665	571	494	225	288	310	295	256	228	204	180
	(1)										(1)								
Bestand am 31. Dezember 1909 zusammen	13 295	1076	915	1404	805	951	992	849	779	668	593	302	369	400	371	341	299	256	225
	(26)			(2)	(1)	(3)	(3)		(1)		(3)	(1)	(1)		(1)			(4)	(2)

Invaliden im Bezugs-Jahre: 19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	49.	50.	Zusammen Jahre	Durchschnittliche Dauer des Bezugs Jahre	Durchschnittliche Dauer des Bezugs beim Abgange Jahre *)
47	60	58	54	40	51	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23 240	$9_{,4}$	.
		(1)	(1)		(2)																									(306)	($11_{,8}$)	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	$3_{,3}$	.
79	110	125	172	183	90	121	93	78	76	73	43	56	44	36	48	32	20	20	7	6	5	8	9	5	2	2	1	2	2	108 815	$10_{,8}$	.
																														(10)	($10_{,0}$)	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	$7_{,0}$	.
126	170	183	226	223	141	121	93	78	76	73	43	56	44	36	48	32	20	20	7	6	5	8	9	5	2	2	1	2	2	132 119	$10_{,1}$	.
		(1)	(1)		(2)																									(316)	($11_{,7}$)	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	350	$1_{,1}$	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	898	$1_{,0}$	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 248	$1_{,0}$	.
47	60	58	54	40	51	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23 640	$8_{,4}$	.
		(1)	(1)		(2)																									(306)	($11_{,8}$)	
79	110	125	172	183	90	121	93	78	76	73	43	56	44	36	48	32	20	20	7	6	5	8	9	5	2	2	1	2	2	109 727	$9_{,6}$	.
																														(10)	($10_{,0}$)	
126	170	183	226	223	141	121	93	78	76	73	43	56	44	36	48	32	20	20	7	6	5	8	9	5	2	2	1	2	2	133 367	$9_{,4}$	.
		(1)	(1)		(2)																									(316)	($11_{,7}$)	
1	2	4	3	2	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	660	.	$10_{,2}$
.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	610	.	$2_{,4}$
																														(3)		($2_{,1}$)
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	$2_{,6}$
1	2	4	3	3	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 290	.	$4_{,4}$
																														(3)		($2_{,1}$)
6	8	9	20	16	12	5	10	8	12	7	.	2	8	3	2	2	2	2	.	1	1	1	1	1	1	.	.	.	.	7 567	.	$10_{,6}$
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	92	.	$2_{,2}$
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	84	.	$7_{,9}$
6	8	9	20	16	12	5	10	8	12	7	.	2	8	4	3	2	2	2	.	1	1	1	1	1	1	.	.	.	.	7 743	.	$10_{,3}$
7	10	13	23	19	15	5	10	8	12	7	.	2	8	4	3	2	2	2	.	1	1	1	1	1	1	.	.	.	.	9 033	.	$8_{,7}$
																														(3)		($2_{,1}$)
46	58	54	51	37	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22 350	$8_{,7}$	.
		(1)	(1)		(2)																									(303)	($12_{,1}$)	
73	102	116	152	167	78	116	83	70	64	66	43	54	36	32	45	30	18	18	7	5	4	7	8	4	1	2	1	2	2	101 984	$9_{,5}$	.
																														(10)	($10_{,1}$)	
119	160	170	203	204	126	116	83	70	64	66	43	54	36	32	45	30	18	18	7	5	4	7	8	4	1	2	1	2	2	124 334	$9_{,4}$	.
		(1)	(1)		(2)																									(313)	($12_{,0}$)	

*) Die Durchschnittszahlen beim Abgange (letzte Spalte) sind unter genauer Berücksichtigung der Monate ermittelt und stimmen aus diesem Grunde mit dem Durchschnitte, welcher sich aus den Endzahlen der Jahre ergibt, nicht überein. Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die weiblichen Invaliden und sind in den Gesamtzahlen enthalten.

Tafel V. Witwen.

Bewegung nach dem Lebensalter — Anzahl der Witwen im Lebensalter von … Jahren

Bewegung nach dem Lebensalter	Anzahl der Witwen	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58
		1889	1888	1887	1886	1885	1884	1883	1882	1881	1880	1879	1878	1877	1876	1875	1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866	1865	1864	1863	1862	1861	1860	1859	1858	1857	1856	1855	1854	1853	1852	1851
Bestand am 1. Januar 1909																																								
1. Unfallwitwen	1896	1	1	1	2	11	13	10	18	15	27	26	29	46	46	52	38	54	59	62	56	62	53	49	71	65	69	69	71	54	61	57	64	63	55	45	38	47	39	32
Nachträge	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	3	1	.	.	1	1	.	2	.	2	–1	1	.	1	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Nichtunfallwitwen	8449	1	2	5	2	12	6	6	14	15	25	32	26	28	35	49	50	80	69	70	78	105	100	112	131	148	142	151	141	146	173	212	231	235	213	185	228	263	232	259
Nachträge	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	2	–1	.	1	1	2	.	.	.	.	2	1	.	1	1	.	.	.
Bestand am 1. Januar 1909 zusammen	10373	2	3	6	4	23	19	16	32	30	52	60	56	78	82	101	88	135	129	132	136	167	157	159	203	214	213	222	212	201	234	269	298	299	268	231	267	310	271	291
Zugang:																																								
1. Witwen verungl. Mitglieder	134**)	1	2	1	.	2	5	3	4	5	4	4	9	8	9	6	13	4	6	7	5	5	1	3	4	2	3	4	2	.	1	1	3	2	1	.	.	1	.	.
2. a) Witwen verstorbener Mitglieder	229	1	.	.	2	2	2	4	4	5	2	8	5	9	10	17	5	8	10	11	9	6	11	13	12	13	9	5	13	4	5	4	5	7	1	1	3	.	1	.
b) Witwen verstorbener Invaliden	538	.	.	.	.	.	.	2	2	2	.	3	4	3	5	2	4	5	1	5	5	5	9	9	13	11	19	11	14	13	16	20	21	17	13	17	21	10	16	15
2. zusammen	767	1	.	.	2	2	2	6	6	7	2	11	9	12	15	19	9	13	11	16	14	11	20	22	25	24	28	16	27	17	21	24	26	24	14	18	24	10	17	15
Zugang zusammen	901	2	2	1	4	4	7	9	10	12	6	15	18	20	24	25	22	17	17	23	19	16	21	25	29	26	31	20	29	17	22	25	29	26	15	18	24	11	17	15
Zugang und Bestand:																																								
1. Unfallwitwen	2045	2	3	2	4	13	18	13	22	20	31	31	39	57	56	58	51	59	66	69	63	67	56	51	76	67	73	73	73	55	62	58	68	65	56	45	38	48	39	32
2. Nichtunfallwitwen	9229	2	2	5	4	14	8	12	20	22	27	44	35	41	50	68	59	93	80	86	92	116	122	133	156	173	171	169	168	163	194	236	259	260	227	204	253	273	249	274
Zugang und Bestand zus.	11274	4	5	7	8	27	26	25	42	42	58	75	74	98	106	126	110	152	146	155	155	183	178	181	232	240	244	242	241	218	256	294	327	325	283	249	291	321	288	306
Abgang:																																								
Unfallwitwen:																																								
a) gestorben	22	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	2	.	1	1	.	.	.	.	.	2	2	1	.	.	2	.	1	.	.	.
b) wiederverheiratet	39	1	.	.	.	2	3	3	1	1	1	3	3	2	1	4	5	1	2	3	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
c) aus anderen Gründen	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1. zusammen	62	1	.	.	.	2	3	3	1	1	1	3	3	2	1	4	5	1	3	3	1	2	.	2	2	.	.	1	.	.	2	2	1	.	.	3	.	1	.	.
Nichtunfallwitwen:																																								
a) gestorben	288	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	2	1	.	.	.	.	2	.	.	1	1	1	.	.	1	1	4	2	.	4	1	1	7	1	3	6	2	6
b) wiederverheiratet	102	.	.	1	.	6	1	2	2	3	2	4	7	.	2	4	3	3	2	7	6	4	7	.	6	5	4	3	1	2	3	2	1	1	.	1	.	3	.	.
c) aus anderen Gründen	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1	.	.	1	1	.	1	.	1	.	1	.	1	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
2. zusammen	405	.	.	2	1	6	1	2	2	3	2	5	10	2	3	4	3	4	5	7	7	5	9	1	7	5	6	4	5	5	3	6	3	2	7	2	3	9	2	6
Abgang zusammen	467	1	.	2	1	8	4	5	3	4	3	8	13	4	4	8	8	5	8	10	8	7	9	3	9	5	6	5	5	5	5	8	4	2	7	5	3	10	2	6
Bestand am 31. Dezbr. 1909																																								
1. Unfallwitwen	1983	1	3	2	4	11	15	10	21	19	30	28	36	55	55	54	46	58	63	66	62	65	56	49	74	67	73	72	73	55	60	56	67	65	56	42	38	47	39	32
2. Nichtunfallwitwen	8824	2	2	3	3	8	7	10	18	19	25	39	25	39	47	64	56	89	75	79	85	111	113	132	149	168	165	165	163	158	191	230	256	258	220	202	250	264	247	268
Bestand am 31. Dezbr. 1909 zusammen	10807	3	5	5	7	19	22	20	39	38	55	67	61	94	102	118	102	147	138	145	147	176	169	181	223	235	238	237	236	213	251	286	323	323	276	244	288	311	286	300

Bewegung nach dem Lebensalter	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	92	94	99	Zusammen	Monatlicher Betrag der Witwenpension im ganzen		auf einen Kopf		Prozentsatz des Geldbetrages gegen 1908	Prozentigl. der Personenzahl gegen 1908	Durchschnittliches Lebensalter
	1850	1849	1848	1847	1846	1845	1844	1843	1842	1841	1840	1839	1838	1837	1836	1835	1834	1833	1832	1831	1830	1829	1828	1827	1826	1825	1824	1823	1822	1821	1820	1819	1817	1815	1810	Jahre	M.	Pf.	M.	Pf.			Jahre
Bestand am 1. Januar 1909																																									
1. Unfallwitwen	36	33	24	29	27	21	12	15	12	10	11	6	4	5	2	1	3	4	1	.	5	1	.	.	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	87479	3903	37	2	06	.	.	46,11
Nachträge	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	568	32	32	2	15	.	.	37,19
2. Nichtunfallwitwen	266	325	200	202	231	271	284	249	258	239	247	227	161	157	146	124	124	110	122	93	97	74	56	56	28	19	20	17	18	9	3	1	1	1	1	495544	96062	45	11	37	.	.	58,17
Nachträge	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	606	169	05	13	—	.	.	46,16
Bestand am 1. Januar 1909 zusammen	302	359	224	231	258	292	296	264	270	249	258	233	165	162	148	125	127	114	123	93	102	75	56	56	29	20	21	17	18	9	3	1	1	1	1	584197	100167	19	9	66	.	.	56,13
Zugang:																																										
1. Witwen verungl. Mitglieder	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4748	Wändg. 7 295	81 38	2	*) 20	.	.	35,14
2. a) Witwen verstorbener Mitglieder	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9047	2722	95	11	89	.	.	39,15
b) Witwen verstorbener Invaliden	22	25	14	15	16	14	15	12	15	14	11	11	9	7	2	2	2	5	1	5	1	1	1	1	1	1	1	.	.	1	.	.	.	.	.	29759	7874	50	14	64	.	.	55,13
2. zusammen	23	25	14	15	16	14	16	12	15	14	11	11	9	7	2	2	2	5	1	5	1	1	1	1	1	1	1	.	.	1	.	.	.	.	.	38806	10597	45	13	82	.	.	50,6
Zugang zusammen	23	26	14	15	16	14	16	12	15	14	11	11	9	7	2	2	2	5	1	5	1	1	1	1	1	1	1	.	.	1	.	.	.	.	.	43554	10900	64	12	*) 09	.	.	48,13
Zugang und Bestand:																																							*)			
1. Unfallwitwen	36	34	24	29	27	21	12	15	12	10	11	6	4	5	2	1	3	4	1	.	5	1	.	.	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	92795	4238	88	2	07	.	.	45,14
2. Nichtunfallwitwen	289	351	214	217	247	285	300	261	273	253	258	238	170	164	148	126	126	115	123	98	98	75	57	57	29	20	21	17	18	9	4	1	1	1	1	534956	106828	95	11	58	.	.	58,20
Zugang und Bestand zus.	325	385	238	246	274	306	312	276	285	263	269	244	171	169	150	127	129	119	124	98	103	76	57	57	30	21	22	17	18	9	4	1	1	1	1	627751	111067	83	9	85	.	.	55,17
Abgang:																																							*)			
Unfallwitwen:																																										
a) gestorben	1	.	1	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1216	49	03	2	23	.	.	55,13
b) wiederverheiratet	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1259	59	67	1	53	.	.	32,73
c) aus anderen Gründen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46	—	53	—	53	.	.	46,10
1. zusammen	1	.	1	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2521	109	23	1	76	.	.	40,17
Nichtunfallwitwen:																																					Ändg. 230	66		*)			
a) gestorben	7	8	4	5	4	12	8	6	7	8	21	12	11	3	12	7	14	7	9	12	11	11	9	8	4	4	6	2	4	2	1	.	.	.	.	19786	3427	45	11	91	.	.	68,17
b) wiederverheiratet	.	1	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3985	972	85	9	54	.	.	39,11
c) aus anderen Gründen	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	703	145	10	9	67	.	.	46,19
2. zusammen	7	9	5	5	4	12	9	7	7	8	21	12	11	3	12	7	14	8	9	12	12	11	9	8	4	4	6	2	4	2	1	.	1	.	.	24474	4545	40	11	22	.	.	60,14
Abgang zusammen	8	9	6	5	4	13	9	8	7	8	21	12	11	3	12	8	15	8	9	12	13	11	9	8	4	5	6	2	4	2	1	.	1	.	.	26995	4885	29	9	*) 97	.	.	57,18
Bestand am 31. Dezbr. 1909																																										
1. Unfallwitwen	35	34	23	29	27	20	12	14	12	10	11	6	4	5	2	.	2	4	1	.	4	1	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	90274	3898	99	1	97	— 0	19	+ 3	78	45,15
2. Nichtunfallwitwen	282	342	209	212	243	273	291	254	266	245	237	226	159	161	136	119	112	107	114	86	86	64	48	49	25	16	15	15	14	7	3	1	.	1	1	510482	102283	55	11	59	+ 6	78	+ 4	23	57,19
Bestand am 31. Dezbr. 1909 zusammen	317	376	232	241	270	293	303	268	278	255	248	232	163	166	138	119	114	111	115	86	90	65	48	49	26	16	16	15	14	7	3	1	.	1	1	600756	106182	54	9	83	+ 6	78	+ 4	17	55,16

*) Die monatlichen Durchschnittsbeträge sind genau nach den einzelnen Zu- und Abgängen berechnet, während in den Summen der monatlichen Pensionen auch die im Laufe des Jahres durch Änderungen der Unfallrenten eingetretenen Zu- und Abgänge berücksichtigt sind.

**) Hierunter befinden sich 12 Witwen von Unfallinvaliden.

Tafel VI. Witwen.

Bewegung nach der Bezugsdauer der Witwenpension	Anzahl der Witwen	Anzahl der Witwen im 1. Bezugsjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	55.	56.	Zusammen	Durchschnittliche Dauer des Bezugs in Jahren	Durchschnittliche Dauer des Bezugs beim Abgange in Jahren*)
Bestand am 1. Januar 1909:																																																											
1. Unfallwitwen	1 896	.	125	176	143	147	103	112	99	111	99	76	93	71	104	69	53	43	36	58	49	29	37	32	28	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18 849	$9_{,9}$	.
Nachträge	15	.	7	5	2	.	.	.	$+\frac{2}{1}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	$3_{,0}$	.
2. Nichtunfallwitwen	8 449	.	743	671	592	518	488	454	365	382	378	345	272	262	251	218	200	198	162	155	159	132	116	123	94	125	114	111	93	105	96	66	67	69	49	43	43	27	33	23	21	12	13	19	9	12	7	2	2	2	4	3	1	104579	$12_{,4}$	.
Nachträge	13	.	12	.	.	.	.	.	.	$+\frac{1}{1}$	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	38	$2_{,9}$	.
Bestand am 1. Jan. 1909 zus.	10 373	.	887	852	737	665	591	566	465	493	477	421	365	333	356	287	253	241	198	213	208	161	153	155	122	128	114	111	93	105	96	66	67	69	49	43	43	27	33	23	21	12	13	19	9	12	7	2	2	2	4	3	1	123511	$11_{,9}$	.
Zugang.																																																											
1. Witwen verunglückter Mitglieder	134	129	4	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	140	$1_{,0}$	.
2. a) Witwen gestorbener Mitglieder	229	229	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	229	$1_{,0}$	.
b) Witwen gestorbener Invaliden	538	537	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	540	$1_{,0}$	.
2. zusammen	767	766	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	769	$1_{,0}$	.
Zugang zusammen	901	895	4	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	909	$1_{,0}$	.
Zugang und Bestand:																																																									
1. Unfallwitwen	2 045	129	136	182	145	147	103	112	100	111	99	76	93	71	104	69	53	43	36	58	49	29	37	32	28	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19 034	$9_{,3}$	.
2. Nichtunfallwitwen	9 229	766	755	672	592	518	488	454	365	382	378	345	272	262	252	218	200	198	162	155	159	132	116	123	94	125	114	111	93	105	96	66	67	69	49	43	43	27	33	23	21	12	13	19	9	12	7	2	2	2	4	3	1	105386	$11_{,4}$	.
Zugang u. Bestand zusammen	11 274	895	891	854	737	665	591	566	465	493	477	421	365	333	356	287	253	241	198	213	208	161	153	155	122	128	114	111	93	105	96	66	67	69	49	43	43	27	33	23	21	12	13	19	9	12	7	2	2	2	4	3	1	124420	$11_{,0}$	.
Abgang.																																																										
1. Unfallwitwen:																																																										
a) gestorben	22	.	3	1	.	.	.	.	1	3	3	1	2	.	1	1	.	.	.	1	3	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	261	.	$10_{,9}$
b) wiederverheiratet	39	1	7	9	10	3	2	1	2	.	.	2	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	179	.	$3_{,6}$
c) aus anderen Gründen	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	$1_{,7}$
1. zusammen	62	1	10	11	10	3	2	1	3	3	3	3	3	1	1	1	.	.	.	1	3	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	443	.	$6_{,2}$
2. Nichtunfallwitwen:																																																									
a) gestorben	288	7	23	18	12	13	12	7	11	9	13	14	10	9	9	15	5	6	4	7	5	1	4	3	5	3	6	7	9	3	2	3	3	4	.	1	3	2	2	4	1	1	4	4	1	1	1	.	.	.	1	.	.	4 362	.	$14_{,2}$
b) wiederverheiratet	102	5	21	28	11	7	6	7	1	3	3	.	1	2	1	1	.	1	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	528	.	$4_{,3}$
c) aus anderen Gründen	15	.	7	5	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	93	.	$4_{,8}$
2. zusammen	405	12	51	51	24	20	18	14	12	12	16	14	11	11	10	16	5	7	5	8	6	1	4	3	5	3	6	7	10	3	2	3	4	4	.	1	3	2	2	4	1	1	4	4	1	1	1	.	.	.	1	.	.	4 983	.	$11_{,4}$
Abgang zusammen	467	13	61	62	34	23	20	15	15	15	19	17	14	12	11	17	5	7	5	9	9	1	6	3	5	3	6	8	10	3	2	3	4	4	.	1	3	2	2	4	1	1	4	4	1	1	1	.	.	.	1	.	.	5 426	.	$10_{,7}$
Bestand am 31. Dezbr. 1909:																																																									
1. Unfallwitwen	1 983	128	126	171	135	144	101	111	97	108	96	73	90	70	103	68	53	43	36	57	46	29	35	32	28	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18 591	$9_{,4}$	.
2. Nichtunfallwitwen	8 824	754	704	621	568	498	470	440	352	370	362	331	261	251	242	202	195	191	157	147	153	131	112	120	89	122	108	103	83	102	94	63	63	65	49	42	40	25	31	19	20	11	9	15	8	11	6	2	2	2	3	3	1	100403	$11_{,4}$	.
Bestand am 31. Dezbr. 1909 zus.	10 807	882	830	792	703	642	571	551	450	478	458	404	351	321	345	270	248	234	193	204	199	160	147	152	117	125	108	103	83	102	94	63	63	65	49	42	40	25	31	19	20	11	9	15	8	11	6	2	2	2	3	3	1	118994	$11_{,0}$	.

*) Die Durchschnittszahlen beim Abgange (letzte Spalte) sind unter genauer Berücksichtigung der Monate ermittelt und stimmen aus diesem Grunde mit dem Durchschnitte, welcher sich aus den Endzahlen der Jahre ergibt, nicht überein.

Tafel VII. Einfache Waisen.

Bewegung	Anzahl der Waisen	Anzahl der Waisen und deren Lebensalter — Geburtsjahr																Monatlicher Betrag der Waisenunterstützung im ganzen		auf einen Kopf		Prozentsatz des Geldbetrags gegen 1908	Prozentsatz der Personenzahl gegen 1908	Durchschnittliches Lebensalter	Dauer des Bezugs der Waisenunterstützung — Bezugsjahr																Durchschnittliche Dauer des Bezugs	Durchschnittliche Dauer des Bezugs beim Abgange **)
		1909	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	1899	1898	1897	1896	1895	1894	M.	Pf.	M.	Pf.			Jahre	1909	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	1899	1898	1897	1896	1895	1894	Zusammen		
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15								1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	Jahre	Jahre	Jahre
Bestand am 1. Januar 1909.																																												
1. Unfallwaisen	3 945	.	44	98	121	168	173	242	277	317	308	335	355	374	375	372	386	1 411	87	—	36	.	.	9,7	.	455	529	422	429	356	344	283	274	192	170	170	116	129	57	19	25 907	6,5	.
Nachträge	+44	.	3	3	4	1	4	4	2	5	1	2	5	3	5	2	.	29	51	—	—	.	.	.	.	20	16	7	−1 +1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+124	.	.
2. Nichtunfallwaisen	7 071	.	61	109	169	230	286	311	407	466	556	622	683	712	769	793	897	42 381	—	5	99	.	.	10,4	.	1224	1037	901	765	683	544	425	379	330	252	204	138	102	55	32	40 784	5,8	.
Nachträge	−17	.	−3	−2	−2	+2	−2	.	−2	−3	.	−1	−1	−1	−1	−1	.	−102	—	—	—	.	.	.	.	+8/7	−15	−3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	− 55	.	.
Bestand am 1. Januar 1909 zusammen	11043	.	105	208	292	401	461	557	684	785	865	958	1042	1088	1148	1166	1283	43 720	38	3	96	.	.	10,2	.	1700	1567	1327	1194	1039	888	709	653	522	422	374	254	231	112	51	66 760	6,0	.
Zugang.																																												
1. Unfallwaisen	488	61	33	48	35	30	44	27	33	35	21	27	26	16	28	14	10	169	40*	—	34	.	.	5,9	479	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	497	1,0	.
2. Nichtunfallwaisen	1 356	61	73	58	73	85	83	81	90	107	88	90	104	102	100	106	55	8 136	—	6	—	.	.	8,0	1356	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 356	1,0	.
Zugang zusammen	1 844	122	106	106	108	115	127	108	123	142	109	117	130	118	128	120	65	8 305	40*	4	50	.	.	7,4	1835	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 853	1,0	.
Zugang und Bestand.																																												
1. Unfallwaisen	4 477	61	80	149	160	199	221	273	312	357	330	364	386	393	408	388	396	1 610	78*	—	36	.	.	9,3	479	484	545	429	429	356	344	284	274	192	170	170	116	129	57	19	26 528	5,9	.
2. Nichtunfallwaisen	8 410	61	131	165	240	317	367	392	495	570	644	711	786	813	868	898	952	50 415	—	5	99	.	.	10,0	1356	1225	1022	898	765	683	544	425	379	330	252	204	138	102	55	32	42 085	5,0	.
Zugang und Bestand zusammen	12887	122	211	314	400	516	588	665	807	927	974	1075	1172	1206	1276	1286	1348	52 025	78*	4	04	.	.	9,7	1835	1709	1567	1327	1194	1039	888	709	653	522	422	374	254	231	112	51	68 613	5,3	.
Abgang.																																												
1. Unfallwaisen:																																												
a) gestorben	49	12	7	6	4	2	.	2	5	3	3	1	1	.	2	1	.	18	99	0	39	.	.	4,0	16	9	6	4	4	1	6	1	1	1	.	.	.	.	.	.	163	.	2,4
b) doppelverwaist	28	.	1	2	1	1	.	1	.	2	1	4	3	5	1	3	3	21	—	—	75	.	.	9,9	.	10	5	.	.	.	.	4	2	1	4	.	2	.	.	.	178	.	5,2
c) erwerbsfähig geworden	392	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	392	241	31	—	62	.	.	15,0	10	16	26	22	23	21	27	24	28	28	24	31	24	47	22	19	3 602	.	8,3
d) aus anderen Ursachen	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	65	1	65	.	.	15,0	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	1,7
1. zusammen	470	12	8	8	5	3	.	3	5	5	4	5	4	5	3	4	396	282	95	—	60*	.	.	13,6	26	35	38	26	27	22	33	25	33	31	25	35	24	49	22	19	3 946	.	7,5
2. Nichtunfallwaisen:																		178	33	Aud.																									
a) gestorben	70	13	19	4	3	4	2	6	3	6	1	1	2	4	.	2	.	420	—	6	—	.	.	4,0	25	17	12	3	3	3	5	.	1	1	.	.	.	.	.	.	194	.	1,9
b) doppelverwaist	31	.	.	1	1	.	2	1	1	3	1	2	1	5	3	5	5	186	—	6	—	.	.	10,8	2	11	2	2	3	2	.	.	2	1	6	.	.	.	.	.	159	.	4,0
c) erwerbsfähig geworden	947	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	947	5 670	75	5	99	.	.	15,0	55	98	86	94	79	75	60	51	62	55	44	52	35	41	28	32	6 735	.	6,2
d) aus anderen Ursachen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. zusammen	1 048	13	19	5	4	4	4	7	4	9	2	3	3	9	3	7	952	6 276	75	5	99*	.	.	14,1	82	126	100	99	85	80	65	51	65	57	50	52	35	41	28	32	7 088	.	5,8
Abgang zusammen	1 518	25	27	13	9	7	4	10	9	14	6	8	7	14	6	11	1348	6 738	03	4	32*	.	.	14,0	108	161	138	125	112	102	98	76	98	88	75	87	59	90	50	51	11 034	.	6,8
Bestand am 31. Dezember 1909.																																												
1. Unfallwaisen	4 007	49	72	141	155	196	221	270	307	352	326	359	382	388	405	384	.	1 149	50	.	29	-20,3	0,5	8,8	453	449	507	403	402	334	311	259	241	161	145	135	92	80	35	.	22 582	5,6	.
2. Nichtunfallwaisen	7 362	48	112	160	236	313	363	385	491	561	642	708	783	804	865	891	.	44 138	25	5	99	4,4	4,4	9,4	1274	1099	922	799	680	603	479	374	314	273	202	152	103	61	27	.	34 997	4,8	.
Bestand am 31. Dezember 1909 zusammen	11369	97	184	301	391	509	584	655	798	913	968	1067	1165	1192	1270	1275	.	45 287	75	3	98	3,6	3,0	9,2	1727	1548	1429	1202	1082	937	790	633	555	434	347	287	195	141	62	.	57 579	5,1	.

*) In den Summen der monatlichen Unterstützungen sind auch die im Laufe des Jahres durch Änderung der Unfallrente eingetretenen Zu- und Abgänge berücksichtigt worden, in den Durchschnitten dagegen nicht.

**) Die Durchschnittszahlen beim Abgange (letzte Spalte) sind unter genauer Berücksichtigung der Monate ermittelt und stimmen deshalb mit dem Durchschnitte, welcher sich aus den Endzahlen der Gesamtjahre (drittletzte Spalte) ergibt, nicht überein.

Tafel VIII. Doppel-Waisen.

Bewegung	Anzahl der Waisen	Anzahl der Doppelwaisen und deren Lebensalter — Geburtsjahr 1909	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	1899	1898	1897	1896	1895	1894	Zusammen
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Jahre
Bestand am 1. Januar 1909.																		
1. Unfallwaisen	175	.	.	.	2	2	3	4	10	9	11	18	17	19	27	26	27	2 009
Nachträge	+5	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	1	.	.	.	1	1	54
2. Nichtunfallwaisen	575	.	.	2	3	3	10	10	22	24	30	31	59	67	86	107	121	6 945
Nachträge	—1	.	.	.	.	.	.	—1	.	1	.	—1	.	.	1	.	—1	—10
Bestand am 1. Januar 1909 zusammen	754	.	.	2	5	5	13	14	32	34	42	49	76	86	114	134	148	8 998
Zugang.																		
1. Unfallwaisen:																		
a) durch den Tod der Mutter	28	.	1	2	1	1	.	1	.	2	1	4	3	5	1	3	3	276
b) durch den Tod des Vaters	9	.	.	.	.	1	.	1	.	1	.	2	1	1	2	.	.	87
1. zusammen	37	.	1	2	1	2	.	2	.	3	1	6	4	6	3	3	3	363
2. Nichtunfallwaisen:																		
a) durch den Tod der Mutter	30	.	.	1	1	.	2	1	1	3	1	2	1	4	3	5	5	324
b) durch den Tod des Vaters	97	.	2	.	2	1	.	3	9	7	5	12	6	17	9	22	2	1 039
2. zusammen	127	.	2	1	3	1	2	4	10	10	6	14	7	21	12	27	7	1 363
Zugang zusammen	164	.	3	3	4	3	2	6	10	13	7	20	11	27	15	30	10	1 726
Zugang und Bestand.																		
1. Unfallwaisen	217	.	1	2	3	4	3	7	10	12	13	25	21	25	30	30	31	2 426
2. Nichtunfallwaisen	701	.	2	3	6	4	12	13	32	35	36	44	66	88	99	134	127	8 298
Zugang und Bestand zusammen	918	.	3	5	9	8	15	20	42	47	49	69	87	113	129	164	158	10 724
Abgang.																		
1. Unfallwaisen:																		
a) gestorben	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	15
b) erwerbsfähig geworden	31	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31	465
c) aus anderen Ursachen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1. zusammen	33	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	31	480
2. Nichtunfallwaisen:																		
a) gestorben	5	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	30
b) erwerbsfähig geworden	127	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	127	1 905
c) aus anderen Ursachen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. zusammen	132	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	127	1 935
Abgang zusammen	165	.	.	1	3	.	.	.	.	.	.	.	2	1	.	.	158	2 415
Bestand am 31. Dezember 1909.																		
1. Unfallwaisen	184	.	1	2	2	4	3	7	10	12	13	25	21	24	30	30	.	1 946
2. Nichtunfallwaisen	569	.	2	2	4	4	12	13	32	35	36	44	64	88	99	134	.	6 363
Bestand am 31. Dezember 1909 zusammen	753	.	3	4	6	8	15	20	42	47	49	69	85	112	129	164	.	8 309

Monatlicher Betrag der Waisenunterstützung im ganzen M.	Pf.	auf einen Kopf M.	Pf.	Prozentsatz des Gesamtbetrags gegen 1908	Prozentsatz der Personenzahl gegen 1908	Durchschnittliches Lebensalter Jahre	Dauer des Bezugs der Waisenunterstützung — Bezugsjahr 1909	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	1899	1898	1897	1896	1895	1894	Zusammen Jahre	Durchschnittliche Dauer des Bezugs Jahre	Durchschnittliche Dauer des Bezugs beim Abgange**) Jahre
							1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16			
468	26	2	81	.	.	11,5	.	28	29	20	39	8	19	7	8	7	1	1	1	5	1	1	944	5,2	.
37	66	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6 897	—	12	—	.	.	12,1	.	136	106	88	63	54	29	31	36	11	8	8	1	4	.	.	2 717	4,7	.
—12	—	.	.	.	.	.	.	—1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7 390	92	9	80	.	.	11,9	.	168	135	108	102	62	48	38	44	18	9	9	2	9	1	1	3 661	4,9	.
88	13	3	14	.	.	9,9	28	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	28	1,0	.
45	12	5	01	.	.	9,7	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	1,0	.
133	25	3	60	.	.	9,8	37	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	37	1,0	.
360	—	12	—	.	.	10,8	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	1,0	.
1 164	—	12	—	.	.	10,7	97	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	97	1,0	.
1 524	—	12	—	.	.	10,7	127	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	127	1,0	.
1 657	25	10	10	.	.	10,5	164	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	164	1,0	.
639	17	2	95	.	.	11,2	37	33	29	20	39	8	19	7	8	7	1	1	1	5	1	1	981	4,5	.
8 409	—	12	—	.	.	11,8	127	135	106	88	63	54	29	31	36	11	8	8	1	4	.	.	2 844	4,1	.
9 048	17	9	86	.	.	11,7	164	168	135	108	102	62	48	38	44	18	9	9	2	9	1	1	3 825	4,2	.
6	03	3	02	.	.	7,5	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	3,8
106	10	3	42	.	.	15,0	3	5	2	2	5	2	3	1	2	1	.	.	1	3	.	1	192	.	5,0
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
112	13	*) 3	40	.	.	14,5	3	6	2	2	5	2	3	2	2	1	.	.	1	3	.	1	202	.	5,2
49	99																								
60	—	12	—	.	.	6,0	1	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	.	1,0
1 521	—	11	98	.	.	15,0	19	10	14	18	15	9	8	7	12	6	3	3	1	2	.	.	672	.	4,4
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1 581	—	11	98	.	.	14,7	20	14	14	18	15	9	8	7	12	6	3	3	1	2	.	.	681	.	4,2
*) 1743	12	*) 10	56	.	.	14,7	23	20	16	20	20	11	11	9	14	7	3	3	2	5	.	1	883	.	4,5
477	05	2	59	Verminderung −5,7	2,2	10,6	34	27	27	18	34	6	16	5	6	6	1	1	.	2	1	.	779	4,2	.
6 828	—	12	—	−0,8	−0,9	11,2	107	121	92	70	48	45	21	24	24	5	5	5	.	2	.	.	2 163	3,8	.
7 305	05	9	70	−1,2	−0,1	11,0	141	148	119	88	82	51	37	29	30	11	6	6	.	4	1	.	2 942	3,9	.

*) In den Summen der monatlichen Unterstützungen sind auch die im Laufe des Jahres durch Änderungen der Unfallrente eingetretenen Zu- und Abgänge berücksichtigt worden, in den Durchschnitten dagegen nicht.

**) Die Durchschnittszahlen beim Abgange (letzte Spalte) sind unter genauer Berücksichtigung der Monate ermittelt und stimmen deshalb mit dem Durchschnitte, welcher sich aus den Endzahlen der Gesamtjahre (drittletzte Spalte) ergibt, nicht überein.

Tafel IX. Waisen. (Insgesamt.)

Bewegung	Anzahl der Waisen	Anzahl der Waisen und deren Lebensalter nach Geburtsjahr																Zusammen
		1909	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	1899	1898	1897	1896	1895	1894	
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Jahre
Bestand am 1. Januar 1909.																		
1. Einfache Waisen	11043	.	105	208	292	401	461	557	684	785	865	958	1042	1088	1148	1166	1283	112 092
2. Doppelwaisen	754	.	.	2	5	5	13	14	32	34	42	49	76	86	114	134	148	8 998
Bestand am 1. Januar 1909 zusammen	11797	.	105	210	297	406	474	571	716	819	907	1007	1118	1174	1262	1300	1431	121 090
Zugang.																		
1. Einfache Waisen	1844	122	106	106	108	115	127	108	123	142	109	117	130	118	128	120	65	13 698
2. Doppelwaisen:																		
a) durch den Tod der Mutter	58	.	1	3	2	1	2	2	1	5	2	6	4	9	4	8	8	600
b) vater- und mutterlos	106	.	2	.	2	2	.	4	9	8	5	14	7	18	11	22	2	1 126
2. zusammen	164	.	3	3	4	3	2	6	10	13	7	20	11	27	15	30	10	1 726
Zugang zusammen	2008	122	109	109	112	118	129	114	133	155	116	137	141	145	143	150	75	15 424
Zugang und Bestand:																		
1. Einfache Waisen	12887	122	211	314	400	516	588	665	807	927	974	1075	1172	1206	1276	1286	1348	125 790
2. Doppelwaisen	918	.	3	5	9	8	15	20	42	47	49	69	87	113	129	164	158	10 724
Zugang und Bestand zusammen	13805	122	214	319	409	524	603	685	849	974	1023	1144	1259	1319	1405	1450	1506	136 514
Abgang.																		
1. Einfache Waisen:																		
a) gestorben	119	25	26	10	7	6	2	8	8	9	4	2	3	4	2	3	.	482
b) doppeltverwaist	59	.	1	3	2	1	2	2	1	5	2	6	4	10	4	8	8	612
c) erwerbsfähig geworden	1339	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1339	20 085
d) aus anderen Ursachen	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	19
1. zusammen	1518	25	27	13	9	7	4	10	9	14	6	8	7	14	6	11	1348	21 198
2. Doppelwaisen:																		
a) gestorben	7	.	.	1	3	.	.	.	.	.	.	.	2	1	.	.	.	42
b) erwerbsfähig geworden	158	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	158	2 370
c) aus anderen Ursachen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2 zusammen	165	.	.	1	3	.	.	.	.	.	.	.	2	1	.	.	158	2 412
Abgang zusammen	1683	25	27	14	12	7	4	10	9	14	6	8	9	15	6	11	1506	23 609
Bestand am 31. Dezember 1909.																		
1. Einfache Waisen	11369	97	184	301	391	509	584	655	798	913	968	1067	1165	1192	1270	1275	.	104 592
2. Doppelwaisen	753	.	3	4	6	8	15	20	42	47	49	69	85	112	129	164	.	8 302
Bestand am 31. Dezember 1909 zusammen	12122	97	187	305	397	517	599	675	840	960	1017	1136	1250	1304	1399	1439	.	112 904

Monatlicher Betrag der Waisenunterstützung im ganzen M.	Pf.	auf einen Kopf M.	Pf.	Prozentsatz des Geldbetrags gegen 1908	Prozentsatz der Personenzahl gegen 1908	Durchschnittliches Lebensalter Jahre	Dauer des Bezugs der Waisenunterstützung nach Bezugsjahr: 1909	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	1899	1898	1897	1896	1895	1894	Zusammen Jahre	Durchschnittliche Dauer des Bezugs Jahre	Durchschnittliche Dauer des Bezugs beim Abgange**) Jahre
							1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16			
43 720	38	3	96	.	.	10,2	.	1700	1567	1327	1194	1039	888	709	653	522	422	374	254	231	112	51	66 760	6,0	.
7 390	92	9	80	.	.	11,9	.	168	135	108	102	62	48	38	44	18	9	9	2	9	1	1	3 661	4,9	.
51 111	30	4	33	.	.	10,3	.	1868	1702	1435	1296	1101	936	747	697	540	431	383	256	240	113	52	70 421	6,0	.
8 305	40	*) 4	50	.	.	7,4	1835	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 853	1,0	.
448	13	7	73	.	.	10,3	58	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	58	1,0	.
1 209	12	11	41	.	.	10,6	106	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	106	1,0	.
1 657	25	10	10	.	.	10,5	164	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	164	1,0	.
9 962	65	*) 4	96	.	.	7,7	1999	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 017	1,0	.
52 025	78	*) 4	04	.	.	9,7	1835	1709	1567	1327	1194	1039	888	709	653	522	422	374	254	231	112	51	68 613	5,3	.
9 048	17	9	86	.	.	11,7	164	168	135	108	102	62	48	38	44	18	9	9	2	9	1	1	3 825	4,2	.
61 073	95	4	42	.	.	9,9	1999	1877	1702	1435	1296	1101	936	747	697	540	431	383	256	240	113	52	72 438	5,2	.
438	99	3	69	.	.	4,0	41	26	18	7	7	4	11	1	2	2	.	.	.	.	.	.	357	.	2,1
207	—	3	51	.	.	10,4	2	21	7	2	3	2	.	.	6	3	7	4	.	2	.	.	337	.	4,6
5 912	06	4	42	.	.	15,0	65	114	112	116	102	96	87	75	90	83	68	83	59	88	50	51	10 337	.	6,8
1	65	1	65	.	.	15,0	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	1,7
6 559	70	*) 4	32	*).	.	14,0	108	161	138	125	112	102	98	76	98	88	75	87	59	90	50	51	11 034	.	6,3
178	33	Änd.																							
66	03	9	—	.	.	6,4	1	5	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	19	.	1,8
1 627	10	10	30	.	.	15,0	22	15	16	20	20	11	11	8	14	7	3	3	2	5	.	1	864	.	4,6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1 693	13	*)10	56	.	.	14,7	23	20	16	20	20	11	11	9	14	7	3	3	2	5	.	1	883	.	4,5
Änd. 49	99																								
8 481	15	*) 5	04	*).	.	14,0	131	181	154	145	132	113	109	85	112	95	78	90	61	95	50	52	11 917	.	6,2
45 287	75	3	98	3,6	3,0	9,2	1727	1548	1429	1202	1082	937	790	633	555	434	347	287	195	141	62	.	57 579	5,1	.
7 305	05	9	70	−1,2	−0,1	11,0	141	148	119	88	82	51	37	29	30	11	6	6	.	4	1	.	2 942	3,9	.
52 592	80	4	34	2,9	2,8	9,3	1868	1696	1548	1290	1164	988	827	662	585	445	353	293	195	145	63	.	60 521	5,0	.

*) In den Summen der monatlichen Unterstützungen sind auch die im Laufe des Jahres durch Änderung der Unfallrente eingetretenen Zu- und Abgänge berücksichtigt worden, in den Durchschnitten dagegen nicht.

**) Die Durchschnittszahlen beim Abgange (letzte Spalte) sind unter genauer Berücksichtigung der Monate ermittelt und stimmen deshalb nicht immer mit dem Durchschnitte, welcher sich aus den Endzahlen der Gesamtjahre (drittletzte Spalte) ergibt, nicht überein.

Tafel X. Drittelinvaliden.

Bewegung nach dem Lebensalter	Anzahl der Drittelinvaliden	Anzahl der Drittelinvaliden im Lebensalter von 29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
	Geburtsjahre:	1880	1879	1878	1877	1876	1875	1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866	1865	1864	1863	1862	1861	1860	1859	1858	1857	1856	1855	1854	1853	1852	1851	1850	1849
Bestand am 1. Januar 1909	1216 (239)	.	1 (1)	.	.	1 (1)	3 (2)	2 (1)	4 (2)	8 (7)	5 (5)	4 (2)	7 (5)	4 (3)	10 (7)	4 (2)	5 (1)	7 (4)	6 (5)	5 (5)	14 (8)	8 (3)	6 (1)	8 (3)	13 (10)	7 (5)	10 (5)	15 (8)	18 (7)	24 (9)	25 (8)	31 (8)	32 (7)
Zugang	85 (4)	1 (1)	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	2	1	1	1	1 (1)	3	2	1	.	3	1	2	5 (1)	1	5	6
Zugang und Bestand zus.	1301 (243)	1 (1)	1 (1)	.	.	1 (1)	3 (2)	2 (1)	5 (2)	8 (7)	5 (5)	4 (2)	7 (5)	4 (3)	11 (7)	4 (2)	5 (1)	9 (4)	7 (5)	6 (5)	15 (8)	9 (4)	9 (1)	10 (3)	14 (10)	7 (5)	13 (5)	16 (8)	20 (7)	29 (10)	26 (8)	36 (8)	38 (7)
Abgang:																																	
a) gestorben	122 (6)	.	.	.	.	.	1	1	1	1 (1)	.	.	.	.	.	1	.	1	1 (1)	.	1	.	1	1	.	.	.	2	1 (1)	2	4	2
b) arbeitsfähig geworden	3 (1)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 (1)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1
c) aus anderen Ursachen	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Abgang zusammen	126 (7)	.	.	.	.	.	1	1	1	1 (1)	.	.	.	.	.	1	.	1	1 (1)	.	1	1 (1)	1	2	.	.	.	2	1 (1)	2	5	3
Bestand am 31. Dezbr. 1909	1175 (236) Verminderung 41 (3)	1 (1)	1 (1)	.	.	1 (1)	2 (2)	1 (1)	4 (2)	7 (6)	5 (5)	4 (2)	7 (5)	4 (3)	11 (7)	3 (2)	5 (1)	8 (4)	6 (4)	6 (5)	14 (8)	8 (3)	8 (1)	8 (3)	14 (10)	7 (5)	13 (5)	16 (8)	18 (7)	28 (9)	24 (8)	31 (8)	35 (7)

Bewegung nach dem Lebensalter	Anzahl der Drittelinvaliden	Anzahl der Drittelinvaliden im Lebensalter von 61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	91	Zusammen	Monatlicher Betrag des Drittelinvalidengeldes im ganzen		auf einen Kopf		Prozentsatz des Geldbetrags	Prozentsatz der Personenzahl gegen 1908	Durchschnittliches Lebensalter
	Geburtsjahre:	1848	1847	1846	1845	1844	1843	1842	1841	1840	1839	1838	1837	1836	1835	1834	1833	1832	1831	1830	1829	1828	1827	1826	1825	1824	1823	1822	1821	1820	1818	Jahre	M	Pf.	M	Pf.			Jahre
Bestand am 1. Januar 1909	1216 (239)	40 (4)	34 (4)	54 (10)	77 (13)	81 (11)	55 (6)	65 (11)	46 (3)	57 (6)	53 (4)	55 (6)	55 (5)	38 (6)	43 (3)	42 (5)	23 (1)	19 (1)	14 (1)	20	12 (2)	10	7	3 (1)	6	6 (1)	9	2	1	.	2	79 440 (13 727)	9 181	16	7	55	.	.	65,3 (57,4)
Zugang	85 (4)	4	6 (1)	4	5	7	2	4	4	2	3	3	1	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 117 (197)	744	90	8	76	.	.	60,2 (49,3)
Zugang und Bestand zus.	1301 (243)	44 (4)	40 (5)	58 (10)	82 (13)	88 (11)	57 (6)	69 (11)	50 (3)	59 (6)	56 (4)	58 (6)	56 (5)	38 (6)	44 (3)	42 (5)	23 (1)	20 (1)	14 (1)	20	12 (2)	10	7	3 (1)	6	6 (1)	9	2	1	.	2	84 557 (13 924)	9 926 28	06 50	7	63	Änderungen		65,0 (57,3)
																																	9 954	56	7	65			
Abgang:																																							
a) gestorben	122 (6)	4	7	2	8	3	7	8 (1)	4	5	3	6	6	2	7	6 (2)	2	3	3	2	2	1	5	1	.	1	1	.	1	.	1	8 233 (357)	973	30	7	98	.	.	67,5 (59,5)
b) arbeitsfähig geworden	3 (1)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	168 (49)	19	45	6	48	.	.	56 (49)
c) aus anderen Ursachen	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	51	5	75	5	75	.	.	51
Abgang zusammen	126 (7)	4	7	2	8	3	7	8 (1)	4	5	3	6	6	2	7	6 (2)	2	3	3	2	2	1	5	1	.	1	1	.	1	.	1	8 452 (406)	998	50	7	92	.	.	67,1 (58)
Bestand am 31. Dezbr. 1909	1175 (236) Verminderung 41 (3)	40 (4)	33 (5)	56 (10)	74 (13)	85 (11)	50 (6)	61 (10)	46 (3)	54 (6)	53 (4)	52 (6)	50 (5)	36 (6)	37 (3)	36 (3)	21 (1)	17 (1)	11 (1)	18	10 (2)	9	2	2 (1)	6	5 (1)	8	2	.	.	1	76 105 (13 518)	8 956 Verminderung 225	06 10	7	62	2,4	3,4	64,8 (57,3)

Tafel XI.

Bewegung nach der Bezugsdauer des Drittelinvalidengeldes	Anzahl der Drittelinvaliden	Anzahl der Drittelinvaliden im 1. Bezugs-Jahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	Zusammen	Durchschnittliche Dauer des Bezugs	Durchschnittliche Dauer des Bezugs beim Abgange *)
		Bezugs-Jahre												Bezugs-Jahre														Jahre	Jahre	Jahre
Bestand am 1. Januar 1909 .	1216 (239)	.	95 (10)	100 (16)	122 (16)	148 (34)	160 (38)	155 (45)	171 (64)	229 (13)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zugang	85 (4)	79 (4)	4	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	2	4	15	5 (2)	3 (1)	4	1	7955 (1541)	6,5 (6,5)	.
														.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	95 (4)	1,1 (1)	.
Zugang und Bestand zusammen.	1301 (243)	79 (4)	99 (10)	101 (16)	122 (16)	149 (34)	160 (38)	155 (45)	171 (64)	229 (13)	.	.	.	1	.	.	1	.	2	4	15	5 (2)	3 (1)	4	1	8050 (1545)	6,2 (6,4)	.
Abgang:																													
a) gestorben	122 (6)	4	11	8	16	5	9	13 (1)	15 (3)	36 (2)	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	3	.	1	.	.	833 (49)	.	5,19 (7,4)
b) arbeitsfähig geworden . .	3 (1)	.	.	.	1	.	1 (1)	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18 (6)	.	4,7 (4,7)
c) aus anderen Ursachen . .	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	3,9
Abgang zusammen	126 (7)	4	11	8	17	6	10 (1)	13 (1)	16 (3)	36 (2)	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	3	.	1	.	.	856 (55)	.	5,8 (7,0)
Bestand am 31. Dezbr. 1909 .	1175 (236)	75 (4)	88 (10)	93 (16)	105 (16)	143 (34)	150 (37)	142 (44)	155 (61)	193 (11)	.	.	.	1	.	.	1	.	1	4	12	5 (2)	2 (1)	4	1	7194 (1490)	6,1 (63)	.

Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die weiblichen Drittelinvaliden und sind in den Gesamtzahlen enthalten.
*) Die Durchschnittszahlen beim Abgange (letzte Spalte) sind unter genauer Berücksichtigung der Monate ermittelt und stimmen deshalb mit de Durchschnitte, welcher sich aus den Endzahlen der Gesamtjahre (drittletzte Spalte) ergibt, nicht überein.

Kassen-Bericht

des

Oberschlesischen Knappschafts-Vereins

über die

Einnahmen und Ausgaben bei der Krankenkasse und der Pensionskasse

für das Jahr

1909.

Kap.	Tit.	Poſ.	Einnahme	Mark	Pf.	Bar Mark	Bar Pf.	Reſt Mark	Reſt Pf.
1.			**Einnahmen der Krankenkaſſe.**						
	I.		**Beiträge**						
		1.	der Mitglieder	2 679 014	57				
		2.	der Werksbeſitzer	2 680 030	38				
		3.	aus der Weiterverſicherung	1 271	27				
			Summe Titel I	.	.	**5 360 316**	**22**	.	.
	II.		**Zinſen.**						
		1.	Von Effekten	17 055	60				
		2.	Aus Darlehnsverträgen	27 504	45				
		3.	Vom Bankguthaben	6 969	60				
			Summe Titel II	.	.	**51 529**	**65**	.	.
	III.		**Kursgewinn**	.	.	**10 000**	—	.	.
	IV.		**Unfallkrankengeld**	.	.	**15 148**	**02**	.	.
	V.		**Erſatzleiſtungen von Berufsgenoſſenſchaften auf Grund des § 25 des Gewerbeunfallverſicherungs-Geſetzes und § 20 Abſ. 5 des Krankenverſicherungs-Geſetzes.**						
		1.	Krankengeld	39 478	86				
		2.	Sterbegeld	25 302	—				
			Summe Titel V	.	.	**64 780**	**86**	.	.
	VI.		**Kur- und Verpflegungskoſten für die Krankenhauspflege von Mitgliedern, welche lediglich der Penſionskaſſe angehören, ſowie von Invaliden und Angehörigen derſelben und von Witwen und Waiſen (vergl. Kap. 4 Tit. II Poſ. 6 b)**	.	.	**42 467**	**50**	.	.
	VII.		**Kur- und Verpflegungskoſten für Verletzte bei Übernahme des Heilverfahrens durch die Berufsgenoſſenſchaften**	.	.	**205 604**	**85**	.	.
	VIII.		**Kur- und Verpflegungskoſten von fremden Perſonen**	.	.	**48 851**	**62**	.	.
			Seitenbetrag	.	.	**5 798 698**	**72**	.	.

Kap.	Tit.	Poſ.	Einnahme	Mark	Pf.	Bar Mark	Bar Pf.	Reſt Mark	Reſt Pf.
1.	I-VIII.		**Übertrag**	.	.	**5 798 698**	**72**	.	.
	IX.		**Einnahmen der Lazarette.**						
		1.	Verabfolgte Bäder, Vermietung von Leichenwagen, Abgabe von elektriſchem Strom und andere Leiſtungen	2 226	20				
		2.	Erlös aus verkauften Inventarſtücken, Gerätſchaften, Küchenabfällen	7 170	63				
		3.	Verabfolgte Beköſtigung an Wärter	8 573	55				
			Summe Titel IX	.	.	**17 970**	**38**	.	.
	X.		**Sonſtige Einnahmen.**						
		1.	Penſionsbeiträge a) von Ärzten 9 741,65 M. b) von Penſionären 161,02 „ Summe Poſ. 1	9 902	67				
		2.	Strafgelder	6 868	94				
		3.	Unvorhergeſehene Einnahmen	9 140	68				
			Summe Titel X	.	.	**25 912**	**29**	.	.
			Summe Kapitel 1	.	.	**5 842 581**	**39**	.	.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe	Mark	Pf.	Bar Mark	Bar Pf.	Rest Mark	Rest Pf.
2.			**Ausgaben der Krankenkasse.**						
	I.		**Anteilige Kosten der Krankenkasse für die gemeinschaftliche Verwaltung der Pensions- und Krankenkasse (vergl. Kap. 4 Tit. I)**	.	.	**268 441**	**59**	.	.
	II.		**Entschädigung für das von der Pensionskasse zur Benutzung überlassene bewegliche und unbewegliche Vermögen (vergl. Kap. 3 Tit. II 2)**	.	.	**452 905**	**12**	.	.
	III.		**Kur- und Verpflegungskosten für die in den Vereinslazaretten und dem Kurhause Goczalkowitz behandelten Personen.**						
		1.	Gehälter der Lazarett- und Assistenzärzte	151 503	18				
		2.	Besoldung der Oberwärter, Wärter und Wärterinnen	257 768	46				
		3.	Gehälter und Löhne der Lazarettverwaltungsbeamten und Schreibgehilfen	81 042	65				
		4.	Löhne der Maschinenwärter, Heizer, sowie Löhne für Reinigungsarbeiten	117 524	10				
		5.	Materialien für die Geschäftszimmer	4 711	53				
		6.	Drucksachen, Bekanntmachungskosten	530	19				
		7.	Porto, Fracht, Rollgelder, Depeschen- und Fernsprechgebühren	7 619	35				
		8.	Materialien						
			a) zur Feuerung 178 402,32						
			b) „ Beleuchtung 21 225,28						
			c) „ Reinigung 14 737,72						
			d) „ Wasserversorgung 35 559,07						
			Summe Pos. 8	249 924	39				
			Seitenbetrag	870 623	85	**721 346**	**71**	.	.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe	Mark	Pf.	Bar Mark	Bar Pf.	Rest Mark	Rest Pf.
2.	I-III.	1—8.	**Übertrag**	870 623	85	**721 346**	**71**	.	.
		9.	Unterhaltung der Gebäude und Brunnen	99 014	67				
		10.	Unterhaltung der Maschinen und Kessel	22 200	74				
		11.	Anschaffung und Unterhaltung der Inventarien und Geräte pp.						
			a) Zimmereinrichtungen . . . 51 579,89 M.						
			b) Wäsche und Bekleidung der Kranken . . . . . 138 789,10 „						
			c) Dienstkleidung der Ärzte und Wärter . . . . . 9 180,12 „						
			d) chirurgische Instrumente . . . 14 745,13 „						
			e) Materialien für Röntgenaufnahmen . . . . . 7 397,25 „						
			f) Desinfektionsmittel . . . . . 2 650,96 „						
			g) Sonstige Lazarettbedürfnisse . . 14 448,11 „						
			Summe Pos. 11	238 790	56	.	.	.	.
		12.	Ausgaben für Garteninventar, sowie für Unterhaltung der Gartenanlagen und Wege	6 816	45	.	.	.	.
		13.	Unterhaltung des Löschwesens	462	36	.	.	.	.
		14.	Lasten						
			a) Steuern . . . . . 1 862,52 M.						
			b) Miete, Grundzins, Anerkennungsgebühr . . . . . 1 246,55 „						
			c) Versicherungsbeiträge gegen Feuersgefahr . . . . . 1 701,41 „						
			d) Sonstige Lasten . . . . . 341,35 „						
			Summe Pos. 14	5 151	83	.	.	.	.
		15.	Ausgaben für Beköstigung						
			a) Lohn des Küchenpersonals . . 15 973,— M.						
			b) Kosten der Nahrungsmittel . . 870 920,40 „						
			c) Anschaffung und Unterhaltung der Küchengeräte . . . . . 4 394,31 „						
			d) Unterhaltung der Gemüsegärten . 394,55 „						
			Summe Pos. 15	891 682	26	.	.	.	.
		16.	Wohlfahrtszwecke						
			a) Ausgaben auf Grund gesetzlicher Versicherungen . . . . . 23 618,17 M.						
			b) Ruhegehälter an Ärzte und sonstige pensionsberechtigte Lazarett-Angestellte u. deren Witwen u. Waisen 13 600,38 „						
			c) Entschädigung an Geistliche . . 1 830,50 „						
			d) Kosten der Weihnachtsfeier . . 4 265,60 „						
			e) Leichenwagen und Trauerzeichen 1 528,30 „						
			f) Unterhaltung der Lazarettbibliothek 360,10 „						
			Summe Pos. 16	45 203	05	.	.	.	.
		17.	Unvorhergesehene Ausgaben	4 081	07	.	.	.	.
			Summe	2 184 026	84	.	.	.	.
			Seitenbetrag	.	.	**721 346**	**71**	.	.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe	Mark	Pf.	Bar Mark	Bar Pf.	Rest Mark	Rest Pf.
2.	I-III	1—17	**Übertrag**	2 184 026	84	**721 346**	**71**	.	.
		18.	Von den Ausgaben des Tit. III entfallen auf Kapitel 2 Tit. VIII Pos. 3. (Vergl. Kapitel 2 Tit. VIII 3)	144 977	—	.	.	.	.
			Bleibt Titel III	.	.	**2 039 049**	**84**	.	.
	IV.		**Besoldung der Bezirksärzte für Behandlung der revierkranken Mitglieder (anteilweise); (vergleiche Kapitel 2 Titel VIII 1)** . . .	.	.	**4 223**	**43**	.	.
	V.		**Arznei und sonstige Heilmittel.**						
		1.	Medikamente für die in den Lazaretten und im Kurhause Goczalkowitz behandelten Mitglieder und die in die Lazarette aufgenommenen Familienangehörigen	85 071	35				
		2.	Medikamente für die revierkranken Mitglieder . . .	22 003	95				
		3.	Sonstige Heilmittel:						
			a) Brunnen, Wein, Selter und andere Stärkungsmittel . . . 48 037,64 M.						
			b) Verbandmaterialien und Bandagen . . . . . 111 864,53 „						
			c) Brillen und Bruchbänder . . 8 513,82 „						
			d) Stelzfüße und sonstige Apparate . . . . . 887,10 „						
			e) Badesalze und andere Substanzen für Bäder . . . . 19 251,93 „						
			Summe Pos. 3	188 555	02				
		4.	Prüfung der Apothekerrechnungen	3 000	—				
			Summe Titel V	.	.	**298 630**	**32**	.	.
	VI.		**Kosten der Unterbringung der Krankenkassenmitglieder in fremden Heilanstalten (Volksheilstätte Loslau u. s. w.)**	.	.	**28 848**	**45**	.	.
	VII.		**Kosten für ärztliche Behandlung und Arznei bei Erkrankungen der Krankenkassenmitglieder in dringenden Fällen (§ 61 Abs. 3 und § 63 der Satzung)**	.	.	**5 557**	**88**	.	.
			Seitenbetrag	.	.	**3 097 656**	**63**	.	.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe	Mark	Pf.	Bar Mark	Bar Pf.	Rest Mark	Rest Pf.
2.	I-VII.		**Übertrag**	.	.	**3 097 656**	**63**	.	.
	VIII.		**Ärztliche Behandlung von Familienangehörigen.**						
		1.	Besoldung der Bezirksärzte einschl. der Fuhrkosten für dieselben und Anmietung von Sprechzimmern	367 111	74				
			Hiervon entfällt:						
			a) auf Behandlung revierkranker Mitglieder (vergleiche Kapitel 2 Tit. IV) . . . . . 4 223,43 M						
			b) auf die Pensionskasse für Behandlung der Invaliden und ihrer Angehörigen, sowie der Witwen und Waisen (vergleiche Kapitel 4 Tit. II 6a) 72 437,66 „						
			Summe Pos. 1	76 661	09				
			Bleibt Pos. 1	290 450	65				
		2.	Entschädigung für ärztliche Tätigkeit bei Entbindungen	15 154	—				
		3.	Kosten für Behandlung und Verpflegung an Familienangehörige der Mitglieder bei Aufnahme in die Vereinslazarette (vergleiche Kapitel 2 Tit. III 18) . . . 144 977,— M						
			Für an Familienangehörige der Mitglieder verabfolgte Bäder . 42,50 „						
			Summe Pos. 3	145 019	50				
		4.	Kosten für ärztliche Behandlung von Familienangehörigen bei Erkrankungen in dringenden Fällen und für notwendige Assistenz (§ 66 der Satzung)	3 911	75				
			Summe Titel VIII	.	.	**454 535**	**90**	.	.
	IX.		**Sonstige Ausgaben für Krankenpflege.**						
		1.	Kranken- und Leichentransport	25 235	50				
		2.	Für Beschaffung und Unterhaltung von Krankenwagen und Ausgaben für Rettungswesen . . .	4 669	—				
		3.	Beihilfen für Ärzte zum Besuch von Kongressen .	1 200	—				
		4.	Unterhaltung der Ärztebibliothek	1 207	59				
		5.	Beiträge zu gemeinnützigen Zwecken	10	—				
			Summe Titel IX	.	.	**32 322**	**09**	.	.
			Seitenbetrag	.	.	**3 584 514**	**62**	.	.

Abteilung Krankenkasse.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe	Mark	Pf.	Bar Mark	Bar Pf.	Rest Mark	Rest Pf.
2.	I.–IX.		**Übertrag**	.	.	**3 584 514**	**62**	.	.
	X.		**Krankengeld.**						
		1.	Für Mitglieder bei Behandlung im Revier . . .	164 807	99				
		2.	Für Mitglieder bei Behandlung im Lazarett . . .	844 472	86				
			Summe Titel X	.	.	**1 009 280**	**85**	.	.
	XI.		**Wöchnerinnenunterstützung**		.	**1 804**	**91**	.	.
	XII.		**Sterbegeld für Mitglieder**	.	.	**88 723**	**06**	.	.
	XIII.		**Begräbnisbeihilfen für Familienangehörige.**						
		1.	Frauen von Mitgliedern	15 764	—				
		2.	Kinder von Mitgliedern	126 698	92				
			Summe Titel XIII	.	.	**142 462**	**92**	.	.
	XIV.		**Außerordentliche Unterstützungen.**						
		1.	Barunterstützungen	31 480	84				
		2.	Gewährung von Heilmitteln (Bruchbänder, Verbandmittel, Heilserum usw.) an die Familienangehörigen	14 077	71				
		3.	Badeunterstützungen für Mitglieder	4 135	63				
		4.	Freistellen für Kinder von Mitgliedern in den Kinderheilstätten in Goczalkowitz und Jastrzemb . . .	33 560	23				
			Summe Titel XIV	.	.	**83 254**	**41**	.	.
	XV.		**Kursverluste, Vermögensausfälle und Rechnungsvergütungen**	.	.	8	—	.	.
	XVI.		**Kosten für Aufbewahrung von Wertpapieren**	.	.	**98**	**24**	.	.
	XVII.		**Überschuß für den Reservefonds**	.	.	**932 434**	**38**	.	.
			Summe Kapitel 2	.	.	**5 842 581**	**39**	.	.

Abteilung Pensionskasse.

Kap.	Tit.	Pos.	Einnahme	Mark	Pf.	Bar Mark	Bar Pf.	Rest Mark	Rest Pf.
3.			**Einnahmen der Pensionskasse.**						
	I.		**Beiträge.**						
		1.	Ordentliche Beiträge						
			a) Beiträge von Mitgliedern . . 4 172 850,77 M						
			b) Beiträge von Werksbesitzern . 4 171 823,08 „						
			c) Urlaubsbeiträge . . . . . 32 743,23 „						
			d) Beiträge auf Grund früherer Statuten . . . . . 5 633,93 „						
			Summe Pos. 1	8 383 051	01				
		2.	Außerordentliche Beiträge und Gebühren						
			a) Eintrittsgeld . . . . . 38 802,03 M						
			b) Gebühren für Duplikat-Ausfertigungen von Aufnahmescheinen, Kurberechtigungs-Scheinen und Quittungsbüchern . . . . . 182,50 „						
			Summe Pos. 2	38 984	53				
		3.	Anerkennungsgebühren	2 856	93				
			Summe Titel I	.	.	**8 424 892**	**47**	.	.
	II.		**Ökonomische Nutzungen.**						
		1.	Zinsen						
			a) von Effekten . . . . . 382 895,65 M						
			b) von Hypotheken und Darlehnsverträgen einschließlich Reste 1225,13 M aus dem Vorjahre 762 041,45 „	.	.	.	.	1 931	23
			c) von Guthaben bei Banken . . 27 239,23 „						
			d) Verzugszinsen						
			Summe Pos. 1	1 172 176	33				
		2.	Entschädigung für das der Krankenkasse zur Benutzung überlassene bewegliche und unbewegliche Vermögen (vergl. Kap. 2 Tit. II)	452 905	12				
		3.	Pacht und Mieten von Grundstücken	1 516	93				
		4.	Kursgewinn	97	50				
		5.	Erlös aus verkauften Inventarstücken und Altmaterialien	1 527	40				
			Summe Titel II	.	.	**1 628 223**	**28**	.	.
	III.		**Erstattungen der für andere Knappschaftsvereine verauslagten Pensionskassenleistungen**	.	.	.	.	.	.
			Seitenbetrag	.	.	**10 053 115**	**75**	**1 931**	**23**

Abteilung

Kap.	Tit.	Pos.	Einnahme	Mark	Pf.	Bar Mark	Bar Pf.	Rest Mark	Rest Pf.
3.	I–III.		**Übertrag**	.	.	**10 053 115**	**75**	**1 931**	**23**
	IV.		**Erstattungen von Pensionskassenleistungen durch Berufsgenossenschaften usw.**						
			Bar Berechnung						
		1.	Invalidenpension 8748,58 + 400 617,91 =	409 366	49	.	.	.	.
		2.	Witwenpension 5250,07 + 185 138,14 =	190 388	21	.	.	.	.
		3.	Waisenunterstützung 13589,46 + 304 402,55 =	317 992	01	.	.	.	.
		4.	Begräbnisbeihilfen 346,96	346	96	.	.	.	.
			Summe Titel IV 27935,07 + 890 158,60 =	.	.	**918 093**	**67**	.	.
	V.		**Sonstige Einnahmen.**						
		1.	Pensionsbeiträge von Beamten	4 966	49	.	.	.	.
		2.	Strafgelder	584	85	.	.	.	.
		3.	Unvorhergesehene Einnahmen, als Rechnungsausfälle usw.	5 601	45	.	.	.	.
			Summe Titel V	.	.	**11 152**	**79**	.	.
			Summe Kapitel 3	.	.	**10 982 362**	**21**	**1 931**	**23**

Pensionskasse.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe	Mark	Pf.	Bar Mark	Bar Pf.	Rest Mark	Rest Pf.
4.			**Ausgaben der Pensionskasse.**						
	I.		**Verwaltungskosten.**						
		1.	Besoldungen pp.						
			a) Gehälter an Verwaltungsbeamte 159 427,50 M						
			b) Löhne an Hilfsarbeiter und Schreiber . . . . . 108 215,15 „						
			c) Entschädigung der Knappschaftsältesten . . . . . 69 836,65 „						
			d) Entschädigung der Rechnungsführer 38 458,99 „						
			e) Reisekosten, Tagegelder und Auslagenvergütung der Vorstandsmitglieder . . . . . 3 052,16 „						
			f) Reisekosten, Tagegelder und Auslagenvergütung der Knappschaftsältesten . . . . . 550,91 „						
			g) Reisekosten und Tagegelder der Beamten . . . . . 33 604,12 „						
			h) Entschädigung für Prüfung der Rechnungen . . . . . 600,— „						
			Summe Pos. 1	413 745	48	.	.	.	.
		2.	Bureaubedürfnisse						
			a) Formulare, Schreib-, Pack- und Zeichenmaterialien . . . . . 48 156,76 M						
			b) Utensilien und deren Unterhaltung 5 434,29 „						
			c) Drucksachen, Zeitungen und Bekanntmachungskosten . . . . 10 510,96 „						
			d) Porto, Fracht und Rollgelder sowie Depeschen und Fernsprechgebühren . . . . . 17 535,90 „						
			e) Buchbinderlöhne . . . . . 5 543,94 „						
			f) Unterhaltung der Bibliothek . . 140,70 „						
			g) Reinigung, Heizung u. Beleuchtung 7 547 95 „						
			h) Anmietung von Diensträumen . 950,— „						
			Summe Pos. 2	95 820	50	.	.	.	.
		3.	Instandhaltung der Dienstgebäude						
			a) Unterhaltung des Verwaltungsgebäudes einschl. der Dienstwohnungen . . . . . 7 257,82 M						
			b) Lasten, als Wasser, Schornsteinfegerlohn, Löschgeräte und Reinigen der Senkgruben pp. . . 468,91 „						
			c) Steuern, Abgaben und Versicherungsbeiträge gegen Feuersgefahr usw. . . . . 1 771,38 „						
			d) Anerkennungsgebühren . . . 7,— „						
			Summe Pos. 3	9 505	11	.	.	.	.
			Seitenbetrag	519 071	09	.	.	.	.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe	Mark	Pf.	Bar Mark	Bar Pf.	Rest Mark	Rest Pf.
4.	I.	1—3.	Übertrag	519 071	09	.	.	.	.
		4.	Wohlfahrtszwecke						
			a) Ausgaben auf Grund gesetzlicher Versicherungen . . . . . 8 041,48 M						
			b) Unterstützungen pp. an Beamte und Bedienstete . . . . . 1 330,— „						
			c) Ruhegehälter an Beamte der Hauptverwaltung und an deren Witwen und Waisen . . . . . 4 292,50 „						
			Summe Pos. 4	13 663	98				
		5.	Sonstige Ausgaben						
			a) Beitrag zum Allgemeinen Deutschen Knappschaftsverband und anderen Vereinen . . . . . 2 585,— M						
			b) Gerichtskosten, Kosten für Vollmachten, Stempelgebühren . . . 1 112,84 „						
			c) Unvorhergesehene Ausgaben . . 450,26 „						
			Summe Pos. 5	4 148	10				
			Summe gemeinschaftliche Verwaltungskosten . . .	536 883	17				
		6.	Davon trägt die Krankenkasse die Hälfte (vergl. Kap. 2 Titel I)	268 441	59				
			Bleibt Titel I für die Pensionskasse an Verwaltungskosten	.	.	**268 441**	**58**	.	.
	II.		**Leistungen der Pensionskasse.**						
			Bar + Anrechnung						
		1.	Invalidenpensionen 3 760 728,52 + 400 617,91 =	4 161 346	43				
		2.	Witwenpensionen 1 264 929,13 + 185 138,14 =	1 450 067	27				.
		3.	Waisenunterstützungen 623 331,90 + 304 402,55 =	927 734	45				
		4.	Abfindung von Ausländern						
			a) Invaliden . . . . . —,— M						
			b) Witwen . . . . . 19,17 „						
			c) Waisen . . . . . 18,— „						
			Summe Pos. 4	37	17				
		5.	Witwenaussteuer.	23 918	50				
			Seitenbetrag	6 563 103	82	**268 441**	**58**	.	.

Pensionskasse.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe	Mark	Pf.	Bar Mark	Bar Pf.	Rest Mark	Rest Pf.
4.	I. und II.	1—5.	**Übertrag**	6 563 103	82	**268 441**	**58**	.	.
		6.	Behandlung der Invaliden und deren Angehörigen, sowie Witwen und Waisen						
			a) Besoldung der Bezirksärzte der Krankenkasse (vgl. Kap. 2 Tit. VIII 1) 72 437,66 M an Dr. Kapuste . 21,00 „	72 458,66 M					
			b) Kosten der Aufnahme in Kranken- und Heilanstalten (vergl. Kap. 1 Tit. VI)	42 467,50 „					
			c) Entschädigung der Ärzte bei Entbindungen	240,— „					
			d) Kosten für ärztliche Behandlung in dringenden Fällen und für notwendige Assistenz (§ 66 der Satzung)	709,80 „					
			e) Transportkosten	24,40 „					
			Summe Pos. 6	115 900	36				
		7.	Arznei für Invaliden	43 788	82				
		8.	Begräbnisbeihilfen für Invaliden	37 052	25				
		9.	Begräbnisbeihilfen für Familienangehörige der Invaliden und für Witwen und Waisen	17 901	50				
		10.	Fortlaufende außerordentliche Unterstützungen						
			a) Drittelinvalidengeld . . . . 108 712,69 M						
			b) Erziehungsbeihilfen . . . . 79 369,05 „						
			c) Unterstützung gebrechlicher Waisen . . . . . 5 746,93 „						
			d) Unterstützung von taubstummen, krüppelhaften und idiotischen Kindern in den Anstalten zu Ratibor, Beuthen und Leschnitz . . . 4 483,33 „						
			e) Sonstige außerordentliche Unterstützungen . . . . . 1 288,85 „						
			Summe Pos. 10	199 600	85				
		11.	Einmalige Unterstützungen						
			a) Barunterstützungen . . . . 55 469,70 M						
			b) Gewährung von Heilmitteln . 2 287,50 „						
			c) Freistellen für Kinder von Invaliden und Witwen und für Waisen in den Kinderheilstätten zu Goczalkowitz und Jastrzemb 10 985,51 „						
			Summe Pos. 11	68 742	71				
			Summe Titel II	.	.	**7 046 090**	**31**	.	.
			Seitenbetrag	.	.	**7 314 531**	**89**	.	.

Abteilung Pensionskasse.

Kap.	Tit.	Pos.	Ausgabe	Mark	Pf.	Bar Mark	Bar Pf.	Rest Mark	Rest Pf.
4	I-II.		**Übertrag**	.	.	**7 314 531**	**89**	.	.
	III.		**Kosten des Schiedsgerichts.**						
		1.	Bureaukosten	4 981	90				
		2.	Tagegelder und Reisekosten des Protokollführers	182	—				
		3.	Gebühren für ärztliche Gutachten	411	10				
		4.	Gebühren für Zeugen und Sachverständige	128	25				
		5.	Erstattete Kosten an die Kläger	95	17				
		6.	Krankenhauspflegekosten	28	05				
		7.	Sonstige Ausgaben	.	.				
			Summe Titel III	.	.	**5 826**	**47**	.	.
	IV.		**Kursverluste, Vermögensausfälle und Rechnungsvergütungen**	.	.	**2 156**	**96**	.	.
	V.		**Kosten für Aufbewahrung von Wertpapieren**	.	.	**1 690**	**96**	.	.
	VI.		**Erwerbung von Grundstücken**	.	.	**115 165**	**—**	.	.
	VII.		**Ausführung von Neubauten und Hauptveränderungen an Gebäuden, sowie Ausgaben für die innere Einrichtung der Neubauten (vergl. Anhang)**	.	.	**1 247 546**	**15**	**733 540** reserviert	**08**
	VIII.		**Überschuß zur Deckung des Kapitalwertes der erwachsenden Lasten, zur Deckung und Tilgung des Fehlbetrages und zur Deckung der sonstigen Ausgaben**	.	.	**2 295 444**	**78**	.	.
			Summe Kapitel 4	.	.	**10 982 362**	**21**	**733 540** reserviert	**08**
			Abschluß.						
1			**Einnahme Krankenkasse**	.	.	**5 842 581**	**39**	.	.
2			**Ausgabe Krankenkasse**	.	.	**5 842 581**	**39**	.	.
			Abschluß	.	.	**Geht auf**		.	.
								Reste	
3			**Einnahme Pensionskasse**	.	.	**10 982 362**	**21**	**1 931**	**23**
4			**Ausgabe Pensionskasse**	.	.	**10 982 362**	**21**	**733 540** reserviert	**08**
				.	.	**Geht auf**			

Vermögens-Verwaltung

des

Oberschlesischen Knappschafts-Vereins

A. des Reservefonds der Krankenkasse,

B. der Vermögensrücklage der Pensionskasse

für das Jahr

1909.

Lfde. Nr.	Kassenmäßige Werte	Buchungswert											
		Zu Anfang des Jahres 1909 aus der vorigen Rechnung übernommen		Veränderung in 1909				Stand zu Ende des Jahres 1909		Mithin gegen Anfang des Jahres			
				Abgang		Zugang				mehr		weniger	
		M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.
	A. Reservefonds der Krankenkasse.												
1	Effekten	507 000	—	.	.	.	.	507 000	—	.	.	.	.
2	Darlehnsverträge	.	.	.	.	1 000 000	—	1 000 000	—	1 000 000	—	.	.
3	Betriebsfonds												
	a) beim Schlesischen Bankverein	562 155	31	4 031 536	14	3 979 542	06	510 161	23	.	.	51 994	08
	b) Betriebsmittel bei der Oberschlesischen Knappschaftskasse												
	für 1909	225 296	14	225 296	14	.	.	.	.	.	.	15 571	54
	für 1910	.	.	.	.	209 724	60	209 724	60				
	Der Reservefonds betrug zu Anfang des Jahres 1909	1 294 451	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	zusammen	.	.	4 256 832	28	5 189 266	66	.	.	1 000 000	—	67 565	62
	Zugang im Jahre 1909	.	.	.	.	932 434	38	.	.	932 434	38	.	.
	Stand Ende des Jahres 1909	.	.	.	.	.	.	2 226 885	83	.	.	.	.
	B. Vermögensrücklage der Pensionskasse.												
1	Effekten	10 019 454	60	3 300	—	304 800	—	10 320 954	60	301 500	—	.	.
2	Hypotheken	6 191 262	65	203 236	24	281 000	—	6 269 026	41	77 763	76	.	.
3	Darlehnsverträge	12 670 669	93	251 415	91	1 922 300	—	14 341 554	02	1 670 884	09	.	.
4	Betriebsfonds												
	a) beim Schlesischen Bankverein	830 807	89	4 531 346	71	4 689 607	73	989 068	91	.	.	.	.
	b) Betriebsmittel bei der Oberschlesischen Knappschaftskasse												
	für 1909	328 497	41	328 497	41	.	.	.	.	.	.	.	.
	für 1910		.	.	.	415 533	32	415 533	32	87 035	91	.	.
	Die Vermögensrücklage betrug zu Anfang des Jahres 1909	30 040 692	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	zusammen	.	.	5 317 796	27	7 613 241	05	.	.	.	.	.	.
	Zugang im Jahre 1909	.	.	.	.	2 295 444	78	.	.	2 295 444	78	.	.
	Stand am Ende des Jahres 1909	.	.	.	.	.	.	32 336 137	26	.	.	.	.

Vermögens- und Ertrags-Berechnung

A. der Krankenkasse,

B. der Pensionskasse

des

Oberschlesischen Knappschafts-Vereins

für das Jahr

1909.

A. Krankenkasse (Reservefonds).

Lfd. Nr.	1. Vermögensberechnung	Vermögen am Anfange des Jahres 1909 M	Pf.	Vermögen am Ende des Jahres 1909 M	Pf.	Mithin gegen Anfang des Jahres mehr M	Pf.	weniger M	Pf.
	I. Anlage-Kapital.								
	a) Inventarien- und Materialien-Werte.								
1.	Bewegliches Inventar	64 747	03	161 849	89	97 102	86	.	.
2.	Materialien-Vorräte	67 952	05	64 978	21	.	.	2 973	84
	Summe a.	132 699	08	226 828	10				
	b) Kassenmäßige Werte.								
3.	Effekten	507 000	—	507 000	—	.	.	.	.
4.	Hypotheken	.	.	.	.	.	.	.	.
5.	Darlehnsverträge	.	.	1 000 000	—	1 000 000	—	.	.
	Summe b.	507 000	—	1 507 000	—				
	Summe I Anlage-Kapital	**639 699**	**08**	**1 733 828**	**10**				
	II. Betriebs-Kapital.								
6.	Guthaben bei Banken	562 155	31	510 161	23	.	.	51 994	08
7.	Betriebsmittel der Krankenkasse	225 296	14	209 724	60	.	.	15 571	54
8.	Einnahme-Reste	.	.	.	.	.	.	.	.
	Hiervon ab:								
9.	Schulden	.	.	.	.	.	.	.	.
10.	Ausgabe-Reste	.	.	.	.	.	.	.	.
	Summe II Betriebs-Kapital	**787 451**	**45**	**719 885**	**83**	.		.	.
	Summe des Reservefonds	**1 427 150**	**53**	**2 453 713**	**93**	**1 097 102**	**86**	**70 539**	**46**
	Mithin Vermehrung	.	.	.	.	**1 026 563**	**40**	.	.

2. Ertragsberechnung	Ertrag M	Pf.
Das Vermögen des Reservefonds der Krankenkasse des Oberschlesischen Knappschaftsvereins betrug nach der Berechnung des Anlage- und Betriebskapitals		
zu Anfang des Jahres . . . . . 1 427 150,53 M	.	.
zu Ende des Jahres . . . . . 2 453 713,93 „	.	.
Mithin Ertrag im Jahre 1909	1 026 563	40

B. Pensionskasse (Vermögensrücklage).

Lfd. Nr.	1. Vermögensberechnung	Vermögen am Anfange des Jahres 1909 M	Pf.	Vermögen am Ende des Jahres 1909 M	Pf.	Mithin gegen Anfang des Jahres mehr M	Pf.	weniger M	Pf.
	I. Anlage-Kapital.								
	a) Inventarien.								
1.	Grund und Boden	648 458	02	709 552	63	61 094	61	.	.
2.	Gebäude und Maschinen pp.	7 432 575	11	8 570 000	44	1 137 425	33	.	.
3.	Bewegliches Inventar	1 098 901	49	1 143 385	45	44 483	96	.	.
	Summe a.	9 179 934	62	10 422 938	52				
	b) Kassenmäßige Werte.								
4.	Effekten	10 019 454	60	10 320 954	60	301 500	—	.	.
5.	Hypotheken	6 191 262	65	6 269 026	41	77 763	76	.	.
6.	Darlehnsverträge	12 670 669	93	14 341 554	02	1 670 884	09	.	.
	Summe b.	28 881 387	18	30 931 535	03	.	.	.	.
	Summe I Anlage-Kapital	**38 061 321**	**80**	**41 354 473**	**55**	.	.	.	.
	II. Betriebs-Kapital.								
7.	Guthaben bei Banken	830 807	89	989 068	91	158 261	02	.	.
8.	Betriebsmittel der Pensionskasse	328 497	41	415 533	32	87 035	91	.	.
9.	Einnahme-Reste aus 1908 bezw. 1909	1 225	13	1 931	23	706	10	.	.
	Hiervon ab:								
10.	Schulden	.	.	.	.	.	.	.	.
11.	Ausgabe-Reste	.	.	.	.	.	.	.	.
	Summe II Betriebs-Kapital	**1 160 530**	**43**	**1 406 533**	**46**	.	.	.	.
	Summe der Vermögensrücklage	**39 221 852**	**23**	**42 761 007**	**01**	.	.	.	.
	Mithin Vermehrung	.	.	.	.	**3 539 154**	**78**	.	.

2. Ertragsberechnung	Ertrag M	Pf.
Das Vermögen für die Rücklage der Pensionskasse des Oberschlesischen Knappschaftsvereins zur Deckung des Kapitalwertes der erwachsenden Lasten, zur Verzinsung und Tilgung des Fehlbetrages und zur Deckung der sonstigen Ausgaben betrug nach der Berechnung des Anlage- und Betriebskapitals		
zu Anfang des Jahres . . . . . 39 221 852,23 M	.	.
zu Ende des Jahres . . . . . 42 761 007,01 „	.	.
Mithin Ertrag im Jahre 1909	3 539 154	78

Nachweisung

über den

Stand und die Verwendung der Baufonds der Pensionskasse

Kapitel 4 Titel VII

für das Jahr

1909.

Nr.	Bezeichnung der Bauten	Die Baukosten betrugen: in	in den einzelnen Jahren Mark	Pf.	im ganzen Mark	Pf.	davon verrechnet im Jahre 1909 Mark	Pf.	Es wurden durch Spezial-Baurechnungen abgerechnet und belegt Mark	Pf.
	A. Bauten, die durch Spezial-Baurechnungen abgerechnet sind.									
	a) Im Jahre 1908:									
1	Ausbau, elektrische Beleuchtung und innere Einrichtung des Lazaretts in Czuchow . .	1907	14 856	40						
		1908	14 015	98						
		1909	119	68	.	.	119	68	.	.
	zusammen		.	.	28 992	06	.	.	28 992	06
	b) Im Jahre 1909:									
	Beim Lazarett Bielschowitz.									
2	Erweiterung des Kesselhauses.	1906	3 654	45						
		1907	5 968	93						
		1908	2 031	40						
		1909	4 979	67	.	.	4 979	67	16 634	45
3	Umwährung des hinteren Lazarettgrundstücks.	1908	5 833	48	.	.	.	.	5 833	48
	zusammen		.	.	22 467	93	.	.	.	.
	Beim Lazarett Königshütte.									
4	Abwässerungsanlage.	1908	2 775	37	.	.	.	.	2 775	37
5	Herstellung einer massiven Umwährung an der Straßenseite	1908	2 040	78	.	.	.	.	2 040	78
	zusammen		.	.	4 816	15	.	.	.	.
	Beim Lazarett Laurahütte.									
6	Bau einer Kochküche	1906	8 559	22						
		1907	30 422	57						
		1908	10 231	19						
		1909	480	40						
	zusammen		.	.	49 693	38	480	40	49 693	38
	Beim Lazarett Myslowitz.									
7	Bau eines Pavillons	1905	1 592	70						
		1906	92 237	48						
		1907	118 041	32						
		1908	61 743	44						
		1909	7 695	44	.	.	7 695	44	293 422	85
	Seitenbetrag		.	.	105 969	52	13 275	19	399 392	37

Nr.	Bezeichnung der Bauten	Die Baukosten betrugen: in	in den einzelnen Jahren Mark	Pf.	im ganzen Mark	Pf.	davon verrechnet im Jahre 1909 Mark	Pf.	Es wurden durch Spezial-Baurechnungen abgerechnet und belegt Mark	Pf.
	Übertrag		.	.	105 969	52	13 275	19	399 392	37
8	Bau einer Kochküche	1905	65	—						
		1906	8 854	07						
		1907	18 838	72						
		1908	9 431	70						
		1909	4 666	65	.	.	4 666	65	41 607	94
9	Bau eines Pförtnerhauses und einer Umwährungsmauer	1907	2 454	36						
		1908	2 180	14	.	.	.	.	4 995	81
10	Innere Einrichtungsgegenstände der Neubauten	1908	1 513	35						
		1909	— 1 405	—	.	.	— 1 405	—	11 063	90
11	Kosten Generalinsgemein	1906	8 196	36						
		1907	9 613	10						
		1908	7 719	36						
		1909	— 2 347	69	.	.	— 2 347	69	.	.
	Zusammen		.	.	351 090	50	.	.	.	.
	Beim Lazarett Zabrze.									
12	Bau eines Kessel- und Maschinenhauses nebst Wirtschaftsgebäude und Wasserturm . . .		.	.	.	.	.	.	216 068	53
13	Maschinelle Einrichtungen		.	.	.	.	.	.	81 268	14
14	Kläranlage		.	.	.	.	.	.	9 168	97
15	Be- und Entwässerungsanlage sowie Heizung, Lüftung und Wasserversorgung und innere Einrichtung des Badehauses und Wirtschaftsgebäudes		.	.	.	.	.	.	76 213	57
16	Ausführung der Fernheizkanäle		.	.	.	.	.	.	4 019	45
17	Elektrische Fernleitungsanlage		.	.	.	.	.	.	5 138	63
18	Werkstatteinrichtung		.	.	.	.	.	.	713	—
19	Terrainregulierung des Baugeländes, der Höfe und des Vorgartens, Befestigung der Wege usw.		.	.	.	.	.	.	4 636	75
	Seitenbetrag		.	.	457 060	02	14 189	15	854 287	06

Nr.	Bezeichnung der Bauten	Die Baukosten betrugen: in	in den einzelnen Jahren Mark	Pf.	im ganzen Mark	Pf.	davon verrechnet im Jahre 1909 Mark	Pf.	Es wurden durch Spezial-Baurechnungen abgerechnet und belegt Mark	Pf.
	Übertrag		.	.	457 060	02	14 189	15	854 287	06
20	Umbau des Leichenhauses		.	.	.	.	.	.	8 588	62
	Auf die sämtlichen Bauten sind ausgegeben .	1904	43 573	37						
		1905	145 581	98						
		1906	162 402	26						
		1907	30 088	45						
		1908	11 057	57						
		1908	135	25						
		1908	5 547	—						
		1909	5 684	74	.	.				
		1909	148	63	.	.	7 429	78	.	.
		1909	1 596	41	.	.				
	Zusammen		.	.	405 815	66	.	.	.	.
	Summe A		.	.	**862 875**	**68**	**21 618**	**93**	**862 875**	**68**

Nr.	Bezeichnung der Bauten	Die Baukosten betrugen: in	in den einzelnen Jahren Mark	Pf.	im ganzen Mark	Pf.	davon verrechnet im Jahre 1909 Mark	Pf.
	B. Bauten, die noch nicht vollendet sind oder deren Abrechnung noch nicht erfolgt ist.							
	Beim Lazarett Beuthen.							
1	Bau eines Pavillons	1905	1 097	20				
		1906	81 876	49				
		1907	120 279	03				
		1908	70 028	14				
		1909	— 5 631	54	.	.	— 5 631	54
			.	.	267 649	32	.	.
2	Bau eines Wirtschaftsgebäudes, einer Kochküche und Waschanlage	1905	675	45				
		1906	30 747	41				
		1907	51 044	56				
		1908	17 682	17				
		1909	7 414	86	.	.	7 414	86
			.	.	107 564	45	.	.
3	Erweiterung des Kesselhauses	1906	18 803	58				
		1907	36 576	29				
		1908	10 857	17				
		1909	8 026	74	.	.	8 026	74
			.	.	74 263	78	.	.
4	Umbau des Leichenhauses	1906	2 698	91				
		1907	2 655	20				
		1908	2 635	35				
		1909	935	78	.	.	935	78
			.	.	8 925	24	.	.
5	Umbau des alten Leichenhauses	1907	21	50				
		1909	543	60	.	.	543	60
			.	.	565	10	.	.
6	Bau der Entwässerungsanlage	1907	17 104	47				
		1908	15 270	25				
		1909	94	31	.	.	94	31
			.	.	32 469	03	.	.
	Seitenbetrag		.	.	491 436	92	11 383	75

Nr.	Bezeichnung der Bauten	Die Baukosten betrugen: in	in den einzelnen Jahren Mark	Pf.	im ganzen Mark	Pf.	davon verrechnet im Jahre 1909 Mark	Pf.
	Übertrag		.	.	491 436	92	11 383	75
7	Generalinsgemein	1906	5 516	32				
		1907	11 365	31				
		1908	17 911	49				
		1909	10 861	85	.	.	10 861	85
			.	.	45 654	97	.	.
8	Fernheizkanal mit Bassins	1906	3 494	37				
		1907	1 296	37				
		1908	4 485	08				
			.	.	9 275	82	.	.
9	Ferndampf- und Kondensleitungsanlage zum Anschluß der Dampfleitungen	1909	.	.	697	24	697	24
10	Innere Einrichtungen der Erweiterungsbauten	1908	11 328	20				
		1909	1 121	22	.	.	1 121	22
			.	.	12 449	42	.	.
11	Erweiterung der Badeanlage	1908	10 824	76				
		1909	10 658	95	.	.	10 658	95
			.	.	21 483	71	.	.
	Beim Lazarett Bielschowitz.							
12	Erweiterung des Pförtnerhauses	1908	8 863	35				
		1909	4 453	40	.	.	4 453	40
			.	.	13 316	75	.	.
13	Regulierungsarbeiten und Gartenanlagen	1908	2 000	—				
		1909	2 394	64	.	.	2 394	64
			.	.	4 394	64	.	.
14	Bau eines Pavillons	1907	524	90				
		1908	992	80				
		1909	102 623	26	.	.	102 623	26
			.	.	104 140	96	.	.
15	Bau einer Kochküche	1909	.	.	31 868	97	31 868	97
16	Generalinsgemein	1909	.	.	8 297	38	8 297	38
	Seitenbetrag				743 016	78	184 360	66

Nr.	Bezeichnung der Bauten	Die Baukosten betrugen: in	in den einzelnen Jahren Mark	Pf.	im ganzen Mark	Pf.	davon verrechnet im Jahre 1909 Mark	Pf.
	Übertrag		.	.	743 016	78	184 360	66
	Beim Lazarett Kattowitz.							
17	Erweiterungsbau, Pavillon	1906	158	70				
		1907	559	30				
		1908	4 999	47				
		1909	112 487	90	.	.	112 847	90
			.	.	118 205	37	.	.
18	Ohrenklinik	1907	1 037	50				
		1908	18 631	57				
		1909	107 832	50	.	.	107 832	50
			.	.	127 501	57	.	.
19	Verwaltungs- und Wirtschaftsgebäude	1908	49 454	—				
		1909	50 060	09	.	.	50 060	09
			.	.	99 514	09	.	.
20	Stallgebäude	1908	4 049	70				
		1909	1 686	—	.	.	1 686	—
			.	.	5 735	70	.	.
21	Kläranlage, Wagenschuppen und Abbruch des Leichenhauses	1908	6 092	03				
		1909	897	39	.	.	897	39
			.	.	6 990	42	.	.
22	Aborte im Wärterhause	1908	.	.	50	40	.	.
23	Generalinsgemein	1908	4 912	47				
		1909	5 069	92	.	.	5 069	92
			.	.	9 982	39	.	.
24	Kanalisation	1909	.	.	2 180	—	2 180	—
25	Eishaus	1909	.	.	5 575	67	5 575	67
26	Kesselhaus	1909	.	.	340	—	340	—
	Beim Lazarett Königshütte.							
27	Umbau des Waschhauses	1908	8	60				
		1909	8 258	97	.	.	8 258	97
			.	.	8 267	57	.	.
	Seitenbetrag		.	.	1 127 359	96	478 749	10

Nr.	Bezeichnung der Bauten	Die Baukosten betrugen: in	in den einzelnen Jahren Mark	Pf.	im ganzen Mark	Pf.	davon verrechnet im Jahre 1909 Mark	Pf.
	Übertrag		.	.	1 127 359	96	478 749	10
	Beim Lazarett Laurahütte.							
28	Erweiterung des Kesselhauses	1906	10 081	15				
		1907	23 596	20				
		1908	3 795	44				
		1909	— 1 814	16	.	.	— 1 814	16
			.	.	35 658	63	.	.
29	Entwässerungsanlage	1906	10 062	—				
		1907	4 841	15				
		1908	5 752	94				
			.	.	20 656	09	.	
30	Gartenanlagen	1906	3 987	22				
		1907	800	—				
		1908	631	35				
			.	.	5 418	57	.	.
31	Anbau eines Desinfektionsraumes an das Leichenhaus	1908	.	.	985	67	.	.
32	Bau eines Pavillons	1907	1 678	15				
		1908	124 342	81				
		1909	142 444	09	.	.	142 444	09
			.	.	268 465	05	.	.
33	Heizanlage in der Baracke	1908	5 666	05				
		1909	— 1 200	—	.	.	— 1 200	—
			.	.	4 466	05	.	.
34	Lichtanlage, Ferndampfheizung	1909	.	.	18 991	04	18 991	04
35	Umbau des Verwaltungsgebäudes und Anbau der Liegehalle	1909	.	.	2 088	51	2 088	51
	Beim Lazarett Orzesche							
36	Bau des Verwaltungsgebäudes	1908	5 119	86				
		1909	38 073	36	.	.	38 073	36
			.	.	43 193	22	.	.
	Seitenbetrag		.	.	1 527 282	79	677 331	94

Nr.	Bezeichnung der Bauten	Die Baukosten betrugen: in	in den einzelnen Jahren Mark	Pf.	im ganzen Mark	Pf.	davon verrechnet im Jahre 1909 Mark	Pf.
	Übertrag				1 527 282	79	677 331	94
37	Bau einer Seuchenbaracke	1908	877	23				
		1909	16 179	94	.	.	16 179	94
			.	.	17 057	17	.	.
38	Bau eines Leichenhauses	1908	35	52				
		1909	1 712	11	.	.	1 712	11
			.	.	1 747	63	.	.
39	Kleinere Arbeiten, Terrainregulierung, Änderung der Einfahrten, Verlegung der Kochküche	1908	554	18				
		1909	4 222	79	.	.	4 222	79
			.	.	4 776	97	.	.
40	Kläranlage	1909	.	.	2 164	18	2 164	18
41	Generalinsgemein	1909	.	.	366	95	366	95
	Beim Lazarett Petershofen.							
42	Krankenpavillon	1904	642	14				
		1905	455	—				
		1906	762	50				
		1907	89 642	01				
		1908	86 363	88				
		1909	— 6 623	91	.	.	— 6 623	91
			.	.	171 241	62	.	.
43	Verwaltungsgebäude	1907	25 389	82				
		1908	14 134	28				
		1909	8 905	40	.	.	8 905	40
			.	.	48 429	50	.	.
44	Seuchenbaracke	1907	11 637	63				
		1908	7 992	56				
		1909	5 541	64	.	.	5 541	64
			.	.	25 171	83	.	.
45	Leichenhalle	1907	2 433	63				
		1908	3 582	86				
		1909	1 842	43	.	.	1 842	43
			.	.	7 858	92	.	.
	Seitenbetrag		.	.	1 806 097	56	711 643	47

Nr.	Bezeichnung der Bauten	Die Baukosten betrugen: in	in den einzelnen Jahren Mark	Pf.	im ganzen Mark	Pf.	davon verrechnet im Jahre 1909 Mark	Pf.
	Übertrag		.	.	1 806 097	56	711 643	47
46	Kläranlage	1907	198	—				
		1908	3 689	06				
		1909	1 922	41	.	.	1 922	41
			.	.	5 809	47	.	.
47	Umwährung	1907	6 198	32				
		1908	6 200	36				
		1909	623	09	.	.	623	09
			.	.	13 021	77	.	.
48	Wasserleitung und Entwässerung sowie elektrische Fernleitung und Telephon-Anlagen	1907	10 150	—				
		1908	9 510	04				
		1909	— 886	84	.	.	— 886	84
			.	.	18 773	20	.	.
49	Anlage von Fußwegen und Gartenanlagen	1907	2 262	—				
		1908	17 792	95				
		1909	89	10	.	.	89	10
			.	.	20 144	05	.	.
50	Bauleitung	1907	3 686	39				
		1908	3 317	58				
		1909	309	70	.	.	309	70
			.	.	7 313	67	.	.
51	Innere Einrichtung der Neubauten	1908	16 887	35				
		1909	73	70	.	.	73	70
			.	.	16 961	05	.	.
	Beim Lazarett Rudahammer.							
52	Bau eines Pavillons	1906	3 141	88				
		1907	12 719	20				
		1908	161 284	57				
		1909	248 561	85	.	.	248 561	85
			.	.	425 707	50	.	.
	Seitenbetrag		.	.	2 313 828	27	962 336	48

Nr.	Bezeichnung der Bauten	Die Baukosten betrugen: in	in den einzelnen Jahren Mark	Pf.	im ganzen Mark	Pf.	davon verrechnet im Jahre 1909 Mark	Pf.
	Übertrag		.	.	2 313 828	27	962 336	48
53	Bau eines Wirtschaftsgebäudes	1908	2 586	27				
		1909	20 562	18	.	.	20 562	18
			.	.	23 148	45	.	.
54	Bau eines Verwaltungsgebäudes	1908	3 235	30				
		1909	25 784	27	.	.	25 784	27
			.	.	29 019	57	.	.
55	Bau einer Seuchenbaracke	1908	4 779	43				
		1909	10 546	70	.	.	10 546	70
			.	.	15 326	13	.	.
56	Bau eines Wärterwohnhauses	1908	2 272	64				
		1909	5 879	64	.	.	5 879	64
			.	.	8 152	26	.	.
57	Bau eines Leichenhauses	1908	922	69				
		1909	1 229	29	.	.	1 229	29
			.	.	2 151	98	.	.
58	Bau einer Kläranlage	1909	.	.	3	30	3	30
59	Umwährung und Desinfektionshaus	1908	4 584	21				
		1909	298	13	.	.	298	13
			.	.	4 882	34	.	.
60	Wasserleitung und Entwässerung	1908	947	20				
		1909	26 016	74	.	.	26 016	74
			.	.	26 963	94	.	.
61	Gepflasterte Wege und Gartenanlagen . . .	1908	292	37				
		1909	619	92	.	.	619	92
			.	.	912	29	.	.
62	Bauleitung	1908	5 695	24				
		1909	8 492	70	.	.	8 492	70
			.	.	14 187	94	.	.
	Seitenbetrag		.	.	2 438 576	47	1 061 769	35

Nr.	Bezeichnung der Bauten	Die Baukosten betrugen: in	in den einzelnen Jahren Mark	Pf.	im ganzen Mark	Pf.	davon verrechnet im Jahre 1909 Mark	Pf.
	Übertrag		.	.	2 438 576	47	1 061 769	35
	Beim Lazarett Rybnik.							
63	Umbau des Stallgebäudes und Desinfektor .	1908	3 862	31				
		1909	— 1 500	—	.	.	— 1 500	—
			.	.	2 362	31	.	.
64	Bau einer Baracke	1908	4 752	07				
		1909	24 263	11	.	.	24 263	11
			.	.	29 015	18	.	.
65	Kanalisation	1907	3 642	10				
		1908	1 024	20				
		1909	2 005	59	.	.	2 005	59
			.	.	6 671	89	.	.
66	Röntgenanlage	1909	.	.	3 553	51	3 553	51
	Beim Lazarett Rydultau.							
67	Umbau des Verwaltungsgebäudes	1908	10 300	—				
		1909	2 010	42	.	.	2 010	42
			.	.	12 310	42	.	.
68	Eishaus	1908	2 300	—				
		1909	200	—	.	.	200	—
			.	.	2 500	—	.	.
69	Brunnenanlage	1909	.	.	4 817	38	4 817	38
	Beim Lazarett Tarnowitz.							
70	Erweiterungsbauten	1909	.	.	570	76	570	76
71	Röntgenanlage	1908	1 790	90				
		1909	89	50	.	.	89	50
			.	.	1 880	40	.	.
	Seitenbetrag		. .	.	2 502 258	32	1 097 779	62

Nr.	Bezeichnung der Bauten	Die Baukosten betrugen: in	in den einzelnen Jahren Mark	Pf.	im ganzen Mark	Pf.	davon verrechnet im Jahre 1909 Mark	Pf.
	Übertrag		.	.	2 502 258	32	1 097 779	62
	Beim Lazarett Zabrze.							
72	Bau eines Pavillons	1903	1 223	75				
		1904	392	90				
		1905	5 648	70				
		1906	192 097	32				
		1907	245 613	10				
		1908	127 292	85				
		1909	9 934	53	.	.	9 934	53
			.	.	582 203	15	.	.
73	Umbau des Hauptgebäudes und Legen einer Dampfleitung	1906	11 090	73				
		1907	— 1 855	05				
		1908	14 090	72				
		1909	48 885	87	.	.	48 885	87
			.	.	72 212	27	.	.
74	Portierhaus und Änderung der Umwährung .	1909	.	.	9 991	33	9 991	33
	In Tarnowitz.							
75	Anbau des Hauptverwaltungsgebäudes . . .	1909	.	.	59 335	87	59 335	87
	Summe B.				**3 226 000**	**94**	**1 225 927**	**22**

Nr.		Die Baukosten betrugen: im ganzen Mark	Pf.	Davon verrechnet im Jahre 1909 Mark	Pf.	Es wurden durch Spezial-Baurechnungen abgerechnet und belegt Mark	Pf.	Sonach Rest der nicht belegten Baukosten zum späteren Nachweis Mark	Pf.
	Wiederholung.								
A.	Bauten, die durch Spezial-Baurechnungen abgerechnet sind	862 875	68	21 618	93	862 875	68	.	.
B.	Bauten, die noch nicht vollendet sind oder deren Abrechnung noch nicht erfolgt ist	3 226 000	94	1 225 927	22	.	.	.	.
	Zusammen	4 088 876	62	1 247 546	15	862 875	68	3 226 000	94

Am Anfange des Jahres 1909 standen für Bauten zur Verfügung:

a) Reservierte Fonds aus den Vorjahren . .	781 086,23	M
b) Etatsfonds für 1909	1 200 000,—	„
Zusammen	1 981 086,23	M
Davon wurden in 1909 ausgegeben	1 247 546,15	„
Für 1910 reserviert	733 540,08	M